

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI
FAKULTA PEDAGOGICKÁ
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

PHRASEOLOGISMEN UND FUNKTIONSVERBGEFÜGE
IN DER ÖSTERREICHISCHEN STANDARDVARIETÄT
DES DEUTSCHEN

Ein kontrastiver Vergleich zum Tschechischen
einschließlich von Unterrichtsvorschlägen für tschechische
Deutschlernende

Diplomová práce

Mathilda Poppová

Vedoucí práce: Mag. Dr. Clemens Tonsern

Plzeň 2015

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig unter Verwendung der angeführten Literatur und Informationsquellen erarbeitet habe.

Pilsen, im April 2015

.....

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Mag. Dr. Clemens Tonsern für die fachliche Betreuung meiner Diplomarbeit und die wertvollen Hinweise herzlich bedanken.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
Theoretischer Teil.....	8
1 Einleitung in die Phraseologie	8
1.1 Polylexikalität	9
1.2 Festigkeit.....	10
1.3 Idiomatizität	11
1.4 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit	13
1.5 Klassifikation der Phraseologismen	13
1.5.1 Klassifikation nach dem Kriterium der Zeichenfunktion	14
1.5.2 Klassifikation nach dem morphologisch-syntaktischen Kriterium.....	15
1.6 Phraseoschablonen.....	16
1.6.1 Funktionsverbgefüge	18
1.6.1.1 Klassifikation der Funktionsverbgefüge.....	20
2 Phraseologismen im DaF-Unterricht	22
2.1 FVG im DaF-Unterricht	25
3 Österreichisches Deutsch.....	28
3.1 Deutsch als plurizentrische Sprache und ihre Sprachvariationen	28
3.2 Deutsch in Österreich	31
3.2.1 Pragmatische Merkmale des österreichischen Deutsch.....	33
3.2.2 Grammatische Merkmale des österreichischen Deutsch	34
3.2.2.1 Das Substantiv	34
3.2.2.2 Das Verb	35
3.2.2.3 Das Adjektiv	36
3.3 Phraseologie im österreichischen Deutsch	37
3.4 Der gegenseitige Einfluss des Tschechischen und des österreichischen Deutsch ..	38
Praktischer Teil	40
4 Beschreibung des Materials und des Arbeitsverfahrens	40
4.1 Charakteristika des Nachrichtenmagazins „Profil“	40
4.2 Analyse der Phraseologismen aus dem Nachrichtenmagazin „Profil“	42
5 Arbeitsvorschläge für tschechische Deutschlernende.....	57
5.1 Zielgruppe und Lernziele.....	57
5.2 Teil- und vollidiomatischen Phraseologismen im DaF-Unterricht.....	59
5.3 Funktionsverbgefüge im DaF-Unterricht	64
Zusammenfassung	69
Resümee/ Abstract.....	71
Literatur und Quellenverzeichnis	72
Anhang.....	76

Einleitung

Ein wichtiger Bestandteil der Erlernen einer Fremdsprache ist, es die kulturellen Zeichen, gesellschaftlichen Vorstellungen und Werte einer Sprachgemeinschaft kennenzulernen. Diese spiegeln sich sprachlich in Phraseologismen wieder. Je besser diese erlernt und angewendet werden, desto größer ist das Verständnis für die fremde Kultur und Gesellschaft.

Die vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel die Phraseologismen und Funktionsverbgefüge in der österreichischen Standardvarietät des Deutschen zu beleuchten, die tschechischen Äquivalente zu den ausgewählten festen Wendungen zu finden und daraus Unterrichtsvorschläge für tschechische Deutschlernende zu entwerfen.

Der jahrhundertelange nahe Kontakt zwischen den beiden Kulturen hatte Einfluss auf die beiden Sprachen, welchen man auch bei Phraseologismen deutlich wahrnehmen kann.

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wäre es unmöglich alle Phraseologismen, die in der österreichischen Standardvarietät des Deutschen vorkommen, zu beschreiben. Deshalb werden die Phraseologismen anhand des Nachrichtenmagazins „*Profil*“ (Nr. 11, 2015) analysiert und gesammelt. Die Grundlage für die Unterrichtsvorschläge werden die gesammelten festen Wendungen aus dieser Ausgabe bilden.

Die vorliegende Arbeit wird in zwei Hauptteile gegliedert – in einen theoretischen Teil und einen praktischen Teil. Das erste Kapitel des Theorieteils setzt sich mit der Phraseologie als linguistische Disziplin, ihren Merkmalen und Klassifikationen der Phraseologismen auseinander – einschließlich der Beschreibung von Funktionsverbgefügen als Bestandteil der Phraseologismen. Im darauf folgenden Kapitel werden Phraseologismen und Funktionsverbgefüge im DaF-Unterricht erörtert und im letzten Kapitel wird das österreichische Deutsch als plurizentrische Sprache mit ihren Merkmalen behandelt, wobei auch die Phraseologie im österreichischen Deutsch und der gegenseitige Einfluss des Tschechischen und des österreichischen Deutsch beleuchtet werden.

Für den theoretischen Teil werden grundsätzliche Publikationen von Harald Burger, Anja Dellner, Jakob Ebner, Wolfgang Fleischer, Csaba Földes, Alain Kamber, Rudolf Muhr, Christine Palm, Libuše Spáčilová und Richard Schrodtr verwendet.

Der praktische Teil wird sich der Untersuchung von österreichischen Phraseologismen im Nachrichtenmagazin „*Profil*“ (Nr. 11, 2015) widmen und daraus werden am Ende der vorliegenden Arbeit Unterrichtsvorschläge für Deutschlernende erarbeitet.

Für die Analyse des Materials werden teilidiomatische und vollidiomatische Phraseologismen aus allen Artikeln der Ausgabe „*Profil*“ (Nr. 11, 2015) mit verschiedenen Themen (Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft, Wissenschaft usw.) gesammelt, da diese die größten Schwierigkeiten beim Phraseologieerwerb verursachen.

Die gesammelten festen Wendungen einschließlich der Funktionsverbgefüge werden in die tschechische Sprache mit Hilfe des zweisprachigen erklärenden Wörterbuchs „*Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen*“ übersetzt und alphabetisch sortiert.

Das Material für die Didaktisierung werden die authentischen Gegenwartstexte aus „*Profil*“ (Nr. 11, 2015) bilden. Für die Verwendung der österreichischen Phraseologismen im DaF-Unterricht werden verschiedene Aufgaben angeboten, die als eine Inspiration für den Unterricht von Phraseologismen dienen können.

Theoretischer Teil

1 Einleitung in die Phraseologie

Mit der Forschung der Phraseologismen befasst sich eine relativ junge linguistische Disziplin der Sprachwissenschaft, die man Phraseologie nennt (vgl. Donalies 2009: 3).

Phraseologie hängt nicht nur mit der Lexikologie, da feste Wortverbindungen eine Bedeutung einzelner Wörter (Lexeme) tragen, sondern auch mit der Syntax, da viele Phraseologismen Eigenschaften des Satzes aufweisen, zusammen. Der Gegenbegriff zur festen Wortverbindung wird als eine freie Wortverbindung bezeichnet. (vgl. Burger 2010: 11ff.).

Phraseologie ist nicht nur die Bezeichnung für eine linguistische Disziplin, sondern auch für die Gesamtheit von Wortverbindungen, festen Fügungen, Wendungen, Redensarten einer Sprache (vgl. Duden 2007: 1284).

Der Begriff Phraseologismus wird mit verschiedenen Ausdrücken wie feste Wortverbindung, Idiom, Redewendung, Redensart oder Mundart bezeichnet. Sie beschreiben Personen, Gegenstände, Vorgänge der Welt oder Sachverhalte. Feste Wortverbindungen oder Wortgruppen dienen neben den Neologismen, Entlehnungen oder Bedeutungswandeln zur Bereicherung des Wortschatzes (vgl. Fleischer 1997: 1f.).

Nach Burger (vgl. 2010: 14) haben Phraseologismen unterschiedliche morphosyntaktische Funktionen. Nicht alle lassen sich deklinieren oder konjugieren oder die Reihenfolge ihrer Wörter verändern. Den historischen Prozess, der von einer freien Wortverbindung zu dem Phraseologismus führt, nennt man Phraseologisierung und der Prozess, durch den eine feste Wortverbindung zum Idiom wird, kann man mit dem Begriff Idiomatisierung bezeichnen.

Feste Wortverbindungen lassen sich von den freien Wortverbindungen dadurch unterscheiden, dass sie aus mindestens zwei geschriebenen Wörtern bestehen. Ihre Strukturen werden in einer bestimmten Kombination und in der immer gleichen Reihenfolge verwendet. Bei manchen Phraseologismen können wir eine übertragene Bedeutung erkennen. Sie sind bei MuttersprachlerInnen allgemein bekannt und werden von ihnen verwendet. Bei Burger ist zu diesem Thema zu lesen:

Erstens bestehen sie aus mehr als einem Wort, zweitens sind die Wörter nicht für dieses eine Mal zusammengestellt, sondern es handelt sich um Kombination von Wörtern, die uns als Deutschsprechenden in dieser Kombination (eventuell mit Varianten) bekannt sind, ähnlich wie wir die deutschen Wörter (als einzelne) kennen (Burger 2010: 11).

Laut Burger (2010: 14ff.) kann man feste Wortverbindungen in weiterem und engeren Sinne differenzieren. Diejenigen Phraseologismen, welche Merkmale von Polylexikalität und Festigkeit aufweisen, kann man als Phraseologismen im weiteren Sinne betrachten. Wenn zu den beiden Merkmalen noch das dritte Merkmal Idiomatizität hinzukommt, bilden die Phraseologismen dann den Bereich im engeren Sinne.

Phraseologismen im weiteren Sinne definiert Palm (1995: 1f.) als Sprichwörter, Antisprichwörter, LehnSprichwörter und geflügelte Wörter. Phraseologismen im engeren Sinne bilden Phraseolexeme, Wortgruppenlexeme, Idiome, feste Wendungen und Redensarten. Man kann davon ausgehen, dass die übertragene Bedeutung bei den Phraseologismen im weiteren Sinne fehlen kann.

Die einzelnen Eigenschaften der Phraseologismen werden auf folgenden Seiten näher beschrieben.

1.1 Polylexikalität

Der Begriff Polylexikalität wurde auch als „Mehrgliedrigkeit“, „Gruppenstruktur“ bezeichnet (vgl. Palm 1995: 111). Sprachwissenschaftler erklären die Polylexikalität als eine Eigenschaft des Phraseologismus, die mit der Struktur des Phraseologismus eng zusammen hängt. Ein phraseologischer Ausdruck enthält mindestens zwei Wörter, dabei unterscheiden wir nicht, ob es sich um „Autosemantika“ (z.B. Nomen) oder „Synsemantika“ (z.B. *vor*, *oder*) handelt.

Die minimalen Phraseologismen haben manchmal phonetische und graphische Tendenzen bis zu einer Verkürzung auf ein Wort. Diese Prozesse kann man nach Fleischer (1997: 186f.) als die dephraseologische Derivation bezeichnen. Beispiele der dephraseologischen Derivation sind *Possenreißer* (*Possen reißen*) oder *gewährleisten* (*die Gewähr leisten*).

Ein Phraseologismus kann nach Donalies (2009: 8f.) aus Inhaltswörtern (Autosemantika) oder aus Funktionswörtern bestehen (Synsematika). Inhaltswörter kann

man als Wörter mit eigenen Bedeutung bezeichnen (Substantiven, Adjektiven usw.), Funktionswörter hingegen haben keinen eigenen Inhalt (Präpositionen, Artikel, Modalverben usw.). Im Folgenden ist die Gliederung der Typen von Minimalstrukturen aufgeführt.

- 1) nur Funktionswörter – *bis zu*
- 2) ein Funktionswort und ein Inhaltswort – *auf Anhieb*
- 3) zwei Funktionswörter und ein Inhaltswort – *bis zum Hals*
- 4) nur Inhaltswörter – *schwarzer Markt*
- 5) Satzwertiges – *jemandem einen Korb geben*

(vgl. Donalies 2009: 8f.)

Die Bestimmung der oberen Grenze des Phraseologismus ist nach Ansicht von Burger (2010: 15) nicht eindeutig.

Der Satz gilt als die obere Grenze phraseologischer Wortverbindungen. Kleine Texte, die mehr als einen Satz umfassen, also Sprüche, Gedichte, Gebete usw., können einen Status haben, der demjenigen der Phraseologismen vergleichbar ist, wenn sie nicht nur von einzelnen Personen auswendig gelernt werden, sondern zum Sprachbesitz größerer Gruppen, u.U. ganzer Generationen gehören (Burger 2010: 15).

Allgemein gilt als die obere Grenze ein Satz, aber auch längere Texte wie Sprüche, Gedichte, Gebete, die in der gleichen Kombination von mehreren Personen wiederholt werden.

1.2 Festigkeit

Die Eigenschaft Festigkeit des Phraseologismus kann man auch als lexikalisch-semantiche Stabilität bezeichnen. Die festen Wortverbindungen verwendet man allgemein in einer bestimmten Kombination und in der gleichen Reihenfolge. Die Gesamtbedeutung der Phrasen ist mit der genauen Kombination der Wörter verbunden (vgl. Fleischer 1997: 36).

Burger gibt an, dass es eine psycholinguistische Festigkeit, eine strukturelle Festigkeit und eine pragmatische Festigkeit gibt:

- 1) Die psycholinguistische Festigkeit – ein Phraseologismus ist eine mentale Einheit, die ähnlich wie ein Wort im Gedächtnis gespeichert ist. Das kann man bei Lückentests feststellen, wo immer nur der Anfang des Sprichworts angegeben ist. (vgl. Burger 2010: 16).
- 2) Die strukturelle Festigkeit – freie Wortverbindungen werden nach den semantischen und morphosyntaktischen Regeln gebildet. Phraseologismen weisen verschiedene Anomalien, Beschränkungen und Variationen auf. Beispiele: *auf nichts*; *Maulaffen feilhalten/ Affen anbieten*; *mit beiden Beinen/ Füßen fest auf der Erde/ im Leben stehen* (vgl. a.a.O., 21f.).
- 3) Die pragmatische Festigkeit wird in den typischen mündlichen und schriftlichen Kommunikationen betrachtet. Es handelt sich um die Ausdrücke, die an spezifische Situationen gebunden sind und allgemein verankert sind. Das heißt Gruß-, Glückwunschformeln und andere Typen von Ausdrücken. Beispiele: *Grüß Gott*; *Auf Wiedersehen* (vgl. a.a.O., 28f.).

In mehreren Regionen in Österreich und Deutschland kommen verschiedene Ausdrücke, sogenannte territoriale Dubletten wie *Sahne – Rahm*, vor. Bei dem Gebrauch von festen Wortverbindungen ist es nicht üblich, diese Varianten auszutauschen z.B. *den Rahm abschöpfen x die Sahne abschöpfen* (vgl. Palm 1995: 29f.).

Einige Phraseologismen enthalten Ausdrücke, die in freier Verwendung nicht existieren. Diese Ausdrücke benennt Fleischer „unikale Komponenten“ z.B. *einen Drehwurm bekommen – schwindlig sein*; *auf dem Holzweg sein – sich irren*; *aufpassen wie ein Schießhund – scharf aufpassen* (vgl. Fleischer 1997: 37ff.).

1.3 Idiomatizität

Der Begriff Idiomatizität kommt vom griechischen Wort „idioma“ und bedeutet ursprünglich Eigentümlichkeit, Irregularität (vgl. Donalies 2009: 20).

Eine feste Wortverbindung lässt sich als idiomatisch bezeichnen, wenn ihre übertragene Bedeutung der wörtlichen Bedeutung ihrer einzelnen Komponenten nicht entspricht. Je größer dieser Unterschied bei dem Phraseologismus zwischen beiden Bedeutungen ist, desto höher ist der Grad der Idiomatizität.

Burger (2010: 68f.) schreibt im Zusammenhang mit Idiomatizität über „Motivierbarkeit“. Motivierte Phraseologismen sind diejenige, die eine semantische Basis haben: die nicht-idiomatischen Phraseologismen z.B. *etwas im Kopf haben* oder die metaphorischen Idiome z.B. *es ist alles im grünen Bereich*. Als unmotivierte gelten Idiome, die homonyme Bedeutung haben z.B. *jemandem einen Korb geben* (vgl. Burger 2010: 69f.).

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die Unterschiede zwischen Voll-, Teil- und Nichtidiomatizität vermittelt (vgl. Burger 2010: 30f.).

- 1) Vollidiomatische Phraseme: alle Komponenten der festen Wortverbindung haben eine übertragene Bedeutung wie z.B. *jemandem einen Korb geben, gang und gäbe sein*.
- 2) Teilidiomatische Phraseme: bestehen nur aus einem oder mehreren umgedeuteten Komponenten, die ihre wörtliche Bedeutung beibehalten haben z.B. *einen Streit vom Zaun brechen*.

Bei Fleischer (1997) sind neben den vollidiomatischen und teilidiomatischen Phrasemen auch nichtidiomatische Phraseme angeführt:

- 3) Nichtidiomatische Phraseme: die Abgrenzung von den freien Wortverbindungen ist schwierig, es gibt keinen Unterschied bei den Komponenten zwischen der wörtlichen und übertragenen Bedeutung, aber die Wörter bei den Phraseologismen werden stets in der gleichen Form und Reihenfolge benutzt. Fleischer gliedert die nichtidiomatischen Phraseme in sieben Gruppen:
 - a) nichtidiomatische Wortpaare – z.B. *Sonne und Mond*
 - b) nominale und verbale Klischees – z.B. *massive wirtschaftliche Interessen*
 - c) entsprechende Klischees – z.B. *die Freundlichkeit haben*
 - d) Wortverbindungen aus Attribut und Substantiv – z.B. *armer Handwerksbursche*
 - e) zeitlich begrenzte Wortverbindungen – z.B. *demagogische Umtriebe*
 - f) Terminologisierung – z.B. *ökologisches Gleichgewicht*
 - g) onymische Wortgruppen – z.B. *Bund für Umwelt und Naturschutz*(vgl. Fleischer 1997: 58ff.).

1.4 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Die weiteren Merkmale neben Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität, die zur Unterscheidung der festen von den freien Wortverbindungen dienen, sind Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit.

Nach Fleischer (1997) kann man unter dem Begriff Lexikalisierung eine Aufnahme und Speicherung des Phraseologismus im Lexikon verstehen. Das bedeutet, dass ein Sprachverbraucher den Phraseologismus versteht und nicht über der Bedeutung nachdenken muss. Die Phraseologismen werden als „Paralexeme“ oder „Wortgruppenlexeme“ bezeichnet, weil sie wie ein Wort die isolierte Bedeutung tragen.

Wenn der Sprachverbraucher den Phraseologismen als eine fertige Einheit gelernt und in seinem Gedächtnis gespeichert hat, kann er ihn auch in der Kommunikation reproduzieren. Diese fertigen lexikalischen Einheiten werden stets in der gleichen Form benutzt (vgl. Fleischer 1997: 63ff.).

1.5 Klassifikation der Phraseologismen

Die einzelnen Wörter kann man nach Wortarten bestimmen, aber bei den Phraseologismen sind die Grenzen zwischen den Klassen fließend, da ein Phraseologismus nicht nur aus einem Wort besteht. Bei der Einordnung der festen Wortverbindungen kann man kulturelle, historische, pragmatische, semantische und morphosyntaktische Gesichtspunkte berücksichtigen (Palm 1995: 1ff.).

Die vorliegende Arbeit orientiert sich an der Klassifikation von Burger (2010) und Fleischer (1997), da diese Autoren auch das Funktionsverbgefüge in ihre Klassifikationen eingeordnet haben.

1.5.1 Klassifikation nach dem Kriterium der Zeichenfunktion

Burger gliedert die festen Wendungen nach der Zeichenfunktion auf referentielle, strukturelle und kommunikative Phraseologismen:

- 1) Referentielle Phraseologismen drücken einen Bezug auf Objekte, Vorgänge oder Sachverhalte der Wirklichkeit aus. Burger schlägt zwei Untergruppen vor und zwar nominative und propositionale Phraseologismen. Nominative Phraseologismen beziehen sich auf Vorgänge und Objekte und sind satzgliedwertig z.B. *schwarzes Bett*. Nach dem Grad der Idiomatizität kann man bestimmen, ob es sich um ein Idiom, Teilidiom oder Kollokation handelt. Die größte Gruppe der Kollokation bilden die Funktionsverbgefüge. Parallel zu den nominalen Phraseologismen haben die propositionalen Phraseologismen den Bezug auf Aussagen über Objekte und Vorgänge und gelten als satz- oder textwertig z.B. *jemanden übers Ohr hauen*. Burger stellt aus semantischen Gesichtspunkt zwei Untergruppen fest. Die erste Untergruppe bilden feste Phrasen, die mit dem Kontext des Sprechaktes verbunden sind, z.B. *das schlägt dem Fass den Boden aus*. Die zweite Untergruppe bilden topische Formeln, die keinen Aufschluss über den Kontext geben. Topische Formeln sind entweder Sprichwörter z.B. *Morgenstund hat Gold im Mund* oder Gemeinplätze, die nur die Selbstverständlichkeit der Aussage ausdrücken z.B. *Was man hat, das hat man*.
- 2) Strukturelle Phraseologismen bilden in der Sprache das grammatische Verhältnis z.B. *in Hinsicht auf; entweder – oder*.
- 3) Kommunikative Phraseologismen, anders genannt Routineformeln, kommen in typischen kommunikativen Handlungen vor – z.B. *Grüß Gott; ich denke*.
(vgl. Burger 2010: 36ff.)

Aus dieser Klassifikation kann man ableiten, dass Funktionsverbgefüge zu den referentiellen nominativen Phraseologismen gehören. Dies ist auch weiter bei Burger nachzulesen:

Einen großen Bereich von Kollokationen stellen Substantiv-Verb-Kollokationen dar. Die am stärksten reguläre Untergruppe bilden die sog. „Funktionsverbgefüge“. Diese enthalten ein Substantiv (z.B. Entscheidung), das aus einem Verb (entscheiden) nominalisiert wurde, und semantisch „leere“ Verben, mit denen die Aktionsart differenziert werden kann (Burger 2010: 54).

Die folgende Klassifikation richtet sich nach dem morphologisch-syntaktischen Kriterium.

1.5.2 Klassifikation nach dem morphologisch-syntaktischen Kriterium

Die feste Wortverbindung übernimmt als Ganzes die Funktion des Satzgliedes und ist von den Forderungen der semantischen Kongruenz im Satz abgängig. Fleischer (1997) unterscheidet substantivische, adjektivische, adverbiale, verbale, präpositionale, pronominale, interjektionale Untergruppen (vgl. Fleischer 1997: 138ff.).

Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Untergruppe muss aber nicht immer der Wortart der Komponenten entsprechen. Doch hat die Wortklassenzugehörigkeit der Komponenten eine bestimmte Rolle. Wenn es in der festen Wortverbindung kein Verb gibt, kann man sie nicht als verbale Phraseologismen bezeichnen. Bei der Bestimmung können natürlich Schwierigkeiten auftreten, z. B. bei den Phraseologismen, die die Verben „sein“ oder „haben“ enthalten. Dabei ist schwer zu bestimmen, ob es sich um einen verbalen oder adverbialen (*an Ort und Stelle sein*), adjektivischen (*zum Malen schön sein*) oder substantivischen (*ein Ohr für jemanden haben*) Phraseologismus handelt.

- a) Substantivische Phraseologismen haben das Verhältnis zu der Onymisierung – *Europäische Union* und der Terminologisierung – *erweiterte Reproduktion* und Nominationsstereotype – *aus gewöhnlich gut unterrichteter Quelle*.
- b) Adjektivische Phraseologismen treten nicht nur als ein Prädikativum sondern auch als ein Attribut auf – *Er ist gut gepolstert. Ich habe gestern einen recht gut gepolsterten Herrn kennengelernt*.
- c) Adverbiale Phraseologismen unterliegen keiner Flexion und werden meistens als Stützwort des Substantivs oder Verbs gebildet – *mit offenen Armen, auf gut Glück, Knall und Fall*.

- d) Verbale Phraseologismen treten in verschiedenen Strukturen auf: einfaches Substantiv mit oder ohne Artikel – *Streit haben mit jemandem*; adjektivisch-attributiv erweitertes Substantiv – *keinen guten Faden mit jemandem spinnen*; Erweiterung des Substantivs durch attributive Präpositionalgruppe – *die Katze im Sack kaufen*; Erweiterung der Verbalkomponente durch Präpositionalgruppe – *ein Haar in der Suppe finden*; Substantivisches Wortpaar – *Blut und Wasser schwitzen*; Substantiv mit Präposition zum Teil attributiv erweitert – *mit einem blauen Auge davon kommen*; Substantivisches Wortpaar mit Präposition – *von Pontius zu Pilatus laufen*; Adjektivisch-adverbiale Basiskomponente – *hoch und heilig versprechen*.
- e) Präpositionale Phraseologismen entstehen aus dem Adverbial und übernehmen die Funktion der Präposition – *im Laufe*; *auf Seiten*.
- f) Pronominale Phraseologismen sind als eine Konstruktionen zu verstehen, die das Subjekt oder Objekt im Satz vertreten – *der und der*; *dies und das*.
- g) Interjektionale Phraseologismen lassen sich als satzwertige-kommunikative Phraseologismen bezeichnen – *nicht wahr?* *Guten Abend*.

(vgl. Fleischer 1997: 138ff.)

In seiner Klassifikation erwähnt Fleischer (1977) Phraseoschablonen, die Funktionsverbgefüge (FVG), Zwillingsformeln und phraseologische Vergleiche bezeichnen (vgl. a.a.O., 130).

1.6 Phraseoschablonen

Fleischer (1997) führt in seinem Werk „*Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*“ an, dass die Phraseoschablonen syntaktische Strukturen sind, die sich im Grenzbereich der Phraseologie zur Syntax befinden. Ihre lexikalische Füllung ist veränderbar, aber sie weisen die Eigenschaft des Phraseologismus Idiomaticität auf. Phraseoschablonen lassen sich auch als „festgeprägtes Satzschema“ oder „typisierte grammatisch-stilistische Konstruktionen“ bezeichnen. Fleischer teilt Phraseoschablonen in folgende Untergruppen ein.

- 1) Phraseoschablonen mit der Funktion der Hervorhebung der Aussage
 - a) Wiederholung des gleichen Substantivs – *Urlaub ist Urlaub/ Adjektivs Sicher ist sicher/ Partizips II Geschenkt ist geschenkt/ Adverbs Hin ist hin.*
 - b) Wiederholung des finiten Verbs – *Der Brief kommt und kommt nicht.*
 - c) Frageadverb oder Fragpronomen mit dem Substantiv als Ausrufesatz: *Welch eine Frau! Was für ein Pech!*
 - d) Demonstrativpronomen oder funktional äquivalentes Adverb mit dem Substantiv als Ausrufesatz: *So ein Pechvogel! Dieses Glück!*
 - e) Entsprechende Konstruktionen mit finiter Verbform: *Wie er läuft!*
 - f) Wiederholung des gleichen Substantivs mit der Präposition an – *Kopf an Kopf/ auf – Schlag auf Schlag/ für – Schritt für Schritt.*
- 2) Phraseoschablonen mit der Wiederholung des gleiches Wortes
 - a) Substantiv mit hin und her – *Mörder hin, Mörder her!*
 - b) Substantiv mit raus/ aus, rein/ in und rauf/ auf + runter/ von– *Rauf an den Himmel – runter vom Himmel.*
- 3) Phraseoschablonen mit expressiver Wertung
 - a) Personal- oder Demonstrativpronomen + *und* + Substantiv mit unbestimmtem Artikel – *Ich und ein Redner?*
 - b) Substantiv + *von* + Substantiv – *dieser übereifrige Esel von einem Pförtner*
 - c) *Es + ist + zum + Infinitiv – Es ist zum Verrücktwerden!*
- 4) Phraseoschablonen mit Konjunktionen oder Präpositionen – *entweder...oder; von...bis.*

(vgl. Fleischer 1997: 130f.)

Eine spezifische Untergruppe von Phraseoschablonen bilden die Funktionsverbgefüge, die im folgenden Kapitel geschrieben werden.

1.6.1 Funktionsverbgefüge

Funktionsverben müssen sich einem Element oder mehreren Elementen bedienen, um das Prädikat des Satzes zu bilden. Die Bestimmung des Verbs in verbalen Wendungen ist manchmal schwer definierbar z.B. *eine Auswahl/ Anordnung/ Vorsorge/ Maßnahmen/ Vorkehrungen/ Entscheidung treffen*. Die Hauptbedeutung der Aussage trägt das Akkusativobjekt. Deswegen handelt sich um einen teildiomatischen Phraseologismus. Das Verb enthält nicht nur eine eigene Bedeutung, sondern kann auch in den verbonominalen Konstruktionen auftreten. Das heißt, dass das Verb nicht die Hauptbedeutung der Aussage trägt, sondern die grammatische Funktion (Person, Tempus, Modus), welche aber beim Verstehen nicht relevant ist. Das betrifft auch andere Verben: *setzen, geben, ziehen, kommen, stehen, gehen, machen, nehmen, stellen, lassen, halten, tun, bringen und legen* usw. Die erwähnten Verben immer mit nominalen Komponenten verbunden. Manche Funktionsverbgefüge werden anstelle eines Vorgangspassivs benutzt (vgl. Fleischer 1997: 35ff.).

Bei Hentschel/ Weydt (2013) ist zur Definition von Funktionsverbgefügen und ihren Bestandteilen zu lesen:

Bei den Funktionsverben handelt es sich um Verben, die eine oder mehrere zusätzliche Elemente zur Hilfe nehmen müssen, um das Prädikat des Satzes zu bilden (...). Die eigentliche Verbbedeutung ist dabei stark abgeschwächt, und die Bedeutung des gesamten Ausdrucks, des Funktionsverbgefüges, wird vom nicht-verbalen Teil getragen. Der Form nach kann es sich dabei um ein Akkusativ-Objekt oder um eine Präpositionalphrase handeln; da aber die Bestandteile des Funktionsverbgefüges eine semantische Einheit bilden, werden diese Elemente gewöhnlich als lexikalischer Bestandteil des Funktionsverbgefüges (und nicht als Objekt oder Adverbialbestimmung) betrachtet (Hentschel/ Weydt 2013: 74f.).

Die Übergänge zwischen Funktionsverbgefügen und Vollverben mit Präpositional- oder Akkusativergänzungen sind fließend. Deswegen ist die Unterscheidung von Funktionalverb- und Vollverbvariante problematisch. Dabei hilft, dass der nominale Teil eines Funktionsverbgefüges nicht auf einen spezifischen Sachverhalt orientiert ist und die Bedeutung gegenüber seiner Vollverbwendung mehr abstrakt oder allgemeiner betrachtet wird (vgl. Duden 2009: 418).

Hentschel/ Weydt (2013) haben im „*Handbuch der deutschen Grammatik*“ die Kriterien zur Abgrenzung von Funktionsverbgefügen festgelegt:

- 1) Ersetzbarkeit durch ein einfaches Verb, dessen Stamm mit dem nominalen Bestandteil des Gefüges identisch ist z.B. *zur Sprache bringen = ansprechen*
- 2) Eine Pronominalisierung ist nicht möglich
- 3) Eine Passivtransformation ist nur bei einer beschränkten Anzahl von Funktionsverbgefügen möglich z.B. *Die Ereignisse nahmen ihren Lauf/ Der Lauf wurde von den Ereignissen genommen.*
- 4) Der Artikelgebrauch ist festgestellt z.B. *in Ordnung bringen, aufs Spiel setzen*
(vgl. Hentschel/ Weydt 2013: 75f.)

Funktionsverbgefüge lassen sich als eine Informationsvermittlung im Text betrachten, da sie eine Klammerfunktion haben. Das Akkusativobjekt steht meistens am Satzende, wo der Leser/ Höher die neue Information erwartet. Götze und Hess-Lüttich benennen diese Eigenschaft des Funktionsverbgefüges als „Informationsdichte“ (vgl. Götze/ Hess-Lüttich 2002: 95).

Funktionsverbgefüge lassen sich auch als Streckformen oder Schwellformen und auch mit der Abkürzung FVG benennen. Diese Konstruktionen bestehen aus einem Verb und einem Abstraktum, die oft aus dem Verb abgeleitet wurden. Dies ist auch bei Ursula und Rudolf Hoberg nachzulesen:

Funktionsverben verlieren in Verbindung mit bestimmten Substantiven ihre eigentliche Bedeutung. Die Verbindungen mit einem Funktionsverb (Funktionsverbgefüge) stehen gewöhnlich als Umschreibung für ein einfaches Verb: *zur Aufführung bringen = aufführen* (Hoberg R./ Hoberg U., 2010: 8).

Im Zusammenhang mit den Funktionsverbgefügen wurde auch der Terminus „Kausativität“ (Verursachung) der Handlung angeführt. Bei manchen Funktionsverbgefügen muss der Veranlasser des Geschehens angeführt sein z.B. *etwas in Schwung halten*. Bei bestimmten Verben (*liegen, stehen, sitzen*) muss der Veranlasser des Geschehens nicht angeführt sein z.B. *etwas in Schutt und Asche liegen* (vgl. Burger 2010: 25f.).

Anders es ist auch bei Kamber (2008) nachzulesen. Er unterscheidet Funktionsverbgefügen mit passivischer und aktivischer Bedeutung. FVG mit passivischer Bedeutung sind unter anderen: *sich befinden, stehen, kommen, geraten, gehen, bleiben*, bei denen ein Objekt vorhanden ist z.B. *Das ganze Gebiet befindet sich in Staatsbesitz = Der Staat besitzt das ganze Gebiet*. FVG mit aktivischer Bedeutung sind z.B.: *bringen, führen, halten, leisten, setzen, stellen, machen*, wo ein Täter angeführt ist (vgl. Kamber 2008: 70).

Pottelberge (2007) stellt in seinem Beitrag im Sammelband „*Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*“ bei den Funktionsverbgefügen folgende vier Hauptmerkmale fest:

- 1) Das Verb als Bestandteil in der verbnominalen Konstruktion ist meistens bedeutungsarm oder wird in einer schwächeren Bedeutung benutzt.
- 2) Das Nomen als Bestandteil in der verbnominalen Konstruktion wird häufig vom Verb abgeleitet. Es trägt die Bedeutung der Aussage und es handelt sich dabei um einen Zustand oder ein Geschehen.
- 3) Verb und Nomen bilden zusammen eine feste Einheit, die aus mehr als zwei Wörter besteht.
- 4) Bedeutung dieser Verb-Substantiv-Verbindung lässt sich mit einem anderem verwandten Verb beschreiben.

(Pottelberge 2007: 437)

Kombinationsbeschränkungen von Infinitivkonversionen kann man auch bei Funktionsverbgefügen finden z.B.: *eine Untersuchung vornehmen; ins Schwanken kommen* (vgl. Barz/ Fleischer 2007: 175).

Funktionsverbgefüge werden aus stilistischen Gründen als unnötige „Streckformen“ kritisiert, die typisch für den Nominalstil sind. Andererseits ermöglicht das Funktionsverbgefüge größere Möglichkeiten im Hinblick auf Aktionsart und Valenz im Fall, dass es inhaltlich dem einfachen Vollverb, von dem der nominale Teil des entsprechenden Funktionsverbgefüge abgeleitet wurde, entspricht und ergänzt den Wortschatz im verbalen Bereich (vgl. Eroms 2000: 167ff.).

1.6.1.1 Klassifikation der Funktionsverbgefüge

Kennzeichnend für das Funktionsverbgefüge sind die Bedeutungsunterschiede in der Aktionsart. Sie können ein Geschehen als dauernd, als beginnend oder als einen Zustand verändernd bezeichnen. Das Verb drückt stets eine aktuelle Handlung aus.

Aus semantischem Gesichtspunkt betrachtet, lassen sich die Verb-Substantiv-Verbindungen nach verschiedenen Aktionsarten gliedern:

- 1) Durative FVG beschreiben einen Zustand oder ein Geschehen (Vorgang, Tätigkeit) in seinem Ablauf. Häufigste Funktionsverben sind: *sich befinden, führen, bleiben, haben, leisten, üben, machen, stehen* z.B. *in Verbindung/ Beziehung stehen*.
- 2) Inchoative FVG bezeichnen eine Veränderung oder einen Übergang eines Zustands oder eines Geschehens in einen anderen. Häufigste Funktionsverben sind: *gehen, kommen, bekommen, geraten* z.B. *Herzklopfen bekommen*.
- 3) Kausative FVG stellen das Bewirken eines Zustands oder Vorgangs durch Fremdeneinwirkung dar. Hier muss ein Veranlasser des Geschehens eingesetzt werden. Häufigste Funktionsverben sind: *bringen, geben, nehmen, setzen, versetzen* z.B. *zum Stillstand bringen*.

(vgl. Eisenberg, 1989: 314)

Nach dem morphosyntaktischen Kriterium lassen sich zwei Klassen von Funktionsverbgefügen unterscheiden:

- 1) Verbindung aus Funktionsverb und deverbalem Substantiv im Akkusativ z.B.: *eine Anregung, ein Versprechen, eine Erlaubnis geben*.
- 2) Verbindung aus Funktionsverb und Präposition mit deverbalem Substantiv z.B.: *zum Abschluss, zur Aufführung, zur Verteilung, zur Entfaltung, zur Anwendung bringen/ kommen*.

(vgl. Duden 2009: 418)

Das folgende Kapitel befasst sich mit der Vermittlung von Phraseologismen im DaF-Unterricht.

2 Phraseologismen im DaF-Unterricht

Um eine Fremdsprache besser zu verstehen, muss man die festen Wendungen lernen. In den letzten Jahren ist das Interesse an den Phraseologismen in der Fremdsprachendidaktik gestiegen (vgl. Dellner 2011: 23).

Phraseologismen spiegeln kulturelle Zeichen, gesellschaftliche Vorstellungen und Werte einer Sprachgemeinschaft wieder, deswegen sollten die Phraseologismen im Fremdspracheunterricht als ein wichtiger Bestandteil des Wortschatzes betrachtet werden. Die Kenntnisse der Phraseologismen der Muttersprache können den Spracherwerb der Fremdsprache positiv beeinflussen (vgl. Hoffman 2006: 223f.).

Mit der Aufgabe der Vermittlung der Phraseologismen im Unterricht befasst sich die Phraseodidaktik. Bei der Aneignung der Phraseologismen in der Fremdsprache können verschiedene Lernschwierigkeiten auftreten:

- 1) Erkennen von Phraseologismen und erhöhter Speicheraufwand im Gehirn beim Erinnern, da der Phraseologismus nicht nur aus einem Wort besteht.
→ *Lernziel: Phraseologismen im Kontext erkennen und Weiterentwicklung der kommunikativen Kompetenz.*
- 2) Verständnis der idiomatischen Wendungen, da die übertragene Bedeutung der wörtlichen nicht entspricht.
→ *Lernziel: die Bedeutungen mit den morphosyntaktischen Restriktionen erkennen und diese paraphrasieren können.*
- 3) Intonation bei der Aussprache z.B.:
Muttersprachler – Was nicht ist, kann ja noch werden, betont „ist“
Deutschlehrende – Was nicht ist, kann ja noch werden, betont „nicht“
→ *Lernziel: richtige Intonation erwerben.*
- 4) Fehlgriff im Gebrauch fester Wortverbindungen, denn viele Idiome besitzen einen semantisch-pragmatische Mehrwert und man kann sie nur in spezifischen Situationen gebrauchen.
→ *Lernziel: Bewertung der Situation und angemessenen Gebrauch des Phraseologismus lernen.*

(vgl. Dellner 2011: 23f.)

Beim Kenntniserwerb der festen Wendungen dienen ähnliche feste Wendungen in der Muttersprache als Hilfsmittel, dies wurde von Lüger (2004) als „Aufbau einer interlingualen idiomatischen Kompetenz“ bezeichnet. Idiomatische und nichtidiomatische Äquivalente in der Ausgangs- und der Fremdsprache sind für die Lernenden leicht zu merken (vgl. Lüger 2004: 165). Die Definition der Äquivalenz ist bei Henschel nachzulesen:

Unter Äquivalenz verstehen wir die kommunikative Entsprechung zwischen Ausgangs- und Zielsprache einer Einheit. Diese ist erreichbar durch maximale Übereinstimmung von Denotat, Konnotat und Funktionalität, einschließlich formaler Struktur und Komponentenbestand (Henschel 1993: 137).

In diesem Zusammenhang spricht man über Volläquivalenz, partielle Äquivalenz, rein semantische Äquivalenz und Nulläquivalenz. Das kann man an folgenden konkreten Beispielen näher erklären:

- 1) Vollständige Äquivalenz – deutsch *an die Hinterräder denken*, tschechisch *pamatovat na zadní kolečka*
- 2) Teiläquivalenz – deutsch *die Katze (tschechisch „den Hasen“) im Sack kaufen*, tschechisch *koupit zajíce (německy „kočku“) v pytli*
- 3) Rein semantische Äquivalenz – deutsch *jemandem das Wasser abgraben (tschechisch „jemandem den Teich ausbrennen“)*, tschechisch *vypálit někomu rybník (německy „někomu podkopat vodu“)*
- 4) Nulläquivalenz – deutsch *jemanden billig betrügen*, tschechisch *opít někoho rohlíkem*

(vgl. Henschel 1993: 137ff.)

Zu Erleichterung des Erwerbs kann man im Fremdspracheunterricht neben den Äquivalenten auch Phraseologismen mit der modellhaften Bildung, komparative Phraseologismen und Phraseologismen mit einem Stabreim verwenden. Aus dem pragmatischen Aspekt spielen die Grußformeln, Glückwunschformeln und andere kommunikative Formeln eine wichtige Rolle (vgl. Dellner 2011: 28f.).

Dellner (2011) führt zwei verschiedene Ansichten der Vermittlung von Phraseologismen im Fremdspracheunterricht an. Die erste Methode der Vermittlung von Phraseologismen sind die Übungen ohne Textbezug mit den konturierten Kontexten oder

mit den kontrastiven Äquivalenten der Ausgangs- und der Fremdsprache. Die zweite Methode des Erwerbs der Phraseologismen heißt „phraseologischer Dreischritt“. Es handelt sich um drei Phasen: Erkennen, Verstehen durch authentische Texte und Anwenden. In der ersten Phase entdecken die Deutschlernenden den Phraseologismus im Text durch die Polylexikalität, morphosyntaktischen Restriktionen und den Kontext. Im nächsten Schritt sollten die entdeckten festen Wendungen mit der Hilfe der Lehrkraft oder Wörterbücher erklärt werden. In der dritten Phase wenden die Lernenden die neuen erworbenen Phraseologismen in der angemessenen Situation an (vgl. a.a.O., 32ff.).

Hoffman (2006) in seinem Beitrag *„Deutsch als Fremdsprache-Unterricht: Aber bitte mit Phraseologie“* im *„Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache“* befasst sich mit dem Problem, wie man die Phraseologismen den Deutschlernenden im Unterricht vermitteln soll. Er hebt hervor, dass die Phraseologismen im Fremdspracheunterricht wichtig sind, da sie in verschiedenen Texten und in der Alltagskommunikation vorkommen, wie folgt:

Die Phraseologismen als vorgefertigte Muster einer Sprache sollten trotz ihrer Komplexität beim Spracherwerb und Fremdspracheunterricht berücksichtigt werden, da wir täglich mit ihnen in Texten und in der Alltagskommunikation konfrontiert werden. Des Weiteren stellt die aktive Beherrschung der phraseologischen Einheiten einen Gradmesser für Fremdsprachenbeherrschung dar (Hofmann 2006: 219).

Aufgabe der Phraseodidaktik ist die Phraseologismen in den Unterricht zu integrieren und richtig mit ihnen umzugehen. In seinem Werk kritisiert er, dass in heutigen Lehrwerken den Phraseologismen nicht genügend Bedeutung gewidmet ist. Oft gibt es in den Aufgaben nur einen Lückentext ohne Bezug auf die Nuancen im Gebrauch. Er ist der gleichen Meinung wie Dellner, dass die Lehrenden am Anfang des Fremdspracheunterrichts vor allem die Routine- und Paarformen und Äquivalente unterrichten sollten (vgl. a.a.O., 222).

Die sogenannten landeskundlichen Phraseologismen stellen nach Hofmann (2006) auch eine wichtige Rolle dar, da die Deutschlernende sowie landeskundliche als auch kulturelle Kenntnisse erwerben können. Als Beispiel führt er die feste Verbindung *„blauer Brief“* an. Diese stammt aus dem 19. Jahrhundert als die Eltern einen Brief im blauen Umschlag bekamen, wenn die Versetzung ihres Kind gefährdet war (vgl. a.a.O., 223f.).

Die Strategien, wie die Phraseologismen vermittelt werden sollen, sind bei Heringer (2011) nachzulesen. Die Lernenden sollen selbst die Phraseologismen entdecken, die Bedeutung erklären und selbst ein Beispiel der passenden Situation anführen.

- 1) etwas Ungewöhnliches im Text oder in der Sprache erkennen
- 2) die Struktur des Idioms herausarbeiten
- 3) die Ankerwörter im Text oder in der Sprache finden und ausschlichten
- 4) paraphrasieren
- 5) den Kontext befragen
- 6) in die Tiefe gehen und verwenden

(vgl. Heringer 2011: 147ff.)

Im Fall, dass die Lernenden Probleme beim Verstehen mancher Phraseologismen haben, soll die Lehrkraft zur Hilfe bereit stehen. Sie hat drei Möglichkeiten. Erstens kann sie die Verwendung der festen Wortverbindung an einem anderen Beispiel zeigen, zweitens die Bedingungen für den Gebrauch angeben und drittens paraphrasieren (vgl. a.a.O., 139).

Hessky (1992) fasst die Problematik der Phraseodidaktik zusammen. Nach ihrer Ansicht kann man nicht genau feststellen, wie viele oder welche Phraseologismen die Lernenden lernen sollen, aber es ist von der kommunikativen Funktion, der Frequenz, der Situation und der Textsortenspezifität abhängig. Daher muss man die Zielsetzung und Lernstufe berücksichtigen. Für die Übungen ist für eine größere Vielfalt nach Lernziel zu plädieren (vgl. Hessky 1992: 167).

Laut Nagy (1993) sollen die Lernenden im DaF-Unterricht unterschiedliche Varietäten der Deutschen Sprache lernen, da sie damit vertraut werden sollen, dass Deutsch eine plurizentrische Sprache ist. Dadurch bleiben sie bei verschiedenen sprachlichen Abweichungen immer sicher (vgl. Nagy 1993: 68).

2.1 FVG im DaF-Unterricht

Da sich Funktionsverbgefüge für Lernende als schwer erweisen, stellt sich für LehrerInnen die Frage, wie sie am effektivsten die Funktionsverbgefüge unterrichten sollen. Zuerst muss man die Problematik der Funktionsverbgefüge näher kennen lernen. Die LehrerInnen haben drei Möglichkeiten die FVG zu vermitteln (vgl. Kamber 2008: 2f.).

- 1) Angaben in DaF-Grammatiken und Lehrbüchern: meistens geht es dabei um Aufgaben, bei denen der Lernende neben dem vorgegebenen Substantiv das richtige Verb einsetzen soll.
- 2) Angaben in ein- und zweisprachigen Wörterbüchern und Lexika – hier werden lange Liste von Funktionsverbgefügen mit dem fremdsprachigen Äquivalent angeführt.
- 3) Introspektion – dabei entsteht für LehrerInnen die Schwierigkeit, welche Funktionsverbgefüge als wichtig/ unwichtig und gültig/ ungültig betrachtet werden und welche wirklich nützlich im Unterricht sind.

Kamber führt als ideale Methode der Vermittlung von aktuellen Funktionsverben die empirische Korpusarbeit an, weil man dort genau feststellen kann, welche am häufigsten vorkommen (vgl. a.a.O., 2ff.).

In der folgenden Tabelle kann man einen Überblick gewinnen, welche von ihnen vor allem allgemein gebraucht werden.

	Verb	in %		Verb	in %		Verb	in %		Verb	in %
1.	bringen	15,74	11.	gehen	2,66	21.	fallen	0,96	31.	stoßen	0,34
2.	sein	12,46	12.	halten	2,6	22.	führen	0,9	32.	schweben	0,28
3.	kommen	11,62	13.	versetzen	2,2	23.	ziehen	0,85	33.	versinken	0,23
4.	sich befinden	7,78	14.	haben	1,97	24.	stürzen	0,79	34.	sinken	0,17
5.	stehen	7,5	15.	treten	1,7	25.	lassen	0,73	35.	stecken	0,11
6.	geraten	6,14	16.	gelangen	1,3	26.	ergehen	0,73	36.	schlagen	0,11
7.	nehmen	3,44	17.	leisten	1,24	27.	legen	0,68	37.	jagen	0,11
8.	stellen	3,3	18.	geben	1,13	28.	ausbrechen	0,56	38.	fassen	0,11
9.	bleiben	3,21	19.	begriffen sein	1,07	29.	schreiten	0,51	39.	werfen	0,06
10.	setzen	3,16	20.	verfallen	0,96	30.	treiben	0,45	40.	tragen	0,06

(vgl. Kamber 2008: 47)

Die Funktionsverbgefüge werden im DaF-Unterricht als wichtiger Bestandteil betrachtet, da die kommunikative Funktion der verbnominalen Wendungen in ihrer Anonymität besteht. Um die Funktionsverbgefüge besser zu verstehen, sollen die Deutschlernenden die Nominalisierung der Verben lernen (vgl. a.a.O., 2ff.).

Da sich die vorliegende Arbeit im praktisch-didaktischen Teil mit Funktionsverbgefügen, die in der österreichischen Presse vorkommen, beschäftigt, muss man auch die Problematik des österreichischen Deutsch betrachten.

3 Österreichisches Deutsch

Das Deutsche hat mehrere nationale Varietäten und ein von denen ist das österreichische Deutsch. Zuerst muss man die Problematik der deutschen Sprache beleuchten um besser die Frage nach dem österreichischen Deutsch beantworten zu können.

3.1 Deutsch als plurizentrische Sprache und ihre Sprachvariationen

Da die deutsche Sprache als Standardsprache in mehreren Staaten gilt, kann man sie als plurizentrische Sprache bezeichnen. Dies ist auch bei Clyne (1995) nachzulesen:

Plurizentrische Sprachen grenzen ab und vereinen zugleich, denn verschiedene Nationen, Staaten und Kulturen identifizieren sich in verschiedenen Existenzformen der gleichen Sprache. Es soll hier vielleicht wiederholt werden, daß Sprache mehrere Funktionen erfüllt, darunter eine instrumentale, als wichtigstes Medium menschlicher Verständigung und eine symbolische, als Mittel zur Identifizierung (Clyne 1995: 8).

Die nationalen Varietäten unterscheiden sich voneinander in ihren schriftsprachlichen Erscheinungsformen, in Aussprache, Formengestaltung, Wortschatz und Gültigkeit im gesamten Staatsgebiet (vgl. Wiesinger 1988: 9).

Diese Unterschiede kann man in der historischen, regionalen und sozialen Hinsicht feststellen. In der deutschen Sprache kommt auf einer Seite Standardsprache und auf anderer Dialekt vor. Die Standardsprache wird überregional allgemein gebraucht und ist in Wörterbüchern und Grammatiken kodifiziert. Trotzdem ist nicht klar, was man als deutsche Standardsprache ansehen kann, da sie sich immer im Laufe der Zeit verändert (vgl. Ebner 2008: 7ff).

Zur Feststellung der Standardsprache dienen die Wörterbücher z.B. in Österreich „*Das Österreichische Wörterbuch*“, in Deutschland die „*Duden-Wörterbücher*“ und in der Schweiz der „*Schweizer Schülerduden*“ (vgl. Muhr 1995: 98ff.).

Eine Erscheinungsform der Standardsprache nennt man Varietät. Sie kann mehr oder weniger in einem Sprachgebiet verbreitet sein. In einem Staatsgebiet heißt diese gültige Form einer Sprache nationale Varietät. Im Fall der deutschen Sprache kann man über das österreichische Deutsch, „deutschländische“ Deutsch und die hochsprachliche

Ausprägung des Schweizerdeutchs sprechen. Neben den nationalen Varietäten kommen auch die regionale Varietäten (Dialekte) vor, die in einem Sprachteilgebiet eines Staates oder in grenzübergreifendem benachbarten Gebiet gültig sind. Dialekt ist beschränkt auf Themen des Alltags und es handelt sich um eine Form der Sprache, die ursprünglich in einem kleinen Gebiet verankert ist. Zwischen den Dialekten, regionalen und nationalen Varietäten steht die Umgangssprache, die großräumiger als der Dialekt ist und sie kann der Standardsprache oder dem Dialekt näher sein. Gemeindeutsch sind die Wörter, die in gesamten Sprachgebiet allgemein benutzt werden (vgl. a.a.O., 7ff.).

In der Schweiz gibt es eine spezifische Ausnahme, da in vielen öffentlichen Domänen Dialekt gesprochen wird, aber man muss zwischen den größeren und niedrigeren Grad von Öffentlichkeit unterscheiden, da zum Beispiel in der öffentlichen schriftlichen Kommunikation Dialekt normwidrig ist (vgl. Ammon 2006: 98).

Die sprachliche Situation in der Schweiz beschreibt Burger (2010) in seinem Werk:

In der Deutschschweiz herrscht eine Sprachsituation, die man simplifizierend als „mediale Diglossie“ bezeichnet, d. h. weite Bereiche der mündlichen alltäglichen Sprachverwendung sind durch die Mundart bestimmt, während Geschriebenes in der Regel in der Standardsprache verfasst wird. Mundart ist soziolektal unmarkiert, insofern Sprecher jeder Schicht in Alltagssituationen Mundart sprechen. Zwischen den Sprachformen gibt es keine Übergänge, kein Kontinuum (Burger 2010: 213).

Nur in Österreich vorkommende Wörter kann man mit dem Ausdruck „Austriazismen“ bezeichnen. In der Schweiz heißen die typische Varianten „Helvetismen“ und in Deutschland „Teutonismen“ (vgl. Wiesinger 1995: 62).

Die Beispiele zu den typischen Varianten kann man bei Ammon (2006) finden z.B. *Karfiol* (Austriazismus), *Velo* (Helvetismus), *Tüte* (Teutonismus) (vgl. Ammon 2006: 97). Die Beispiele sind auch bei Burger (2010) angeführt:

- 1) *er geht nach Mehners Bülden* (er liegt im Sterben) – Teutonismus
- 2) *das [sch]leck keine Gleiß weg* (das steht fest, daran ist nicht zu rütteln) – Helvetismus
- 3) *in alles seinen Kren reiben* (sich in alles ungefragt einmischen) – Austriazismus (vgl. Burger 2010: 208ff.)

Neben Helvetismen, Austriazismen und Teutonismen gibt es auch sprachliche Variablen. Es handelt um die Ausdrücke, die verschiedentlich auf Österreich, Deutschland und die Schweiz beschränkt sind z.B.: *Abschiebung* (Österreich, Deutschland) x *Ausschaffung* (Schweiz), *grüne Bohne* (Deutschland, Schweiz) x *Fisole* (Österreich) (vgl. a.a.O., 100).

Die Bezeichnung „Binnendeutsch“ gilt für das gesprochene Deutsch in Deutschland, aber man kann auch den Ausdruck „das deutsche Deutsch“ verwenden (vgl. Burger 2010: 206).

Laut Clyne (1995) besteht in der deutschen Sprache eine gewisse Asymmetrie, da die drei Zentren aufgrund ihrer historischen, politischen und wirtschaftlichen Unterschiede sind (vgl. Clyne 1995: 8f.).

Muhr (1995) führt die Auswirkungen der Asymmetrie am Beispiel des österreichischen Deutsch an:

- 1) Das Imageproblem des österreichischen Deutsch im Ausland – angeblich würde richtig Deutsch nur in Deutschland gesprochen und diese Meinung wirkt negativ auf das Ansehen des Landes.
- 2) Das Imageproblem des österreichischen Deutsch im Inland – in Österreich gibt es die Unsicherheit in den Normen und Merkmalen der österreichischen Sprache.
- 3) Die Purifizierung der österreichischen Literatursprache – die klassischen Merkmale der österreichischen Sprache werden ersetzt durch bundesdeutsche Ausdrücke.

(vgl. Muhr 1995: 79ff.)

Nach Burger (2010) sind Lexik und Phraseologie wegen ihrer Plurilexikalität auf allen sprachlichen Ebenen immer noch nicht vollständig erforscht. Auf diesem Feld muss man noch weitere Studien betreiben, um die Grauzone zwischen Standard und Dialekt besonders im Hinblick auf stilistische Potenzen für Phraseologie in Texten zu beleuchten (vgl. Burger 2010: 222).

3.2 Deutsch in Österreich

Die deutsche Sprache in Österreich beinhaltet alle sprachlichen Ausprägungen, von den Dialekten über die Umgangssprache und Dachsprache bis hin zur Standardsprache. Die Bezeichnung österreichisches Deutsch gilt als die Standardvarietät des Deutschen in Österreich. Dazu gehören die innerösterreichischen standardsprachlichen Ausdrücke, sowie auch die österreichischen Ausdrücke, die mit den Nachbarlandschaften übereinstimmen (vgl. Ebner 2008: 9).

Das österreichische Deutsch wurde von der deutschen und österreichischen Sprachwissenschaft beschrieben. Vor allem wurden die Besonderheiten in der Wortbildung, dem Artikel, der Aussprache, der Syntax, der Pragmatik und dem Wortschatz untersucht (vgl. Wiesinger 1995: 61f.).

Das österreichische Deutsch gilt nicht nur auf dem Staatsgebiet Österreichs sondern auch in den benachbarten Gebieten. Das bedeutet, dass das Sprachgebiet und Staatsgebiet sich nicht unbedingt decken. Aus historischen Gründen kommen die österreichischen Merkmale des Deutschen in Südtirol, in Süddeutschland, in Bayern und auch in der Schweiz vor. Innerhalb Österreichs gibt es Unterschiede in der Sprache in folgenden Großlandschaften: Ostösterreich, Mittelösterreich, Süd- und Südostösterreich und Westösterreich (vgl. Ebner 2008: 8f.).

Im Folgenden sind manche österreichische Wörter der Standardsprache in ihrer regionalen Verteilung angeführt:

- 1) Kärnten: *Docker* (einfältiger Mensch), *Gulter* (Decke)
- 2) Kärnten und Tirol: *Türken* (Mais), *Gitschen* (Mädchen)
- 3) Ostösterreich: *Ribisel* (Johannisbeere), *Krügel* (Bierglas)
- 4) Wien: *Brimsen* (Schafkäse), *Kolonialkübel* (Mülltonne)
- 5) Steiermark: *Klapotetz* (Windrad), *Schilcher* (Roséwein)
- 6) Salzburg und Oberösterreich: *Schranne* (Markt), *Zeche* (Burschenvereinigung)
- 7) Westösterreich: *Kamin* (Rauchfang), *Zugeherin* (Haushaltshilfe)
- 8) Vorarlberg: *Gob* (Kind), *Rüfe* (Mure)

(vgl. Ebner 2008: 9)

In diesem Zusammenhang stellt Schrodts (1995) in seinem Beitrag *„Der Sprachbegriff zwischen Grammatik und Pragmatik: Was ist das österreichische Deutsch“* eine beachtenswerte Frage:

Ist das österreichische Deutsch (...) eine eigenständige Varietät einer Gesamtsprache, die womöglich sogar den Namen „Österreichisch“ verdient, oder ist es „nur“ eine (regionale) „Abart“ einer Gesamtsprache „Deutsch“, die allein als eine eigenständige Sprache verstanden werden darf (Schrodts 1995: 52)?

Ein Argument gegen die eigenständige Varietät ist die geringe Anzahl der Austriazismen und auch die Realität, dass die Austriazismen nicht immer auf dem ganzen Gebiet verbreitet sind. Dagegen behaupten andere Sprachwissenschaftler, dass die staatliche Souveränität als ausreichendes Kriterium für die eigenständige Sprache reicht. Schrodts (1997) fasst drei Standpunkte von verschiedenen Sprachwissenschaftlern zusammen:

- 1) Österreichisch-nationaler Standpunkt (Clyne, Pollak, Polenz, Muhr) – die österreichische Sprache soll wie eine eigene Sprache betrachtet werden, da sie zur Nation gehört.
- 2) Deutsch-integrativer Standpunkt (Scheuringer, Wolf, Pohl) – es gibt keine Spracheigentümlichkeiten im eigenen Sinn in Österreich, da die viele Austriazismen dem Süddeutschen verbreitet sind, jedoch in Westösterreich unbekannt.
- 3) Österreichisch-integraler Standpunkt (Wiesinger, Ebner) – das österreichische Deutsch soll als eigenständige Norm betrachtet werden, da viele Abweichungen von anderen nationalen Varietäten aufweist, wobei ist nicht wichtig, ob diese Abweichungen in ganz Österreich oder in anderen Ländern vorkommen.

(vgl. Schrodts 1997: 14ff.)

Im Folgenden werden manche Abweichungen aus der pragmatischen und grammatischen Sicht beschrieben.

3.2.1 Pragmatische Merkmale des österreichischen Deutsch

Die Pragmatik ist eine sprachwissenschaftliche linguistische Disziplin, die sich mit der Beziehung zwischen den sprachlichen Zeichen, den Benutzern und den sprachlichen Handeln befasst (vgl. Duden 2007: 1309).

Muhr (1995) befasst sich mit einigen pragmatischen Merkmalen des österreichischen Deutsch und beschreibt das Anredeverhalten und die Sprechaktrealisierung in seinem Beitrag „*Grammatische und pragmatische Merkmale des österreichischen Deutsch*“. Was das Anredeverhalten betrifft, wird in Österreich die Funktionsbezeichnung oder der akademische Titel als Bestandteil des Namens verwendet. Davon kann man eine stärkere Markierung hierarchischer sozialer Beziehung feststellen. Bei direkter Anrede wird gewöhnlich immer der Titel hervorgehoben oder sogar der Name mit dem Titel ersetzt. Den Arzt kann man zum Beispiel mit den Worten *Herr Doktor* begrüßen (vgl. Muhr 1995: 230).

In Österreich kommen auch Unterschiede bei Gruß- und Verabschiedungsformeln vor. Die Grußform *Grüß Gott* ist sowohl innerhalb Österreichs als auch in Bayern allgemein verbreitet. Allerdings gibt es eine Ausnahme in Wien, wo *Grüß Gott* mit der Grußform *Guten Tag* oder nur *Tag* ersetzt wird. In der persönlichen Kommunikation werden die Begrüßungsformel *Servus*, *Grüß Dich* (dialektal *Grias di*), *Chiao* oder in manchen Regionen *Pfiat di* verwendet. In formellen Beziehungen verabschiedet man sich mit den Worten *Auf Wiederschauen* oder *Auf Wiedersehen* (ebd.).

Auch im Verhalten in der Kommunikation sieht Muhr (1995) wesentliche Unterschiede. Österreicher sind angeblich im Vergleich mit den Deutschen in der formalen Kommunikation indirekter, aber in der privaten Kommunikation wesentlich direkter. Dies beruht auf den kulturellen Unterschieden, da in Deutschland Sachbezogenheit, Leistung, Prinzipienhandeln, Normentreue als wichtig betrachtet werden und anders als in Österreich, wo die Sprecher auf Harmoniehaltung, Humor, Hierarchisierung und Situationshandeln orientiert sind (ebd.).

3.2.2 Grammatische Merkmale des österreichischen Deutsch

Grammatik ist die Sprachlehre, die die sprachlichen Formen und deren Funktion im Satz, die Gesetzmäßigkeiten und den Bau einer Sprache untersucht (vgl. Duden 2006: 714).

Tatzreiter (1988) beschreibt die grammatischen Besonderheiten am Beispiel von Substantiven, Adjektiven und Verben in seinem Beitrag „*Besonderheiten in der Morphologie der deutschen Sprache in Österreich*“.

3.2.2.1 Das Substantiv

Die Genusabweichungen stammen gegenüber Binnendeutsch aus historischen und geographischen Unterschieden. Meistens handelt es sich dabei um Fremdwörter (vgl. Tatzreiter 1988: 73).

- 1) Dem Maskulinum in Österreich entspricht meistens das Neutrum im Binnendeutschen z.B. *der Gehalt* → *das Gehalt*, *der Marzipan* → *das Marzipan*.
- 2) Dem Femininum in Österreich entspricht meistens das Maskulinum im Binnendeutschen z.B. *die Dress* → *der Dress*, *die Pneumatik* → *der Pneumatik*.
- 3) Dem Neutrum in Österreich entspricht meistens das Maskulinum im Binnendeutschen z.B. *das Schnitzel* → *der Schnitzel*, *das Schlamassel* → *der Schlamassel*.
- 4) Dem Maskulinum stehen im Binnendeutschen zwei Alternativen des grammatischen Geschlechts gegenüber z.B. *der Spagat* → *der/ das Spagat*, *der Semaphor* → *das/ der Semaphor*.
- 5) Dem Neutrum in Österreich stehen im Binnendeutschen zwei Alternativen des grammatischen Geschlechts gegenüber z.B. *das Joghurt* → *der/das Joghurt*, *das Mosaik* → *das/ die Mosaik*.
- 6) Dem Femininum in Österreich stehen im Binnendeutschen zwei Alternativen des grammatischen Geschlechts gegenüber z.B. *die Trafik* → *der/ die Trafik*, *die Zehe* → *die/ der Zeh*.

(vgl. Tatzreiter 1988: 78 ff.)

Bei einigen Substantiven ist mit dem unterschiedlichen Genusgebrauch auch eine unterschiedliche Endungsveränderung verbunden z.B. *das Brillantin* → *die Brillantine* (bdt.), *der Terno* → *die Terne* (bdt.) (vgl. a.a.O., 78).

Nächste Schwankungen zwischen den Kasusformen kann man im Singular feststellen. Im Folgenden sind manche Beispiele im Nominativ und Genitiv angeführt. Im Nominativ z.B. *die Prim* → *die Prima* (bdt.), *die Oktav* → *die Oktave* (bdt.); im Genitiv z.B. *des April* → *des Aprils* (bdt.), *des Merkur* → *des Merkurs* (bdt.). Die Anzahl der abweichenden Pluralbildungen ist bei Fremdwörtern höher als beim heimischen Wortschatz z.B. *die Pfröpfe* → *die Pfropfe* (bdt.), *die Saisonen* → *die Saisons* (bdt.) (vgl. a.a.O., 80ff.).

Im österreichischen Deutsch kommen häufig Ableitungen oder Zusammensetzungen aus vorhandenen einfachen Wörter vor. Diminutiven werden mit dem Suffix *-l*, *-el*, *-erl* gebildet z.B. *das Christkindl*, *das Freundl*, *das Würstel*, *das Stokerl* usw. Zur Wortbildung des Berufsträgers nutzt das österreichische Deutsch Suffixe *-er*, *-ler*, *-erer* z.B. *der Finanzler*, *der Tapezierer*. Schwankungen kann man auch im Gebrauch des Fugenzeichens finden z.B. *die Langweile x die Langweile* (bdt.), *der Blasbalg x der Blasebalg* (bdt.) (vgl. a.a.O., 86ff.).

3.2.2.2 Das Verb

Allgemein sind einige Beispiele von Verben bekannt, die im österreichischen Deutsch das Perfekt mit dem Hilfsverb *sein* bilden z.B. *ich bin gelegen x ich habe gelegen* (bdt.), *ich bin gesessen x ich habe gesessen* (bdt.), *ich bin gestanden x ich habe gestanden* (bdt.) (vgl. Tatzreiter 1988: 94).

Dies ist auch im „*Variantenwörterbuch des Deutschen*“ zu lesen:

Die zusammengesetzten Vergangenheitsformen (Perfekt, Plusquamperfekt) von intransitiven Verben der Körperhaltung werden in Österreich, der Schweiz und im Süden Deutschlands mit dem Hilfsverb *sein* gebildet, im nördlichen Deutschland dagegen mit dem Hilfsverb *haben*, das allerdings auch in Süddeutschland korrekt ist (Ammon et al. 2004: 72).

Man kann davon ableiten, dass folgende Beispiele, die im praktischen Teil der vorliegenden Arbeit erwähnt werden – der Phraseologismus "*jemandem zur Seite stehen*" und das Funktionsverbgefüge "*zur Auswahl stehen*" werden im österreichischen Deutsch in den Vergangenheitsformen mit dem Hilfsverb "*haben*" verwendet.

Abweichend vom Binnendeutschen werden in vielen Wendungen Verben mit dem reflexiven Pronomen *sich* verwendet. Diese sprachliche Abweichung kommt aus dem slawischen Einfluss und viele Beispiele sind nur auf die Umgangssprache beschränkt z.B. *sich spielen, sich stellen*. Verben, die auf *-ern* oder *-eln* enden, kann man in der ersten Person im Singular Präsens mit oder ohne auslautendes *-e* verwenden z.B. *ich wandre, wandere, wander*. Bei der zweiten Person Singular Präsens kann die typische Endung *-s* fehlen, wenn es sich um ein Verb mit *-sch* im Stamm handelt z.B. *du wäscht, beherrscht*. Bei der Wortbildung von neuen Verben kommen Suffixe *-eln, -ern, -erln* vor z.B. *mosteln, schlägern, fensterln* (vgl. a.a.O., 89ff.).

In formellen Texten neigt man in Österreich zu Funktionsverbgefügen z.B. *zur Besetzung gelangen, in Verwendung nehmen, eine Aktion setzen* (vgl. Ebner 2008: 44ff.).

Dies kann man auch an zwei Beispielen in Reden österreichischer Politiker finden:

- (1) Unter Ihrer Amtszeit, Herr Bundespräsident, werden sich die Strukturen Europas weiterentwickeln, und das neutrale Österreich wird *Verhandlungen* mit den Europäischen Gemeinschaften *führen* (...) Ich wünsche uns, daß wir diese *Verhandlungen* selbsbewußt, mit aufrechtem Gang und so erfolgreich *führen* (Gautier 1998: 130).
- (2) Nach Schätzungen eines Wiener Polizeijuristen sind in Österreich jährlich zwischen 157.000 und 350.000 von Gewalt getroffen. Nur maximal jede dritte aller schwermißhandelten Frauen *erstattet* jedoch *Anzeige* (a.a.O., 131).

In den Beispielen werden einfache Verben durch Funktionsverbgefüge ersetzt: *verhandeln – Verhandlungen führen; anzeigen – Anzeige erstatten*.

Am Beispiel *etwas außer Acht lassen – „du lasst etwas außer Acht“* kann man im österreichischen Deutsch in der Umgangssprache eine Abweichung in der Konjugation bei manchen starken Verben im Singular, wie z.B. *lassen*, feststellen: *ich lass(e), du lasst, er/ sie/ es lasst x ich lasse, du lässt, er/ sie/ es lässt* (bdt.) (vgl. Sedlaczek 2004: 223).

3.2.2.3 Das Adjektiv

Der Superlativ wird bei der Steigerung im österreichischen Deutsch in verkürzter Form gebraucht z.B. *schnellst, schwerst* oder mit dem Bestimmungswort zusammengesetzt z.B. *bestbekannt, weitestgehend*. Einen weiteren Unterschied kann man bei der Verwendung des Superlativs von dem Adjektiv *bald* finden, da es hier mehrere Varianten gibt:

bald → *eher* → *am ehestens/ so bald wie möglich/ baldmöglich*. Bei der Wortbildung besteht die Möglichkeit, die Eigenschaften von den Adjektiven durch Zusammensetzungen zu verstärken z. B. *blutarm* (sehr arm), *wuzerldick* (dick wie ein Wuzerl), *kreuzbrav* (sehr brav und ehrlich) (vgl. Tatzreiter 1988: 94f.).

3.3 Phraseologie im österreichischen Deutsch

In Zusammenhang mit den österreichischen Phraseologismen entsteht die Frage, wie die österreichischen Phraseologismen zu bestimmen und zu untersuchen sind. Die Schwierigkeit besteht darin, dass neben österreichspezifischen standardsprachlichen Wendungen auch regional und soziolinguistisch unterschiedliche Einheiten berücksichtigt werden müssen. Földes (1997) führt in seinem Beitrag im Sammelband „*Österreichisches Deutsch und andere nationale Varietäten plurizentrischer Sprachen in Europa*“ eine systematische Beschreibung von Unterschieden zwischen den Phraseologismen in Deutschland und Österreich an (vgl. Földes 1997: 127ff.).

1) Unterschiede in der Wortbildung

z.B. genau sein: *bis aufs I-Tüpfel* (bdt.) x *bis aufs I-Tüpfelchen*

2) Unterschiede im Genus

z.B. vergnügt dreinschauen: *zerrinnen wie Butter in der Sonne* (bdt.) x *zerrinnen wie der Butter in der Sonne*

3) Unterschiede im Gebrauch von Präpositionen

z.B. ein schlechtes Gewissen haben: *Butter auf dem Kopf haben* (bdt.) x *Butter am Kopf haben*

4) lexikalische Unterschiede

z.B. stark regnen: *es gießt wie aus Kannen* (bdt.) x *es gießt wie aus Schaffeln*

(vgl. a.a.O., 239ff.)

Im Weiterem gibt es österreichische Phraseologismen, die über keine entsprechende Äquivalente in Deutschland verfügen z.B.: *beim Salzamt klagen/ anziehen* (sich umsonst beschweren) oder *zum Handkuß gekommen* (draufzahlen), *der glaubt, er ist der Fürst Pamsti* (jemand hält sich für etwas Besonderes) (vgl. a.a.O., 234ff.).

In unserer Zeit der grenzüberschreitenden Kommunikation im deutschen Sprachraum werden immer häufiger deutschländische Redewendungen benutzt. Daher kommt Földes (1997) zur Ansicht, dass man die österreichischen Phraseologismen als Besonderheiten der österreichischen nationalen Varietät betrachten sollte und er gliedert sie in zwei Gruppen:

- 1) in eine Sonderphraseologie, die aus struktureller Sicht lediglich eine Variante der deutschländischen Phraseologie ist.
- 2) in eigenständige österreichische Phraseologismen, die keine Pendants im Binnendeutsch sowie im Schweizerhochdeutsch aufweisen und als phraseologische Austriazismen betrachtet werden. (vgl. Földes 1997: 240)

Földes (1997) erwähnt auch die Phraseologismen, die aus dem Tschechischen stammende Komponente enthalten z.B. Vergnügungen nachgehen – „auf Lepschi/ lepschi gehen“ („lepši“= besser), keinen Verstand haben – „keinen Rosumi haben“ („rozum“= Verstand). Neben der tschechischen Sprache haben auch die ungarische Sprache und der bayrische Dialekt einen bedeutenden Einfluss auf die österreichischen Redewendungen (vgl. vgl. a.a.O., 235ff.). Auf den gegenseitigen Einfluss des österreichischen Deutsch und des Tschechischen soll im folgenden Teil eingegangen werden.

3.4 Der gegenseitige Einfluss des Tschechischen und des österreichischen Deutsch

Das Zusammenleben der Tschechen mit Österreichern in der Zeit der Habsburgermonarchie beeinflusste ohne Zweifel die Sprache der beiden Nationen. Den Beginn der Einflussnahme kann schon mit den ersten Handelsbeziehungen verbinden. In der Zeit nach der Schlacht am Weißen Berg wurde diese Beziehung geprägt. Im 19. Jahrhundert mit dem Beginn der industriellen Revolution ist der Kontakt zwischen den beiden Ländern noch enger geworden. Dafür sprechen auch die Zahlen der Zuwanderer, im Jahr 1880 lebten in Wien 25 186 Tschechen, im Jahre 1900 sogar 103 546 Tschechen in Wien und 129 546 Tschechen auf dem ganzen deutschsprachigen Gebiet der Habsburgermonarchie (vgl. Spáčilová 1995: 328f.).

Durch die hohe Anzahl der Zuwanderer wurde auch die Sprache der Wiener von den Tschechen beeinflusst. Die tschechischen Phraseologismen wurden wortwörtlich übersetzt

und noch heute sind im Wienerischen folgende Wendungen zu finden z.B. „*auf lepschi gehen*“ (bedeutet einen Seitensprung machen oder sich einen guten Tag machen), „*das steht nicht dafür*“ (wörtliche Übersetzung aus *to nestojí za to* mit der Bedeutung *das lohnt sich nicht*). Des Weiteren kommen einzelne tschechische Wörter vor z.B. „*Wir sind schön pomali dahingezogen*“ (das tschechische Wort *pomalu* mit der Bedeutung *langsam*) (vgl. a.a.O., 329).

Auf anderer Seite beeinflusste das österreichische Deutsch das Tschechische z.B. *karfiol* (der Karfiol), *trafika* (die Trafik), *špagát* (der Spagat), *kavalec* (das Kavallet), *zip* (der Zip), *trám* (der Tram), *štokrle* (das Stockerl), *rendlik* (das Reindl), *rybíz* (die Ribisel), *fazole* (die Fisole), *křen* (der Kren), *smetana* (der Schmetten), *šunka* (der Schinken), *celer* (der Zeller), *štamprle* (das Stamperl) und andere. Die meisten entlehnten Wörter betreffen die Kochkunst. In der tschechischen Sprache gehören diese Wörter meistens zur Umgangssprache (vgl. a.a.O., 330ff.).

In der folgenden Tabelle kann auch einen Überblick über die gemeinsamen Wörter anhand von Beispielen im österreichischen Deutsch, Binnendeutsch, und tschechischer Sprache gewinnen.

österreichisch	binnendeutsch	tschechisch
die Faktura	die Faktur	faktura
disziplínär	disziplinatorisch	disciplinární
der Luster	der Lüster	lustr
die Brosch	die Brosche	brož
der Sulz	die Sülze	sulc
die Schlamastik	der/ das Schlamassel	šplamastika
die Kassa	die Kasse	kasa

(vgl. a.a.O., 351 f.).

Diese Gemeinsamkeiten im Wortschatz sind nicht nur linguistisch interessant, sondern auch für die DeutschlehrerInnen, die ihren Lernenden Deutsch mit diesen Beispielen näher bringen können. Diese Reihe von den Ähnlichkeiten kann den Deutschlernenden sowie auch den DeutschlehrerInnen bei der Arbeit behilflich sein (vgl. a.a.O., 352).

Praktischer Teil

4 Beschreibung des Materials und des Arbeitsverfahrens

Im praktischen Teil werden teildiomatische, idiomatische Phraseologismen einschließlich von Funktionsverbgefügen beschrieben, da genau diese festen Wendungen den Deutschlernenden beim Fremdspracheerwerb Schwierigkeiten machen.

Die Primärquelle bildet eine Ausgabe des Nachrichtenmagazins „*Profil*“ (Nr. 11., 2015), aus dem die untersuchten Phraseologismen gesammelt werden. Die entsprechenden tschechischen Äquivalente als auch die Bedeutungen werden mit Hilfe des tschechischen phraseologischen Wörterbuchs „*Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen*“ (2010) bestimmt. Dieses Wörterbuch beschreibt und übersetzt ein umfangreiches sprachliches Material von 24 000 Stichwörtern aus allen deutschsprachigen Ländern.

Die Phraseologismen werden alphabetisch aufgeführt, daraus entsteht ein Überblick von Funktionsverbgefügen, die in der Ausgabe (Nr. 11., 2015) des Nachrichtenmagazins „*Profil*“ vorkommen. Einige ausgewählte feste Wendungen werden in den Unterrichtsvorschlägen für tschechische Deutschlernende weiter verarbeitet.

4.1 Charakteristika des Nachrichtenmagazins „*Profil*“

„*Profil*“ ist das unabhängige Nachrichtenmagazin in Österreich und befasst sich mit Themen wie Politik, Wirtschaft, Außenpolitik, Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur. Es erscheint jeden Montag und lässt sich mit drei Wörtern beschreiben: unabhängig, anspruchsvoll und meinungsbildend. Allein im zweiten Halbjahr 2014 hat „*Profil*“ 67 396 Exemplare verkauft.¹

Die erste Ausgabe wurde am 7. September 1970 herausgegeben. Die Gründung ist mit dem Namen von Oscar Bronner verbunden, der auch das Wirtschaftsmagazin „*Trend*“ und die Tageszeitung „*Der Standard*“ auf den Markt in Österreich brachte. Der Chefredakteur

¹ vgl. <<http://www.vgn.at/vgn-media/magazine-print/profil/>> (30. 3. 2015)

von „Profil“ ist seit 1988 Christian Rainer. Heutzutage besitzt das Nachrichtenmagazin „Profil“ die Verlagsgruppe „News“.²

Zur Veranschaulichung werden manche Themen und Rubriken aus „Profil“, von denen die Phraseologismen gesammelt werden, im Folgenden beschrieben:

Titel

- Das Hypo-Tagebuch

Österreich

- Serie. 1945 – als der Krieg nach Österreich kam
- Steuerform. Warum der große Wurf nie gelingt und am Ende immer die Familien gewinnen
- Zeitgeschichte. Verantwortliche und Hintermänner des Anschlags von Völkermarkt.

Wirtschaft

- EU-Parlament untersucht „LuxLeaks“. Umfrage. Glosse

Ausland

- Terrorismus. Was der „Islamische Staat“ mit Serienmörder Charles Manson zu tun hat.
- US-Präsidentenwahlen. Jeb Bush versus George W. Bush.

Gesellschaft

- Pränatale Diagnostik. Reaktion auf eine profil-Titelgeschichte.
- Salon Raftl. Profil-Society-Kolumne.

Wissenschaft

- Pseudomedizin. Warum dürfen Ärzte Unsinn behaupten?

Kultur

- Vorabdruck. Posthumes Romandebüt: Glawoggers „69 Hotelzimmer“.

Rubriken

- Briefe an Profil. Impressum

² vgl. < http://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Profil_%28Zeitschrift%29 > (30. 3. 2015)

4.2 Analyse der Phraseologismen aus dem Nachrichtenmagazin „Profil“

Das folgende Kapitel beinhaltet die Ergebnisse der Analyse aus der Ausgabe (Nr. 11., 2015) des Nachrichtenmagazins „Profil“.

- **etwas in Abrede stellen** (Profil Nr. 11., 2015: 82)³
 - (Stil: geh.) *etwas abstreiten/ bestreiten/ leugnen*, **FVG**
 - tschechisch: *popírat něco* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 12)

- **etwas außer Acht lassen** (Profil Nr. 11., 2015: 58)⁴
 - (Stil: neutr.) *1. etwas nicht mehr in Erwägung ziehen 2. etwas nicht beachten*, **FVG**
 - tschechisch: *1. pustit něco z hlavy 2. nedbat na něco; nevěnovat něčemu pozornost* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 24)

- **den Anfang machen** (Profil Nr. 11., 2015: 51)
 - (Stil: neutr.) *anfangen; als Erster mit etwas beginnen*, **FVG**
 - tschechisch: *být první; začít* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 53)

- **etwas in Anspruch nehmen** (Profil Nr. 11., 2015: 24)⁵
 - (Stil: neutr.) *1. etwas beanspruchen 2. dauern 3. um etwas bitten 4. etwas aufbrauchen 5. etwas in Beschlag nehmen 6. etwas auf sich ziehen 7. etwas für sich beanspruchen 8. etwas brauchen*, **FVG**
 - tschechisch: *1. použít/ využít něčeho 2. vyžadovat čas 3. požádat o něco 4. spotřebovat něco 5. zabrat něco 6. přitahovat něco 7. činit si nárok na něco 8. vyhledat něco* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 78)

- **etwas bei jemandem in Auftrag geben** (Profil Nr. 11., 2015: 92)
 - (Stil: Amtsd.) *etwas bestellen; eine Bestellung aufgeben*, **FVG**
 - tschechisch: *objednat si něco u někoho* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 125)

³ etwas in Abrede stellen – *bestreiten* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 133)

⁴ außer Acht lassen – *nicht beachten* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 135)

⁵ jemanden in Anspruch nehmen – *ihn bemühen* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 144)

- **jemanden/ etwas in Augenschein nehmen** (Profil Nr. 11., 2015: 10)⁶
 - (Stil: geh.) *jemanden/ etwas genau und kritisch betrachten/ untersuchen*
 - tschechisch: *někoho/ něco si důkladně a kriticky prohlédnout/ prozkoumat* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 145)

- **eine Aussage treffen** (Profil Nr. 11., 2015: 19)
 - (Stil: neutr.) *etwas beurteilen, FVG*
 - tschechisch: *učinit výpověď* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 161)

- **zur Auswahl stehen** (Profil Nr. 11., 2015: 33)
 - (Stil: neutr.) *zur Verfügung haben, FVG*
 - tschechisch: *být k dispozici* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 163)

- **den Ball zurückspielen** (Profil Nr. 11., 2015: 87)
 - (Stil: Sportsprach.) *schlagfertig sein*
 - tschechisch: *být pohotový; rázný* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 183)

- **frisches Blut** (Profil Nr. 11., 2015: 60)
 - (Stil: neutr.) *ein neuer Teilnehmer*
 - tschechisch: *mladá krev* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 287)

- **die Büchse der Pandora öffnen** (Profil Nr. 11., 2015: 98)
 - (Stil: geh.) *Unheil bringen*
 - tschechisch: *otevřít pandořinu skříňku; přivést neštěstí* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 334)

⁶ einen Augenschein nehmen (CH); in Augenschein nehmen (D, A) – *kritisch betrachten* (Ammon u.a. 2004: 66)
etwas in Augenschein nehmen – *besichtigen, genau betrachten* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 151)

- **jemandem die Daumen drücken** (Profil Nr. 11., 2015: 27)⁷
 - (Stil: ugs.) *jemandem Erfolg wünschen*
 - tschechisch: *držet někomu palce* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 371)

- **jemanden unter Druck setzen** (Profil Nr. 11., 2015: 30)
 - (Stil: neutr.) *jemanden zu bestimmten Sachen zwingen, FVG*
 - tschechisch: *tlačit na někoho* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 416)

- **Einblick in etwas geben** (Profil Nr. 11., 2015: 16)
 - (Stil: neutr.) *eine Einsicht in etwas gewähren, FVG*
 - tschechisch: *poskytnout/ podat přehled* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 448)

- **etwas in Einklang mit einer Sache bringen** (Profil Nr. 11., 2015: 81)
 - (Stil: neutr.) *Übereinstimmung erzielen, FVG*
 - tschechisch: *sladit něco s něčím; uvést něco do souladu* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 452)

- **Einzug halten (in einer Sache)** (Profil Nr. 11., 2015: 84)
 - (Stil: geh.) *1. sich verbreiten in etwas 2. kommen/ auftreten in etwas 3. beginnen, FVG*
 - tschechisch: *1. rozmocit se/ zavládnout 2. vtáhnout 3. nastat* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 459)

- **etwas zu Ende bringen** (Profil Nr. 11., 2015: 24)⁸
 - (Stil: geh.) *etwas beenden, FVG*
 - tschechisch: *dovést něco do konce* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 471)

- **etwas geht zu Ende** (Profil Nr. 11., 2015: 63)
 - (Stil: neutr.) *1. etwas endet/ hört auf 2. etwas ist fast verbraucht 3. es ist Schluss mit etwas, FVG*
 - tschechisch: *1. něco končí 2. něco je skoro pryč 3. něco je u konce* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 471)

⁷ andere Variante: jemandem Daumen halten – *für ihn hoffen, ihm Erfolg wünschen* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 180)

⁸ etwas zu Ende bringen – *etwas beenden* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 201)

- **eine Entscheidung fällen** (Profil Nr. 11., 2015: 92)
 - (Stil: neutr.) *sich entscheiden; etwas bestimmen/ feststellen, FVG*
 - tschechisch: *rozhodovat se; učinit rozhodnutí* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 475)

- **Entscheidung treffen** (Profil Nr. 11., 2015: 10, 23)
 - (Stil: neutr.) *sich entscheiden; etwas bestimmen/ feststellen, FVG*
 - tschechisch: *rozhodovat se; učinit rozhodnutí* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 475)

- **zum Erfolg kommen** (Profil Nr. 11., 2015: 73)
 - (Stil: Sportsprach.) *siegen, FVG*
 - tschechisch: *zvíťžit* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 481)

- **eine Frage stellen** (Profil Nr. 11., 2015: 23, 92)
 - (Stil: neutr.) *fragen; mit einer Äußerung zu einer Antwort/ Erklärung auffordern, FVG*
 - tschechisch: *ptát se; položit otázku* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 603)

- **der zündende Funke** (Profil Nr. 11., 2015: 56)
 - (Stil: neutr.) *der Auslöser; der Umstand, der eine gewünschte Dynamik in Gang setzt*
 - tschechisch: *iniciátor dění* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 630)

- **auf freiem Fuß sein** (Profil Nr. 11., 2015: 22)
 - (Stil: neutr.) *1. nicht in haft genommen werden; wieder aus der Haft freikommen 2. aus der Haft entlassen oder noch nicht festgenommen sein*
 - tschechisch: *1. zůstat na svobodě 2. být na svobodě* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 636)

- **etwas in Gang setzen** (Profil Nr. 11., 2015: 32)
 - (Stil: neutr.) *etwas in Wege leiten, FVG*
 - tschechisch: *uvést něco do chodu* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 654)

- **an jemandem/ einer Sache Gefallen finden** (Profil Nr. 11., 2015: 59)⁹
 - (Stil: neutr.) *1. etwas gern mögen 2. sich an jemandem erfreuen 3. sich an einer Sache erfreuen 4. Liebe empfinden, FVG*
 - tschechisch: *1. mít zálibu v něčem 2. oblíbit si někoho 3. najít v někom/něčem zalíbení* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 678)

- **ein ungeschriebenes Gesetz** (Profil Nr. 11., 2015: 34)
 - (Stil: neutr.) *eine stillschweigende Übereinkunft*
 - tschechisch: *nepsaný zákon* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 731)

- **jemandem Glauben schenken** (Profil Nr. 11., 2015: 46)
 - (Stil: geh.) *jemandem glauben, FVG*
 - tschechisch: *věřit někomu* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 755)

- **über etwas wächst Gras** (Profil Nr. 11., 2015: 44)
 - (Stil: geh.) *etwas Unangenehmes ist in Vergessenheit geraten*
 - tschechisch: *něco už je dávno zapomenuto* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 781)

- **aus dem Größten kommen** (Profil Nr. 11., 2015: 23)
 - (Stil: ugs.) *aus den größten Schwierigkeiten heraus sein*
 - tschechisch: *být z nějhoršího venku* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 782)

- **von Hand zu Hand** (Profil Nr. 11., 2015: 75)
 - (Stil: neutr.) *1. Geld wird ohne Beleg übergeben 2. etwas wird weitergegeben*
 - tschechisch: *1. z ruky do ruky; předávat 2. kolovat* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 843)

⁹ an etwas Gefallen finden – *es schön finden* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 226)

- **jemandem etwas an die Hand geben** (Profil Nr. 11., 2015: 59)
 - (Stil: neutr.) *1. jemandem etwas für einen bestimmten Zweck überlassen 2. jemandem etwas zur Verfügung stellen, um ihn zu helfen*
 - tschechisch: *1. poskytnout někomu něco 2. změněné hledisko výpovědi* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 853)

- **etwas liegt auf der Hand** (Profil Nr. 11., 2015: 42, 59)
 - (Stil: neutr.) *etwas ist offensichtlich*
 - tschechisch: *něco je jasné/ zřejmé/ evidentní* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 853)

- **etwas von der Hand weisen** (Profil Nr. 11., 2015: 51)
 - (Stil: Amtsd.) *etwas ablehnen*
 - tschechisch: *odmítnout něco; zamítnout něco* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 858)

- **zur Hölle** (Profil Nr. 11., 2015: 94)
 - (Stil: ugs.) *Verwünschung*
 - tschechisch: *sakra; k čertu* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 975)

- **auf dem Holzweg sein** (Profil Nr. 11., 2015: 73)¹⁰
 - (Stil: ugs.) *1. sich irren; im Irrtum sein 2. einen falschen Weg gehen*
 - tschechisch: *1. být vedle (jak ta jedle); mýlit se 2. být na špatné stopě* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 979)

- **ins gleiche Horn stoßen** (Profil Nr. 11., 2015: 59)
 - (Stil: ugs.) *dieselbe Ansicht äußern; jemandem beistimmen*
 - tschechisch: *hrát na stejnou notu; souhlasit s někým* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 983)

¹⁰ auf dem Holzweg sein – *im Irrtum sein* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 252)

- **den Hut draufhauen** (Profil Nr. 11., 2015: 22)
 - (Stil: österr. regional ugs.) *enttäuscht und resigniert sein*
 - tschechisch: *být zklamany a rezignovaný* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1003)

- **Karren laufen lassen** (Profil Nr. 11., 2015: 31)
 - (Stil: ugs.) *sich um etwas nicht mehr kümmern*
 - tschechisch: *nechat něco jen tak běžet* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1048)

- **die Karte in der Hand haben** (Profil Nr. 11., 2015: 89)
 - (Stil: neutr.) *1. die Macht haben 2. 3. Vorteile in der Hand haben*
 - tschechisch: *1. mít v rukou moc 2. neodkrýt své karty 3. ponechat si všechny trumfy v rukou* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1051)

- **jemandem etwas zur Kenntnis nehmen** (Profil Nr. 11., 2015: 98)
 - (Stil: Amtsd.) *jemandem etwas mitteilen, FVG*
 - tschechisch: *sdělit někomu něco* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1071)

- **Kopf an Kopf** (Profil Nr. 11., 2015: 63)
 - (Stil: neutr.) *1. dicht gedrängt stehen 2. dicht nebeneinander 3. gleichauf liegen*
 - tschechisch: *1. hlava na hlavě 2. jeden vedle druhého 3. být na tom skoro stejně* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1134)

- **jemandem raucht der Kopf** (Profil Nr. 11., 2015: 16)
 - (Stil: ugs.) *jemand hat sehr viel zu tun*
 - tschechisch: *někdo neví, kde mu hlava stojí* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1135)

- **den Kopf schütteln** (Profil Nr. 11., 2015: 82)
 - (Stil: neutr.) *Verwunderung oder Ablehnung äußern*
 - tschechisch: *kroutit/ vrtět hlavu nad něčím* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1139)

- **jemandem platzt der Kragen** (Profil Nr. 11., 2015: 83)¹¹
 - (Stil: ugs.) *jemand wird so wütend, dass er die Beherrschung verliert*
 - tschechisch: *někdo se až neovládne; má už toho po krk* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1160)

- **ans Licht kommen** (Profil Nr. 11., 2015: 5)
 - (Stil: neutr.) *in Öffentlichkeit bekannt werden/ entdeckt werden*
 - tschechisch: *vyjít najevo/ na světlo; dostat se na veřejnost* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1275)

- **jemanden/ etwas unter die Lupe nehmen** (Profil Nr. 11., 2015: 45)
 - (Stil: ugs.) *1. jemanden/ etwas kontrollieren 2. etwas besichtigen 3. jemanden kritisch prüfen*
 - tschechisch: *1. někoho/ něco zkontrolovat 2. důkladně něco prohlédnout 3. důkladně někoho/ něco proklepnout* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1310)

- **etwas auf den Markt bringen** (Profil Nr. 11., 2015: 51)
 - (Stil: neutr.) *etwas auf dem Markt anbieten/ vertreiben/ verkaufen, FVG*
 - tschechisch: *přicházet/ přijít s něčím na trh; uvádět/ uvést něco na trh* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1346)

- **eine Meinung von jemandem/ etwas haben** (Profil Nr. 11., 2015: 95)¹²
 - (Stil: geh.) *über jemanden/ etwas eine Ansicht haben, FVG*
 - tschechisch: *mít o někom/ něčem mínění* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1369)

- **jemandem ins offene Messer laufen** (Profil Nr. 11., 2015: 22)
 - (Stil: neutr.) *sehr viel riskieren; durch ungeschicktes Verhalten das leichte Opfer eines Gegners werden*
 - tschechisch: *naběhnout někomu na nůž; stát se někoho snadnout obětí* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1378)

¹¹ Kragen, der: Der Plural lautet in A und in D-süd Krägen, in D-nord/mittel Kragen. In CH sind beide Pluralformen gebräuchlich (Ammon u.a. 2004: 435)

¹² von jemandem eine Meinung haben – *über jemanden eine Ansicht haben* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 302)

- **Mühe geben** (Profil Nr. 11., 2015: 33)¹³
 - (Stil: neutr.) *sich bemühen*, **FVG**
 - tschechisch: *snažit se* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1412)

- **sich mit etwas eine blutige Nase holen** (Profil Nr. 11., 2015: 34)
 - (Stil: neutr.) *mit etwas keinen Erfolg haben*
 - tschechisch: *tvrdě narazit; popálit si prsty* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1452)

- **die Nase rümpfen** (Profil Nr. 11., 2015: 51)¹⁴
 - (Stil: neutr.) *auf jemanden/ etwas verächtlich herabsehen*
 - tschechisch: *ohrnovat nos; dívat se na někoho/ něco s opovržením* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1455)

- **jemanden auf die Palme bringen** (Profil Nr. 11., 2015: 6)
 - (Stil: ugs.) *jemanden sehr wütend machen/ provozieren*
 - tschechisch: *někoho rozlobit/ dopálit/ vyprovokovat* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1531)

- **auf dem Papier bestehen** (Profil Nr. 11., 2015: 18)
 - (Stil: neutr.) *1. nicht vorhanden sein 2. nicht realisiert werden*
 - tschechisch: *1. existovat jen papírově 2. být jenom na papíře, co se nedodržuje* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1535)

- **das beste Pferd im Stall sein** (Profil Nr. 11., 2015: 44)
 - (Stil: ugs.) *der beste Könnner unter vielen; die tüchtigste Arbeitskraft*
 - tschechisch: *jednička; eso; ten nejlepší* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1563)

- **um jeden Preis** (Profil Nr. 11., 2015: 18)
 - (Stil: ugs.) *koste es, was es wolle; unbedingt*
 - tschechisch: *stůj co stůj; za každou cenu* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1591)

¹³ sich Mühe geben – *sich bemühen* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 310)

¹⁴ über etwas die Nase rümpfen – *es nicht genug finden* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 316)

- **alles hat seinen Preis** (Profil Nr. 11., 2015: 87)
 - (Stil: neutr.) *für alles muss man bezahlen*
 - tschechisch: *za všechno se platí/ nic není zadarmo* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1592)

- **etwas auf den Punkt bringen** (Profil Nr. 11., 2015: 5)
 - (Stil: neutr.) *treffend charakterisieren; etwas präzise zum Ausdruck bringen*
 - tschechisch: *stručně a jasně/ trefně něco říct; dobře něco vystihnout* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1603)

- **eine Rolle spielen** (Profil Nr. 11., 2015: 33)¹⁵
 - (Stil: neutr.) *1. seine Aufgabe erfüllen 2. wichtig sein*
 - tschechisch: *1. sehrát svou úlohu 2. být význam* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1696)

- **etwas im Rücken haben** (Profil Nr. 11., 2015: 23)
 - (Stil: ugs.) *etwas hinter sich haben*
 - tschechisch: *mít něco v zádech/ za zády* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1706)

- **unter aller Sau** (Profil Nr. 11., 2015: 98)
 - (Stil: ugs. / salopp) *unbeschreiblich schlecht*
 - tschechisch: *jako prase; úplně hrozně* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1755)

- **das schwarze Schaf** (Profil Nr. 11., 2015: 64)
 - (Stil: neutr.) *jemand, der durch seine Ideen/ seinen Charakter negativ auffällt; ein Außenseiter in einer Gesellschaft; ein Standfleck*
 - tschechisch: *černá ovce; někdo, kdo se výrazně odlišuje od ostatních a je vnímán negativně* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1768)

¹⁵ eine Rolle spielen – *wichtig sein* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 360)

- **etwas zum Schluss bringen** (Profil Nr. 11., 2015: 81)
 → (Stil: neutr.) *etwas beenden*, **FVG**
 - tschechisch: *skončit s něčím* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1837)

- **der letzte Schrei** (Profil Nr. 11., 2015: 82)¹⁶
 → (Stil: ugs.) *die allerneuste Mode; der allerneusten Mode entsprechen*
 - tschechisch: *nejnovější výkřik módy* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1866)

- **jemanden ins Schwanken bringen** (Profil Nr. 11., 2015: 46)
 → (Stil: neutr.) *jemanden wankend machen; jemanden verunsichern*, **FVG**
 - tschechisch: *zviklat; znejistit někoho* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1892)

- **jemanden zum Schweigen bringen** (Profil Nr. 11., 2015: 55)
 → (Stil: neutr.) *1. jemanden mit Drohungen veranlassen 2. jemanden totsichweigen*, **FVG**
 - tschechisch: *1. přinutit někoho k mlčení 2. někoho umlčet* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1898)

- **jemandem zur Seite springen** (Profil Nr. 11., 2015: 45)
 → (Stil: ugs.) *jemandem helfen; jemanden unterstützen*
 - tschechisch: *přiskočit někomu na pomoc; podpořit někoho* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1927)

- **jemandem zur Seite stehen** (Profil Nr. 11., 2015: 70)
 → (Stil: neutr.) *jemandem helfen*
 - tschechisch: *někomu pomáhat* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1927)

- **jemanden zur Seite stellen** (Profil Nr. 11., 2015: 82)
 → (Stil: neutr.) *jemanden als Mitarbeite/ Helfer jemandem zustellen*
 - tschechisch: *přidělit někomu někoho jako pomocníka* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1927)

¹⁶ der letzte Schrei – *die letzte Modeneuheit* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 379)

- **nur die Spitze des Eisbergs sein** (Profil Nr. 11., 2015: 10)
 - (Stil: neutr.) *der offen liegende, kleinere Teil einer üblen, misslichen Sache sein, die in der Wirklichkeit weit größere Ausmaße hat*
 - tschechisch: *být jen špička ledovce* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1986)

- **an Spitze stehen** (Profil Nr. 11., 2015: 23)
 - (Stil: neutr.) *die Führung/ Leitung haben*
 - tschechisch: *mít vedení* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1987)

- **etwas als Sprungbrett nutzen** (Profil Nr. 11., 2015: 65)
 - (Stil: neutr.) *etwas als gute Ausgangsposition benutzen*
 - tschechisch: *použít něco jako odrazový můstek* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 1998)

- **einen Steinwurf entfernt** (Profil Nr. 11., 2015: 5)¹⁷
 - (Stil: neutr. veralt.) *nur in geringer Entfernung*
 - tschechisch: *co by kamenem dohodil* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2026)

- **in den Sternen stehen** (Profil Nr. 11., 2015: 96)
 - (Stil: neutr.) *ungewiss sein*
 - tschechisch: *stát ve hvěznách; být neznámé* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2031)

- **über Stock und Stein** (Profil Nr. 11., 2015: 52)
 - (Stil: neutr.) *querfeldein*
 - tschechisch: *cestou necestou* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2050)

- **auf der Strecke bleiben** (Profil Nr. 11., 2015: 71)
 - (Stil: ugs.) *1. nicht mehr weiter können; aufgeben müssen; scheitern 2. weg sein 3. zunichte werden*
 - tschechisch: *1. utrpět neúspěch 2. vytratit se 3. vzít za své; odnést to* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2061)

¹⁷ einen Steinwurf entfernt – *in der Nähe sein* (Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 401)

- **in Strömen fließen** (Profil Nr. 11., 2015: 28)
 - (Stil: neutr.) *1. in großer Menge ausgeschenkt werden 2. in großer Menge zugeteilt werden*
 - tschechisch: *1. téci proudem 2. dáváno ve velkém* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2071)

- **den Strom verfolgen** (Profil Nr. 11., 2015: 63)
 - (Stil: neutr.) *keine eigene Meinung haben*
 - tschechisch: *plavat s proudem; přizpůsobit se* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2071)

- **den Takt angeben** (Profil Nr. 11., 2015: 91)
 - (Stil: ugs.) *bestimmen, was getan wird; führend sein*
 - tschechisch: *udávat tón; rozhodovat* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2104)

- **auf dem Tisch sein** (Profil Nr. 11., 2015: 24)
 - (Stil: neutr.) *vorlegen werden*
 - tschechisch: *být na stole/ být předložený* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2140)

- **etwas auf den Tisch legen** (Profil Nr. 11., 2015: 17)
 - (Stil: neutr.) *etwas vorlegen; etwas unterbreiten; etwas zur Diskussion stellen*
 - tschechisch: *předložit; nastolit něco k diskuzi* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2140)

- **jemanden vor die Türe setzen** (Profil Nr. 11., 2015: 25)
 - (Stil: ugs.) *1. jemanden hinausweiten/ hinauswerfen 2. jemanden entlassen*
 - tschechisch: *1. vyhodit/ vyrazit někoho 2. propustit někoho* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2196)

- **jemanden/ etwas zur Verfügung stellen** (Profil Nr. 11., 2015: 34)¹⁸
 - (Stil: neutr.) *jemanden/ etwas zum Gebrauch überlassen, FVG*
 - tschechisch: *poskytnout někoho/ něco k dispozici* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2248)

- **jemanden ins Wanken bringen** (Profil Nr. 11., 2015: 29)
 - (Stil: neutr.) *jemanden unsicher machen, FVG*
 - tschechisch: *zviklat; znejistit někoho* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2308)

- **einen Weg finden** (Profil Nr. 11., 2015: 79)
 - (Stil: neutr.) *eine Lösung finden*
 - tschechisch: *najít způsob/ cestu* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2322)

- **jemandem den Weg ebnen** (Profil Nr. 11., 2015: 46)
 - (Stil: neutr.) *etwas fördern, indem man Schwierigkeiten aus dem Weg räumt*
 - tschechisch: *zametá někomu cestičku* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2322)

- **eine Wut im Bauch haben** (Profil Nr. 11., 2015: 85)
 - (Stil: ugs.) *sehr/ äußerst wütend sein*
 - tschechisch: *pukat zlostí; být obrovskéj vztek* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2407)

- **sich etwas auf der Zunge zergehen lassen** (Profil Nr. 11., 2015: 43)
 - (Stil: neutr.) *genießend etwas auskosten; sich an einer Sache ergötzen*
 - tschechisch: *něco si vychutnat* (Blažejová/ Goldhahn/ Heřman u.a. 2010: 2463)

¹⁸ etwas zur Verfügung stellen – *es zur Verwendung überlassen*
(Back/ Benedikt/ Hornung/ Pacolt: 1994: 450)

Vorkommende Funktionsverbgefüge im Nachrichtenmagazin „Profil“ (Nr.11., 2015)

1. etwas in Abrede stellen
2. etwas außer Acht lassen
3. den Anfang machen
4. etwas in Anspruch nehmen
5. etwas bei jemandem in Auftrag geben
6. eine Aussage treffen
7. zur Auswahl stehen
8. jemanden unter Druck setzen
9. Einblick in etwas geben
10. etwas in Einklang mit einer Sache bringen
11. Einzug halten
12. etwas zu Ende bringen
13. etwas geht zu Ende
14. eine Entscheidung fällen
15. Entscheidung treffen
16. zum Erfolg kommen
17. eine Frage stellen
18. etwas in Gang setzen
19. an jemandem/ einer Sache Gefallen finden
20. jemandem Glauben schenken
21. jemandem etwas zur Kenntnis nehmen
22. etwas auf den Markt bringen
23. eine Meinung von jemandem/ etwas haben
24. Mühe geben
25. etwas zum Schluss bringen
26. jemanden ins Schwanken bringen
27. jemanden zum Schweigen bringen
28. jemanden/ etwas zur Verfügung stellen
29. jemanden ins Wanken bringen

5 Arbeitsvorschläge für tschechische Deutschlernende

5.1 Zielgruppe und Lernziele

Die vorgeschlagenen Aufgaben und Übungen richten sich an tschechische Deutschlernende auf dem Sprachniveau B1/B2 laut dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprache. Diese Zielgruppe wird ausgewählt, da die Deutschlernenden bereits über einen breiteren Wortschatz verfügen, der zum Verstehen von Pressetexten nötig ist. Die zwei Unterrichtseinheiten (2 x 45 Minuten) sind für Gruppen von 5-15 Deutschlernenden geeignet.

Die Deutschlernenden auf dem Niveau B1 verstehen Hauptaspekte der Alltagskommunikation. Sie können Begründungen oder Erklärungen geben und eigene Träume, Hoffnungen und Erfahrungen beschreiben. Die Deutschlernenden auf dem Niveau B2 können nicht nur konkrete, sondern auch abstrakte Themen verstehen und können ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Probleme führen. Sie beherrschen einen größeren Wortschatz einschließlich von Fachausdrücken.¹⁹

Um die Problematik der Phraseologismen zu vermitteln, wird der bereits erwähnte „Phraseologischer Dreischritt“ nach Dellner (2011) angewendet. Dabei sollen die Deutschlernenden zuerst die Phraseologismen im Kontext erkennen und ihre Bedeutung bestimmen und dann die festen Wortverbindungen in angemessenen Situationen im Text benutzen.

Bei Problemen die Bedeutung zu verstehen, sollen die LehrerInnen den Lernenden zur Seite stehen. Erstens können sie die Verwendung der festen Wortverbindung an einem anderen Beispiel anführen, zweitens die Bedingungen für den Gebrauch beleuchten und drittens paraphrasieren. Im Notfall kann die Übersetzung in die Muttersprache helfen.

Dabei werden die kommunikativen, linguistischen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen entwickelt und auch den Wortschatz erweitert. Was die Auswahl von den teilidiomatischen, idiomatischen Phraseologismen einschließlich von Funktionsverbgefügen betrifft, werden die aktuellen allgemein verwendeten Phraseologismen, die in Deutschland als auch in Österreich vorkommen, eingeführt (vgl. S. 19ff. der vorliegenden Arbeit).

¹⁹ vgl. <<http://www.goethe.de/z/50/commeuro/i3.htm>> (21. 3. 2015)

Die Aufgaben und Übungen arbeiten mit dem authentischen Gegenwartstext. Sie orientieren sich sowohl an der Entwicklung der sprachlichen Strukturen (Wortschatz, Grammatik), als auch an den kommunikativen Fertigkeiten (Hör-/Leseverstehen, Sprechen und Schreiben).

Bei den einzelnen Aufgaben werden Ziele, Kompetenzen, Hilfsmittel, Organisationsformen und Unterrichtsmethoden beschrieben. Des Weiteren bauen die Aufgaben aufeinander auf und nehmen in ihren Beispielen für festen Wendungen Bezug aufeinander. Dies erleichtert die Aneignung des Themas für die Lernenden. Die Aufgaben basieren auch überwiegend auf selbstständiger Arbeit der Lernenden. Sie entdecken mit Hilfe der Lehrkraft die festen Wendungen, erschließen sie sich aber selbst in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen (von Einzelarbeit bis Arbeit in 3-er Gruppen). Dies weckt Interesse am Lehrstoff. Auch lernen sie, sich einen Text selbst in mehreren Schritten zu erschließen und werden motiviert, auch außerhalb des Unterrichtes, Originaltexte in deutschsprachigen Medien zu lesen.

Diese Herangehensweise resultiert aus einem interaktiven Vermittlungsansatz der Lehrkraft, welche das Erschließen der Problematik strukturell und fachlich begleitet. Grundlegende Kenntnisse werden während des Unterrichtes gemeinsam erarbeitet und aus den praktischen Beispielen theoretisch abgeleitet. Die Lehrkraft tritt dabei als Begleiter in Aktion, der den Lernprozess des Einzelnen in der Gruppe unterstützt.

5.2 Teil- und vollidiomatischen Phraseologismen im DaF-Unterricht

Aufgabe 1:

5 Minuten

- **Ziel:** Einleitung ins Thema, Motivation, Evokation von Vorwissen
- **Kompetenzen:** kommunikative (Sprechen), linguistische, soziale, interkulturelle
- **Hilfsmittel:** Tafel
- **Organisationsformen:** Frontalunterricht
- **Unterrichtsmethoden:** Diskussion

Fragen

- 1) In welchen Ländern spricht man deutsch?
- 2) Welche bekannte Zeitschriften oder Zeitungen gibt es in deutschsprachigen Ländern?
- 3) Mit welchen Themen beschäftigt sich die Presse?

Aufgabe 2:

7 Minuten

- **Ziel:** die Annäherung an den Text, einen Überblick des vorliegenden Texts gewinnen
- **Kompetenzen:** kommunikative (Leseverstehen), linguistische, interkulturelle
- **Hilfsmittel:** Arbeitsblatt
- **Organisationsformen:** Einzelarbeit
- **Unterrichtsmethoden:** Einzelarbeit

Aufgabenstellung: Lest die folgenden Textausschnitte zunächst einmal durch, um einen Überblick zu gewinnen. Lest den Text ein zweites Mal, nehmt ein Wörterbuch zur Hilfe.

Seit Houston hatte sie die Route bestimmt, und er hatte die Karte in der Hand, um nach ihren Anweisungen den Weg zu suchen.

Das Bier wird in Strömen fließen, besonders in Pubs und in verhaltensoriginelle Menschen mit grüner Kleidung.

„Wir wollten unsere Stammgäste in der kalten Jahreszeit nicht vor die Türe setzen“

Der Finanzskandal um die Kärntner Bank beschäftigt seit neun Jahren nicht nur Politik, Wirtschaft und Justiz, sondern nicht zuletzt auch die Medien, und vieles, was in der leidigen Causa ans Licht kam.

Die Grüne Fraktion will auch andere Länder, darunter Österreich, unter die Lupe nehmen.

Ihre tendenziös positive Einschätzung von TTIP muss jeden Demokraten auf die Palme bringen.

George nutzte das Gouverneursamt als Sprungbrett. Bei den Präsidentschaftswahlen 2000 gewann er gegen den Demokraten.

Vor allem in den USA, wo weniger kontrolliert wird, bleiben viele Heimlehrer auf der Strecke.“

Bis zu seiner Bekehrung zu Jesus Christus im Jahr 1985 war der rauchende und alkohol- kranke George W. Bush so etwas wie das schwarze Schaf der Familie.

Matthias Burchardt: Ich frage mich, ob diese Kritik an der Schule wirklich zutrifft.
Ist die Reformpädagogik denn insgesamt auf dem Holzweg?

(Eigene Zusammenstellung aus „Profil“ Nr. 11., 2015)

Aufgabe 3:

5 Minuten

- **Ziel:** Einleitung in die Problematik von Phraseologismen
- **Kompetenzen:** kommunikative (Sprechen, Hörverstehen), linguistische, soziale
- **Hilfsmittel:** Tafel
- **Organisationsformen:** Frontalunterricht
- **Unterrichtsmethoden:** Diskussion, Vermittlung durch die Lehrkraft

Fragen:

- 1) Welche Themen kommen in den vorliegenden Textausschnitten vor?
- 2) Welche Wörter haben euch Probleme beim Verstehen gemacht?

Erklärung des Begriffes Phraseologismus am Beispiel *das schwarze Schaf* durch die Lehrkraft:

Behauptung: *Das schwarze Schaf* ist ein Phraseologismus. Für einen Phraseologismus sind folgende Eigenschaften typisch: Polylexikalität, Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit, Festigkeit und Idiomatizität, die auch fehlen kann.

- 1) Besteht diese feste Wendung aus zwei getrennt geschriebenen Wörter?
→ Ja, Merkmal – Polylexikalität.
- 2) Stellt das schwarze Schaf wirklich ein Tier im Text dar?
→ Nein, Merkmal – Idiomatizität.
- 3) Wird diese feste Wendung allgemein benutzt und ist sie bekannt?
→ Ja, Merkmale – Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit.
- 4) Kann man auch anstatt der schwarzen Farbe andere Farbe verwenden?
→ Nein, Merkmal – Festigkeit.

Aufgabe 4:

5 Minuten

- **Ziel:** Finden der Phraseologismen im Text und die Bedeutung erklären
- **Kompetenzen:** kommunikative (Leseverstehen), linguistische, soziale, interkulturelle
- **Hilfsmittel:** Arbeitsblatt
- **Organisationsformen:** Paararbeit, Frontalunterricht
- **Unterrichtsmethoden:** Paararbeit, Diskussion

Aufgabestellung: Findet und unterstreicht zehn Phraseologismen im Text und erschließt die Bedeutung der Phraseologismen aus dem Kontext zu zweit.

Gemeinsame Kontrolle: Der Lehrer kontrolliert die gefundenen Phraseologismen mit den Lehrenden

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1) die Karte in der Hand haben | 6) etwas als Sprungbrett nutzen |
| 2) in Strömen fließen | 7) ans Licht kommen |
| 3) jemanden vor die Türe setzen | 8) jemanden auf die Palme bringen |
| 4) etwas unter die Lupe nehmen | 9) auf der Strecke bleiben |
| 5) das schwarze Schaf | 10) auf dem Holzweg sein |

Aufgabe 5:

5 Minuten

- **Ziel:** Erschließen der Bedeutung
- **Kompetenzen:** kommunikative (Leseverstehen), linguistische
- **Hilfsmittel:** Arbeitsblatt
- **Organisationsformen:** Einzelarbeit, Frontalunterricht
- **Unterrichtsmethoden:** Einzelarbeit, Diskussion

Aufgabenstellung: Was passt zusammen? Ordnet die passende Bedeutung zu.

1) die Karte in der Hand haben	a) <i>in großer Menge ausgeschenkt/ zugeteilt werden</i>
2) in Strömen fließen	b) <i>nicht mehr weiter können</i>
3) jemanden vor die Türe setzen	c) <i>jemanden sehr wütend machen/ provozieren</i>
4) etwas unter die Lupe nehmen	d) <i>die Macht haben/ Vorteile in der Hand haben</i>
5) das schwarze Schaf	e) <i>jemanden/ etwas kontrollieren</i>
6) etwas als Sprungbrett nutzen	f) <i>jemand, der durch seine Ideen/ seinen Charakter negativ auffällt</i>
7) ans Licht kommen	g) <i>jemanden hinausweiten/ hinauswerfen/ entlassen</i>
8) jemanden auf die Palme bringen	h) <i>sich irren; im Irrtum sein/ einen falschen Weg gehen</i>
9) auf der Strecke bleiben	i) <i>in Öffentlichkeit bekannt werden/ entdeckt werden</i>
10) auf dem Holzweg sein	j) <i>etwas als gute Ausgangsposition benutzen</i>

Lösung: 1d; 2a; 3g; 4e; 5f; 6j; 7i; 8c; 9b; 10h

(die Bedeutungen wurden aus dem „*Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen*“ übernommen)

Aufgabe 6:

10 Minuten

- **Ziel:** Anwendung der Phraseologismen in eigenen Sätzen
- **Kompetenzen:** kommunikative (Schreiben), linguistische, soziale
- **Hilfsmittel:** Kärtchen, Papier
- **Organisationsformen:** Gruppenarbeit, Frontalunterricht
- **Unterrichtsmethoden:** Gruppenarbeit, Diskussion

<ul style="list-style-type: none">• etwas als Sprungbrett nutzen• die Karte in der Hand haben	<ul style="list-style-type: none">• ans Licht kommen• in Strömen fließen	<ul style="list-style-type: none">• jemanden auf die Palme bringen• jemanden vor die Türe setzen	<ul style="list-style-type: none">• auf der Strecke bleiben• etwas unter die Lupe nehmen	<ul style="list-style-type: none">• Auf dem Holzweg sein• das schwarze Schaf
--	---	---	---	---

Aufgabenstellung: Bildet Gruppen zu tritt und verwendet die festen Wendungen, die ihr auf den Kärtchen bekommt in eigenen Sätzen.

Gemeinsame Kontrolle: Jede Gruppe liest ihre Sätze laut vor und die Lehrkraft steht helfend zur Seite.

Aufgabe 7:

8 Minuten

- **Ziel:** Einprägen der festen Wendungen
- **Kompetenzen:** kommunikative (Hörsehverstehen), linguistische, soziale
- **Hilfsmittel:** Tafel, auf welcher zehn Phraseologismen in Sprechblasen deutsch geschrieben sind.
- **Organisationsformen:** Gruppenarbeit
- **Unterrichtsmethoden:** Lernspiel

Aufgabenstellung: Bildet zwei Teams und zwei Reihen. Die Lehrkraft nennt eine Bedeutung eines Phraseologismus und der jeweils Erste in der Reihe versucht so schnell wie möglich einen Klaps auf die richtige Sprechblase zu geben. Wer schneller ist, bekommt für sein Team einen Punkt und geht ans Ende der Reihe. Das Team mit den meisten Punkten gewinnt.

Aufgabe 8:

Hausaufgabe

- **Ziel:** Anwendung der Phraseologismen in eigenen Sätzen
- **Kompetenzen:** kommunikative (Schreiben), linguistische
- **Hilfsmittel:** Papier
- **Organisationsformen:** Einzelarbeit
- **Unterrichtsmethoden:** Einzelarbeit

Aufgabenstellung: Schreibt zu Hause einen Text, in welchem alle zehn Phraseologismen vorkommen.

5.3 Funktionsverbgefüge im DaF-Unterricht

Aufgabe 1:

10 Minuten

- **Ziel:** Einleitung ins Thema, Motivation, Evokation von Vorwissen
- **Kompetenzen:** kommunikative (Sprechen), linguistische, soziale
- **Hilfsmittel:** Arbeitsblatt
- **Organisationsformen:** Frontalunterricht
- **Unterrichtsmethoden:** Diskussion

Die Frage, die sich der Kommission nun stellte, war: _____

Fragen

- 1) Was ist eine Kommission, was macht sie?
- 2) Welche Frage kann man einer Kommission stellen?
- 3) Habt ihr irgendwann die Wendung *Frage stellen* gelesen oder gehört?
- 4) Mit welchem Wort kann man diese feste Wendung ersetzen?
- 5) Wo liegt die Bedeutung der Aussage, beim Verb oder beim Substantiv?

Aufgabe 2:

5 Minuten

- **Ziel:** grammatische Fähigkeit aus einem Verb ein Substantiv abzuleiten
- **Kompetenzen:** kommunikative (schreiben), linguistische
- **Hilfsmittel:** Arbeitsblatt
- **Organisationsformen:** Einzelarbeit, Frontalunterricht
- **Unterrichtsmethoden:** Einzelarbeit, Diskussion

Aufgabenstellung: Ergänzt das passende Substantiv, das aus einem Verb entsteht.

Gemeinsame Kontrolle: Die Lernende lesen Ihre Variante vor und die Lehrkraft steht helfend zur Seite.

- | | |
|---------------------|-----------------------------|
| 1) achten → _____ | 6) sich entscheiden → _____ |
| 2) anfangen → _____ | 7) fragen → _____ |
| 3) aussagen → _____ | 8) gehen → _____ |
| 4) drücken → _____ | 9) kennen → _____ |
| 5) enden → _____ | 10) verfügen → _____ |

(Eigene Zusammenstellung)

Lösung: 1) die Acht; 2) der Anfang; 3) die Aussage; 4) der Druck; 5) das Ende; 6) die Entscheidung; 7) die Frage; 8) der Gang; 9) die Kenntnis; 10) die Verfügung

Aufgabe 3:

7 Minuten

- **Ziel:** grammatische Fähigkeit: das passende Verb im Funktionsverbgefüge ergänzen
- **Kompetenzen:** kommunikative (schreiben), linguistische
- **Hilfsmittel:** Arbeitsblatt
- **Organisationsformen:** Paararbeit, Frontalunterricht
- **Unterrichtsmethoden:** Paararbeit, Diskussion

Aufgabenstellung: Ergänzt zu zweit im Funktionsgefüge das passende Verb.

Gemeinsame Kontrolle: Die Lernende lesen ihre Variante vor und die Lehrkraft steht helfend zur Seite.

machen	nehmen	treffen	nehmen	stellen	
lassen	stellen	setzen	bringen	treffen	setzen

- 1) Wir dürfen auch nicht außer Acht _____, dass es eine Reihe anderer Propagandamethoden gibt.
 - 2) Bentley _____ den Anfang, die englische VW Tochter wir noch in diesem Jahr ihr Luxus-SUV Bentleyga vorstellen.
 - 3) Die Bayerische Landesbank kann zu der Bilanzlegung des Geschäftsjahres 2009 keine Aussagen _____.
 - 4) Die Taktik, die Regierung unter Druck zu _____, ähnelt einem älteren Plan.
 - 5) Wir _____ das Interview zu Ende.
 - 6) Ich ermahne die österreichische Regierung schnellstmöglich die nötigen Entscheidungen zu _____.
 - 7) Eine Frage der Kommission _____.
 - 8) Der misslungene Anschlag von Völkermarkt _____ eine Welle der Vertuschung der Beweise in Gang.
 - 9) „Und was ist mit eurem Kanzler? Ich _____ ihm zur Kenntnis“, hat er gesagt.
 - 10) Bei neuen Interessen _____ die Eltern entsprechende Materialien zur Verfügung.
- (Eigene Zusammenstellung aus „Profil“ Nr. 11., 2015)

Lösung: 1) lassen; 2) macht; 3) treffen; 4) setzen; 5) bringen; 6) treffen; 7) stellen; 8) setzt/ setzte; 9) nehme; 10) stellen

Aufgabe 4:

8 Minuten

- **Ziel:** die genaue Bedeutung von Funktionsverbgefüge feststellen
- **Kompetenzen:** kommunikative (schreiben), linguistische
- **Hilfsmittel:** Arbeitsblatt
- **Organisationsformen:** Einzelarbeit, Frontalunterricht
- **Unterrichtsmethoden:** Einzelarbeit, Diskussion

Aufgabenstellung: Was passt zusammen? Ordnet die passende Bedeutung zu.

1) außer Acht lassen	a) <i>etwas beurteilen</i>
2) den Anfang machen	b) <i>fragen/ mit einer Äußerung zu einer Antwort auffordern</i>
3) eine Aussage treffen	c) <i>etwas nicht mehr in Erwägung ziehen/ etwas nicht beachten</i>
4) jemanden unter Druck setzen	d) <i>sich entscheiden; etwas bestimmen</i>
5) zu Ende bringen	e) <i>jemandem etwas mitteilen</i>
6) Entscheidung treffen	f) <i>etwas beenden</i>
7) eine Frage stellen	g) <i>jemandem etwas mitteilen</i>
8) etwas in Gang setzen	h) <i>anfangen/ als Erster mit etwas beginnen</i>
9) jemandem etwas zur Kenntnis nehmen	i) <i>etwas in Wege leiten</i>
10) etwas/ jemanden zur Verfügung stellen	j) <i>jemanden zu bestimmten Sachen zwingen</i>

Lösung: 1c; 2h; 3a; 4j; 5f; 6d; 7b; 8i; 9e; 10g

(die Bedeutungen wurden aus dem „*Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen*“ übernommen)

Aufgabe 5:

10 Minuten

- **Ziel:** Anwendung der Funktionsverbgefüge in den Sätzen
- **Kompetenzen:** kommunikative (Schreiben, Lesen, Sprechen), linguistische, soziale
- **Hilfsmittel:** Papier, Umschläge
- **Organisationsformen:** Gruppenarbeit, Frontalunterricht
- **Unterrichtsmethoden:** Gruppenarbeit

Aufgabenstellung: Macht die Gruppen zu zweit und bildet auf einem Papier eine Frage mit der Hilfe von einem Funktionsverbgefüge. Schickt euer Papier im Umschlag anderer Gruppe als ein Brief. Eure Aufgabe ist auf die Frage antworten und eine neue Frage schreiben und wieder senden. Am Ende lest ihre Fragen und die Antworten von den anderen.

Gemeinsame Kontrolle: Jeder Gruppe lest ihre Sätze laut und der Lehrer steht helfend zur Seite.

Aufgabe 6:

Hausaufgabe

- **Ziel:** Anwendung der Funktionsverbgefügen in den Sätzen
- **Kompetenzen:** kommunikative (Schreiben), linguistische
- **Hilfsmittel:** Papier
- **Organisationsformen:** Einzelarbeit
- **Unterrichtsmethoden:** Einzelarbeit

Aufgabenstellung: Schreibt zu Hause eine Geschichte, in der alle zehn Funktionsverbgefüge vorkommen.

Zusammenfassung

Das Hauptaugenmerk dieser Diplomarbeit lag auf der Untersuchung der Phraseologismen und Funktionsverbgefüge in der österreichischen Standardvarietät des Deutschen und ihre Anwendung im DaF-Unterricht.

Um diese Ziele zu erreichen, wurde die vorliegende Diplomarbeit in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im theoretischen Teil wurden die Grundtermini der Phraseologie, Merkmale der Phraseologismen und ihre Klassifikationen einschließlich der Funktionsverbgefüge als Bestandteil der Phraseologismen beschrieben. Des Weiteren wurden Phraseologismen und Funktionsverbgefüge im DaF-Unterricht mit ihren Zielen und Methoden der Vermittlung von Phraseologismen dargestellt. Am Ende des Theorieteils wurde das österreichische Deutsch als plurizentrische Sprache mit ihren Merkmalen, die Phraseologie im österreichischen Deutsch und der gegenseitige Einfluss des Tschechischen und des österreichischen Deutsch erörtert.

Im praktischen Teil wurden einzelne phraseologische Wendungen aus dem Nachrichtenmagazin „*Profil*“ (Nr. 11., 2015) gesammelt, analysiert und mit Hilfe des Wörterbuchs „*Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen*“ übersetzt. In beiden Sprachen kommen sie häufig in ähnlicher Form vor. Der jahrhundertelange Kontakt zwischen beiden Sprachen kann man anhand von vielen Ähnlichkeiten der Phraseologismen feststellen.

Es wurden insgesamt 89 Phraseologismen aus dem Nachrichtenmagazin „*Profil*“ (Nr. 11., 2015) gesammelt, wobei 29 Funktionsverbgefüge darstellen. Dies unterstützt Ebners Behauptung, dass man in formellen Texten in Österreich zu Funktionsverbgefügen neigt.

Am Ende des praktischen Teils wurden Unterrichtsvorschläge mit Hilfe von authentischen Gegenwartstexten aus dem Nachrichtenmagazin „*Profil*“ (Nr. 11., 2015) erarbeitet. Die vorgeschlagenen Aufgaben und Übungen wurden an tschechische Deutschlernende mit dem Sprachniveau B1/B2 angepasst und in zwei Unterrichtseinheiten (2 x 45 Minuten) gegliedert. In den Aufgaben und Übungen kommen von den gesammelten Phraseologismen ausschließlich teilidiomatische und vollidiomatische vor, da diese die größten Schwierigkeiten beim Phraseologieerwerb verursachen. Grundlage bildet dabei Dellners „phraseologischer Dreischritt“. Die Deutschlernenden sollen zuerst die

Phraseologismen im Kontext erkennen, ihre Bedeutung feststellen und dann die festen Wendungen selbst anwenden. Bei der Erarbeitung der Aufgaben wurde die Theorie der Phraseodidaktik berücksichtigt. Die Aufgaben entwickeln die kommunikativen, linguistischen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen und bereichern den Wortschatz der Deutschlernenden.

Bei den einzelnen Aufgaben wurden Ziele, Kompetenzen, Hilfsmittel, Organisationsformen und Unterrichtsmethoden beschrieben. Die Aufgaben sind auf die selbständige Arbeit der Deutschlernenden ausgelegt. Die Lehrkraft nimmt dabei die Rolle des Vermittlers ein und baut eine Beziehung zwischen den Lernenden und dem Lehrstoff auf. In einem zweiten Schritt wird durch wiederholtes Üben das Interesse am Thema der Phraseologismen, sowie an deutschsprachigen Medien gefestigt und die Motivation am Spracherwerb allgemein gestärkt.

Ich hoffe, dass die LehrerInnen, die Interesse an diesem Thema haben, durch meine Diplomarbeit, neue Erkenntnisse über Phraseologismen und Funktionsverbgefüge in österreichischen Standardvarietät des Deutschen und ihre Vermittlung in DaF-Unterricht, gewinnen können.

Resümee/ Abstract

The goal of this diploma thesis is the research of phraseologisms and functional verbs in Austrian variety of German language, and their use in practice of second language teaching.

The thesis is divided into two parts. Problematics of phraseologisms, their classification, and features are described in the first chapter of theoretical part. The functional verbs are analysed in the next chapter. Another part of the thesis focuses on the aims and methods in presenting the phraseologisms in the classroom. The last chapter of the theoretical part deals with German as a pluristic language, Austrian variety of German and its characteristics, phraseologisms in Austrian German, and mutual influence of Czech and Austrian language.

In the practical part of the work, the analysis of partial and fully idiomatic phraseologisms has been made, based on Austrian magazine "Profil" (No 11, 2015). Phraseologisms occurring in this magazine has been translated using the dictionaries. The total count of phraseologisms is 89, including 29 functional verbs which have been applied in creating the learning material.

The concept of two educational units has been made at the end of the practical part (2x45 minutes) at level B1/B2 of language proficiency. The principles of Phraseodidactics defined in the practical part were taken into consideration while creating the learning tasks.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Literaturverzeichnis

Ammon, Ulrich: *Nationale Standardvarietäten in deutschsprachigen Länder.* In: Variation im heutigen Deutsch. Perspektiven für den Sprachunterricht, hrsg. v. Eva Neuland, Frankfurt am Main, 2006

Ammon Ulrich u.a.: *Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol,* Berlin/ New York, 2004

Back, Otto/ Benedikt, Erich/ Hornung, Maria/ Pacolt, Ernst: *Österreichisches Wörterbuch,* Wien, 37. Aufl., 1994

Blažejová, Markéta/ Goldhanh, Helge/ Heřman, Karel u.a.: *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen,* Praha, 2 Bde., 2010

Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen,* Berlin, 4. Aufl., 2010

Clyne, Michael: *Sprachplanung in einer plurizentrischen Sprache: Überlegungen zu einer österreichischen Sprachpolitik aus internationaler Sicht.* In: *Österreichisches Deutsch. Linguistische, sozialpsychologische und sprachpolitische Aspekte einer nationalen Variante des Deutschen,* hrsg. v. Rudolf Muhr/ Richard Schrodtr/ Peter Wiesinger, Wien, 1995, S. 7-17

Dellner, Anja: *Zur Vermittlung von idiomatischen Phraseologismen im Deutsch als Fremdspracheunterricht: Probleme und Lösungsvorschläge,* München, 2011

Donalies, Elke: *Basiswissen. Deutsche Phraseologie,* Tübingen, 2009

Ebner, Jakob: *Duden - Österreichisches Deutsch,* Mannheim, 2008

Eisenberg, Peter/ Kunkel-Razum: *Duden - Die Grammatik. Unentbehrlich Für Richtiges Deutsch,* 8. Aufl., Mannheim, 2009

Eisenberg, Peter: *Grundriss der deutschen Grammatik,* Stuttgart, 2. Aufl., 1989

Eroms, Hans-Werner: *Syntax der deutschen Sprache,* Berlin, 2000

Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache,* Tübingen, 2. Aufl., 1997

Fleischer, Wolfgang/ Barz, Irmhild: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache,* Tübingen, 3. Aufl., 2007

- Földes Csaba:** *Überlegungen zur Phraseologie im Österreichischen Deutsch.*
In: Österreichisches Deutsch und andere nationale Varietäten plurizentrischer Sprachen in Europa, hrsg. v. Rudolf Muhr/ Richard Schrodtt, Wien, 1997, 227-243
- Gautier, Laurent:** *Zur Fixiertheit von Funktionsverbgefügen in Sprachsystem und Sprachgebrauch.* In: Europas '97. Phraseology and Paremiology, hrsg. v. Peter Ďurčo, Bratislava, 1998, 125-133
- Götze, Lutz/ Hess-Lüttich, Ernest W. B.:** *Grammatik der deutschen Sprache*, Gütersloh, 4. Aufl., 2002
- Henschel, Helgunde:** *Die Phraseologie der tschechischen Sprache. Ein Handbuch*, Frankfurt am Main, 1993
- Henschel, Elke/ Weydt Harald:** *Handbuch der deutschen Grammatik*, Berlin, 2013
- Heringer, Hanz Jürgen:** *Texte analysieren und verstehen*, Stuttgart, 2011
- Hessky, Regina:** *Aspekte der Verwendung von Phraseologismen im Unterricht.*
In: Fremdsprachen Lehren und Lernen, hrsg. v. Gert Henrici/ Ekkehard Zöfgen, Tübingen, 1992, S. 159-169
- Hoberg, Rudolf/ Hoberg, Ursula:** *Duden - Deutsche Grammatik*, Mannheim, 2010
- Hofmann, Dirk:** *Deutsch als Fremdsprache-Unterricht: Aber bitte mit Phraseologie.*
In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, hrsg. v. Andrea Bogner u.a., München, 2006, S. 218-231
- Kamber, Alain:** *Funktionsverbgefüge - empirisch.* Eine korpusbasierte Untersuchung zu den nominalen Prädikaten des Deutschen, Tübingen, 2008
- Kunkel-Razum, Kathrin (Hrsg.):** *Duden - Deutsches Universalwörterbuch*, Mannheim, 6. Aufl., 2007
- Muhr Rudolf:** *Grammatische und pragmatische Merkmale des Österreichischen Deutsch.*
In: Österreichisches Deutsch. Linguistische, sozialpsychologische und sprachpolitische Aspekte einer nationalen Variante des Deutschen, hrsg. v. Rudolf Muhr/ Richard Schrodtt/ Peter Wiesinger, Wien, 1995, S. 208-235
- Muhr Rudolf:** *Zur Sprachsituation in Österreich und zum Begriff „Standardsprache“ in plurizentrischen Sprachen. Sprache und Identität in Österreich.* In: Österreichisches Deutsch. Linguistische, sozialpsychologische und sprachpolitische Aspekte einer nationalen Variante des Deutschen, hrsg. v. Rudolf Muhr/ Richard Schrodtt/ Peter Wiesinger, Wien, 1995, S. 75-110

- Nagy Anna:** *Nationale Varianten der deutschen Standardsprache und ihre Behandlung im Deutschunterricht des Auslandes.* In: Internationale Arbeiten zum österreichischen Deutsch und seinen nachbarsprachlichen Bezügen. Materialien und Handbücher zum österreichischen Deutsch und zu Deutsch als Fremdsprache, hrsg. v. Rudolf Muhr, Wien, 1993, S. 67-75
- Palm, Christine:** *Phraseologie. Eine Einführung,* Tübingen, 1995
- Pottelberge, Jeroen:** *Funktionsverbgefüge und verwandte Erscheinungen,* in Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung, hrsg. v. Harald Burger u.a., Berlin, 2 Bde., 2007, S. 436-444
- Schrodt, Richard:** *Der Sprachbegriff zwischen Grammatik und Pragmatik. Was ist das österreichische Deutsch?* In: Österreichisches Deutsch. Linguistische, sozialpsychologische und sprachpolitische Aspekte einer nationalen Variante des Deutschen, hrsg. v. Rudolf Muhr/ Richard Schrodt/ Peter Wiesinger, Wien, 1995, S. 52-59
- Schrodt, Richard:** *Nationale Varianten, areale Unterschiede und der „Substandard“ an den Quellen des Österreichischen Deutsch.* In: Österreichisches Deutsch und andere nationale Varietäten plurizentrischer Sprachen in Europa, hrsg. v. Rudolf Muhr/ Richard Schrodt, Wien, 1997, S. 12-40
- Sedlaczek, Robert:** *Das österreichische Deutsch,* Wien, 2004
- Spáčilová, Libuše:** *Der gegenseitige Einfluss des Tschechischen Tschechischen und des österreichischen Deutsch in der näheren Geschichte und Gegenwart.* In: Österreichisches Deutsch. Linguistische, sozialpsychologische und sprachpolitische Aspekte einer nationalen Variante des Deutschen, hrsg. v. Rudolf Muhr/ Richard Schrodt/ Peter Wiesinger, Wien, 1995, S. 326-354
- Tatzreiter, Herbert:** *Besonderheiten der Morphologie in der deutschen Sprache in Österreich.* In: Das österreichische Deutsch, hrsg. v. Peter Wiesinger, Wien, 1998, S. 71-99
- Wiesinger Peter:** *Die deutsche Sprache in Österreich.* In: Das österreichische Deutsch, hrsg. v. Peter Wiesinger, Wien, 1998, S. 7-9
- Wiesinger Peter:** *Das österreichische Deutsch in der Diskussion.* In: Österreichisches Deutsch. Linguistische, sozialpsychologische und sprachpolitische Aspekte einer nationalen Variante des Deutschen, hrsg. v. Rudolf Muhr/ Richard Schrodt/ Peter Wiesinger, Wien, 1995, S. 59-75

Zeitschrift

Profil Nr. 11. / Mo 9. 3. 2015

Internetquellen

Verlagsgruppe News – Profil:

<<http://www.vgn.at/vgn-media/magazine-print/profil/>> (30. 3. 2015)

Austria Forum – Profil:

<http://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Profil_%28Zeitschrift%29> (30. 3. 2015)

Goethe Institut

<<http://www.goethe.de/z/50/commeuro/i3.htm>> (21. 3. 2015)

Anhang

Benutzte Abkürzungen

Amtsdt. = Amtsdeutsch

bdt. = binnendeutsch

dt. = deutsch

FVG = Funktionsverbgefüge

geh. = gehoben

neutr. = neutral

Nr. = Nummer

österr. = österreichisch

Sportsprach. = Sportsprache

tsch. = tschechisch

ugs. = umgangssprachlich

veralt. = veraltet

vgl. = vergleiche

profil
Das unabhängige Kultur- & Medienmagazin Österreich

Berufsverbote für diese Ärzte!
Altmann, Schindler, Berger, Gensbaur, Pseudomedizin

Unser Hypo-Tagebuch
Neun Jahre im Zentrum des größten Finanzskandals der Zweiten Republik

Von
Ulla Kranner-Schmid
und
Michael Niksch

ATYARE ALIYEV
Mit Parlaments-Abgeordneten gegen die Regierung

CHRISTIAN RAINER
„Spindellegger, Gensbaur, Schröder – dürfen sie das?“

11. 46. 19 • 9. März 2015

www.profil.at

So nah, so fern.

TRG1

Im Tross zu leben, bedeutet bis heute, sich
eineren Lebensraum mit dem Kräfte des
Wassers zu teilen und sie sich dessen Kraft
zu machen wie ihnen der Raum zu geben,
den sie brauchen.

TRG1

In Trossen erfindet die Natur und trägt
Schicksale aufeinander. Ihre Form gibt ihnen
Kraft, sie sind die unerschöpfliche Kraft, die
Wasser, das gibt ihnen den Trossen entgegen,
die ihnen Weg durch die Gassen geben und
im Sommer Phantasie summen.

inhalt

NR. 11 • 9. MÄRZ 2015

46. JAHRGANG



Das Hypo-Tagebuch

Wie, said neun Jahre der Elternstauung, mehr als 100 Artikel und eine lange Frage: Hor, das nie auf? 14

ÖSTERREICH Festhaltenen Beamer, Prekäre, Gasse. 25

Serie 1945 – als der Krieg nach Österreich kam 26

Steuerturm, Warum der gute Wirt die Gültig und am Ende immer die hanteln gewinnen. 28

Sauze Alpen, Wie der St-rabe Anwalt Unsky & STO-Rechtsanwälte stellen Gemeinnützige Sache machen. 30

30 Wien, Die SPÖ will wieder Gemeindeförderung haben, Den Armen hilft das nicht. 32

Drohballismus alarm, Zu Besuch bei zwei vermeintlichen Islamisten. 35

Gute Ein Dorf verdrängt seinen fragestilleren Bürgermeister – und Jörg Haider 38

Zeitgeschichte, Verantwortliche und Hinterräder der Auszüge von Volkermarkt 40

WIRTSCHAFT Blumentopf untersucht, Lautstärke, Löhne, Güter. 45

Kapitalaufschlag, Judoists Wirtschaft will wieder wachsen St. Lambis Osmen. 46

AUSLAND Bild und die bunte, Fremdenfeindlichkeit, die Putin werten die Stim bieten. 54

Intervista, Was der islamische Staat mit serienmörder Charles Manson zu tun hat. 56

Reparatur, Jerusalem, Israels „ewig geliebte Hauptstadt“, ist heute gezeigter denn je. 60

US-Präsidentenwahl, Job Bush versus George W. Bush. 64



Rubrowitz

GESELLSCHAFT Trast und Rat mit Wiener Herzog, Medienmarkt 67

Bildung, Freilerner verweigern die Schule, Kann das gelütert? 68

entwickselbarer röhren, Die Wiederholung des Wissens, Standforts? 75

Palast der Dignitäre, Reaktionen auf eine profi-friedgeschichte. 76

salon mit profi-Sozialy-Kolonne. 97

WISSENSCHAFT Komet in Nebelstrahlung. 78

Operna, A gernt Smartphone. 79

Psalmeneiten, Warum dürfen Ärzte Urstau behandeln? 80

KULTUR Bundesheer-Verdigung, Madonna, Festiva Hering. 84

Verandakt, Proximales Kommande, Gaviggers „off Hordelmann“. 88

Kudr, Klaus „Beechoventiler“ Biele, weitere Querden lögen. 92

interview, Der Rubrowitz über schlechte Scherz & Conchita Wurst. 94

RUBRIKEN

Biete an profi, Impressum. 6

profie, profi vor 25 Jahren. 10

9. März 2015 • profi 11 3

MEINUNGEN

	Über den Bahner	13
	Was dürfen Ex-Regierer?	14
	Georg Hofmann-Ottendorf	59
	Michel, Miroslav	59
	Peter Michael Langens	96
	Das Finanz-Fiskal heißt OVP	96
	Rainer Mikowicz	96
	Land unger	96

EXTRA

	Auto	48
	Der automobiler Hochdruck ruft bei SUVs auf, Was, Gar, kommt schon bald das Apple-Auto?	10

AUS DEM STAND MEHR LEBENSQUALITÄT.

MARKT SERVICE & LEBENSMITTEL SICHERHEIT
 Unsere Maßstäbe sind Unsere Stärken

Die beliebtesten Wiener Märkte stehen für frische, hochwertige Rohversorgung, Regionalität und festes Lebensgefühl, welches ab sofort auch der Neuen der Möglichkeiten und Möglichkeiten (Lebensgefühl), welches ab sofort auch der Neuen der Möglichkeiten und Möglichkeiten (Lebensgefühl) unterliegt. Aus dem Markt wird „Marktservice & Lebensmittelsicherheit“ - Aktuelle Infos zu den Wiener Märkten gibt's im neuen Magazin Markt & Vielfalt. Kostenlos ab gleich bestellen. Redaktion Wien at: Postfach 7000, 1110 Wien. Kontakt: Abo-Bestellung: Oder online auf www.die-wiener-maerkte.at

inhalt

redaktion@profil.at

Aus der Redaktion Liebe Leserin, lieber Leser

Es kommt nicht oft (um nicht zu sagen: praktisch nie) vor, dass Mitglieder der profil-Redaktion als Governmental aufgezogen werden. Und wenn es doch einmal vorkommt, so wie diese Woche mit Ulka Kramarz-Schmid und Michaela Mikovits, dann müssen stichtagige Gründe vorliegen. Die Stichtagigkeit erklärt sich in drei Worten: Hypo Alpe-Adria. Der Finanzskandal um die Kärntner Bank beschränkt seit neun Jahren nicht nur Politik, Wirtschaft und Justiz, sondern nicht zuletzt auch die Medien und vieler, was in der feilen Gasse aus Ländl links verstanden sich der harnischigen Journalistischen Aufsatzarbeit, von Kramarz-Schmid, die seit kürzester die Supervision über Investition, Recherche bei profil, Journal und Wirtschaftsmagazin leitet, stichtagig.



Kramarz-Schmid, Mikovits

- www.profil.at**
Fischer: noch übernehmbar im neuen Layout; Kramarz-Schmid: Medien, Metamorphosen; Analysen, Finanzmagazine: Recherche
- profilaktuell**
Fischer: noch übernehmbar im neuen Layout; Kramarz-Schmid: Medien, Metamorphosen; Analysen, Finanzmagazine: Recherche
- profildigital**
Fischer: noch übernehmbar im neuen Layout; Kramarz-Schmid: Medien, Metamorphosen; Analysen, Finanzmagazine: Recherche
- profilcover seit 1970**
Fischer: noch übernehmbar im neuen Layout; Kramarz-Schmid: Medien, Metamorphosen; Analysen, Finanzmagazine: Recherche
- profilredakteurinnen**
Fischer: noch übernehmbar im neuen Layout; Kramarz-Schmid: Medien, Metamorphosen; Analysen, Finanzmagazine: Recherche
- profilshop**
Fischer: noch übernehmbar im neuen Layout; Kramarz-Schmid: Medien, Metamorphosen; Analysen, Finanzmagazine: Recherche
- profilaboservice**
Fischer: noch übernehmbar im neuen Layout; Kramarz-Schmid: Medien, Metamorphosen; Analysen, Finanzmagazine: Recherche

profil-Abbo 10x um nur €10,-
profil.at/abo

9. März 2015 • profil 11 • 5



Briefe an profil

redaktion@profil.at



publ@profil.at

Tipfehler
Wir sind die beste der unruhigen (Lebens)geheimnisse. Bitte Danke für das Aufgreifen des Themas! Uork Bitte weiter verfehlen. US-Minister Vilsack hat ganz klar zum Ausdruck gebracht, wohin die Reise mit TTIP gehen soll: „Es soll der Markt entscheiden, nicht die Politiker.“
HENRICH MÜLLER
WIEN

Impressum

publ@profil.at

Redaktion
Ulka Kramarz-Schmid, Michaela Mikovits, Henrich Müller, ...
Verwaltung
Ulka Kramarz-Schmid, Michaela Mikovits, ...
Abonnenten-Service
Ulka Kramarz-Schmid, Michaela Mikovits, ...

publ@profil.at

Tipfehler
Ich hätte er TTIP ein Vergehen, formulierte Mikovits-Romaneur. Zwischen den starken und den Schwachen ist es die Freiheit, die unbedeutend, und das Gesetz das betrifft. Mir wäre dieser Satz mehr Besetzung, denn nun stellen Gehörtes) Verhandlungen vom Durchbruch – für diese völkerrechtlichen EU-USA-Verträge, ohne dass die völkerrechtlich, ja auch nur informellen werden. Die USA wollen, dass Genem(s)Gerichte gegen Länder entscheiden, deren Parlamente sich kundig er-

derzeit, soziale, arbeitsrechtliche, umweltökonomische oder Agrar-Sachen bis zu Verbrechen. Ein Schilling, wer nicht ist, dass dabei denkt.
KARL TÜRCKER
LANS

Herzlichen Dank an Gerhart Bauer für diese unabhängige und handwerklich gut präsentierte Fiktionssammlung zum Thema, siehe TTIP Feld, demlich engagierter und optimistischer.
ALBAKARER MACHBECK
VIA E-MAIL

Die tendenziös-positive Einschätzung von TTIP muss jeden Demokraten auf die Palme bringen. Dass set-

ANSCHRIFT: Henrich Müller, Wolkersdorf 2, P.O. Box 100, 1001 Wien, Österreich
Tel: 01 87 55 41 100, Fax: 01 87 55 41 200, E-Mail: henrich.mueller@profil.at, henrich.mueller@profil.at

GESCHÄFTSPARTNER

DRUCK
Ulka Kramarz-Schmid, Michaela Mikovits, ...
VERLAG
Ulka Kramarz-Schmid, Michaela Mikovits, ...
ABONNEMENTSVERKEHR
Ulka Kramarz-Schmid, Michaela Mikovits, ...



OAK Verlag, ...
www.oak.at

Frühstücks-Abo

Ihr Informationsvorsprung, profi am Sonntagmorgen vor Ihrer Haustüre.

Bestellen Sie Ihr profi Frühstück (Bestandteile und Zubereitung von 7,90 €) zum Abo-Hebpreis 01 95 95 100 oder Fax: 01 95 95 200. Abo-Preis in zwei Jahresraten von je nur 222,18 €! Wenn Abo-Geldner keine Zeit mehr hat, kann er sich durch den profi Express-Schiffverkehr (TTIP) unsere hohen Umweltstandards unterhalten werden und eben hinsichtlich der Abrechnungs- und Steuer- und Vorwiderwillen mit generalisierbaren Nahrungsmitteln auseinandersetzen. TTIP: der Rechtsstaat in Europa noch eine Zukunft hat. Der weitere nämlich durch die globalen Investitionsabkommen und die mögliche Einsetzung einer der beiden privaten Schlichtungsinstanzen in der vom TTIP-Bericht veröffentlichten Rechtsprechung ist nur der Ausgangspunkt für die Handlung der Zollbehörden, sondern nur ein Hinweis, dass er allen Herkommen herbeizuführen auch einen Mehrwert bringt.

Das wird aber nicht hinterfragt, weil den internationalen Konsumenten, die hinter den Lobbyisten stehen, die die EU-Entscheidung zum TTIP-Abschluss drängen, geht es schließlich um ein Vergrößern ihrer Einflussfläche. Jährliche Ausrüstung und Produktion um jeden Preis, Mag. Stephan Winteracker, HINTERFRAGEN

Du sollst aber nicht hinterfragen, weil den internationalen Konsumenten, die hinter den Lobbyisten stehen, die die EU-Entscheidung zum TTIP-Abschluss drängen, geht es schließlich um ein Vergrößern ihrer Einflussfläche. Jährliche Ausrüstung und Produktion um jeden Preis, Mag. Stephan Winteracker, HINTERFRAGEN

samt, Soziale, Aktive, Du sollst aber nicht hinterfragen, weil den internationalen Konsumenten, die hinter den Lobbyisten stehen, die die EU-Entscheidung zum TTIP-Abschluss drängen, geht es schließlich um ein Vergrößern ihrer Einflussfläche. Jährliche Ausrüstung und Produktion um jeden Preis, Mag. Stephan Winteracker, HINTERFRAGEN

Ein Misserfolg ist ein Misserfolg, weil er in jedem Fall ein Misserfolg ist. Man muss sich nicht auf den Kopf schlagen, wenn man die Wahrheit nicht sieht. Die Wahrheit ist, dass wir nicht nur ein Problem haben, sondern ein Problem haben, das wir nicht lösen können, wenn wir nicht bereit sind, unsere eigenen Interessen aufzugeben.

So sehr vermute ich ein klares Nein über die Lage der Welt. Ich bin sicher, dass sich die Welt nicht ändern wird, wenn wir nicht bereit sind, unsere eigenen Interessen aufzugeben.



Die neue Leuchte von der Österreichischen Kunstgewerkschaft ist ein Beispiel für die Qualität der österreichischen Kunstgewerkschaft.

Das Foto ist ein Beispiel für die Qualität der österreichischen Kunstgewerkschaft.

briefe an profi

redaktion@profi.at

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

8. April 2015

Angereicherter Partnerschaften
Wenn man die Partnerschaften zwischen den Unternehmen in der Wirtschaft betrachtet, so ist dies ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.



HAUPT SHOPPING HOF
GGBB
Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Hier die Kleinanzeigen für den Handel in Österreich sind das Maß aller Dinge. Sie sind nicht nur ein Spiegelbild der Wirtschaft, sondern ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft. Die Kleinanzeigen sind ein Spiegelbild der Wirtschaft, die sich in Österreich befindet.

Moran erkennt man Verlässliche Geschäftspartner?



Johannes Wittenberg, Geschäftsführer KSV 87.0
Wittenberg ist seit 1962 Mitglied des KSV 87.0

An ihrem Bekenntnis zu Transparenz und Fairness.

Wie sich in Gesellschaften, die sich der Transparenz verpflichten, zeigen, ist ein Kennzeichen für eine faire und verantwortungsvolle Unternehmenskultur. Das Unternehmen in Frage ist die KSV 87.0, die sich für die Transparenz und Fairness in der Wirtschaft einsetzt. Die KSV 87.0 ist ein Unternehmen, das sich für die Transparenz und Fairness in der Wirtschaft einsetzt. Die KSV 87.0 ist ein Unternehmen, das sich für die Transparenz und Fairness in der Wirtschaft einsetzt.

Die neue Bekenntnis-Karte ist jetzt kostenlos heruntergeladen und kann auf www.ksv87.de heruntergeladen werden.

BOENITZ
MONTROM 5
INKASSO
INSOLVENZ

Profile

In Österreich war er Politiker, der vor wählen abhängt wie ein Drogen-süchtiger. Jetzt ist er Privatmann. Er braucht von den Ukrainern nicht gewährt zu werden. **„Lügen, Demagogie, Falschheit“** in der „Presse“ über Michail Scharin, den Chef der ukrainischen Regierung für die Ukraine

Minna Hagen, 60

Es war die exzentrische Musikantin aus Ostberlin, die dem deutschen Punk eine starke weibliche Stimme gab. Die Aushilfs-der-schönen-Diva mit der Vier-Ökonomie-Schärpe, die sich für die Autonomie und den Song, die Kunst der Politik verstand, ihren Namen hat. Minna Hagen ist eine der besten Sängerinnen der deutschen Punk-Szene. Sie hat die Herzen der Fans erobert und ist eine der besten Sängerinnen der deutschen Punk-Szene. Sie hat die Herzen der Fans erobert und ist eine der besten Sängerinnen der deutschen Punk-Szene.

Karin Cecille Kullmann Rive, 63

Die neue „Jurypräsidentin“ im Öcoliv Friedensnobelpreis-Komitee vor dem ewigen Friedensnobelpreis-Komitee in der Konvention, bevor sie in die Wirtschaft ging. Kullmann Rive ist eine der besten Juristinnen der deutschen Wirtschaft. Sie hat die Herzen der Fans erobert und ist eine der besten Juristinnen der deutschen Wirtschaft.

Geoliter Talis Taylor, 82

1970 veröffentlichte der Biologe, der vorher als San Francisco-Militärarzt arbeitete, ein Buch, das die Evolution der Tiere und Pflanzen beschreibt. Taylor ist ein der besten Biologen der Welt. Er hat die Herzen der Fans erobert und ist ein der besten Biologen der Welt.

Chai Jing, 39

Als Kriegerin in der chinesischen Armee, die die Umweltverschmutzung in China untersucht, hat sie die Herzen der Fans erobert und ist eine der besten Kriegerinnen der Welt. Sie hat die Herzen der Fans erobert und ist eine der besten Kriegerinnen der Welt.

RSB Müll Michael Hagen, 60

Michael Hagen ist ein der besten Musiker der Welt. Er hat die Herzen der Fans erobert und ist ein der besten Musiker der Welt.

profil vor 25 Jahren

In der genauen noch mal vorstellen. In der genauen noch mal vorstellen. In der genauen noch mal vorstellen.



Die genauen noch mal vorstellen. Die genauen noch mal vorstellen. Die genauen noch mal vorstellen.

Power, die man deutlich spürt!

Surfen mit Highspeed im UPC FIBER POWER Netz.

FIT • 25 Mbit/s • Gratis WLAN • über 50 TV-Kanäle • 4 HD-Kanäle inkl. • Horizon Go inklusive	Super FIT • 75 Mbit/s • Gratis WLAN • über 30 TV-Kanäle • 2 HD-Kanäle inkl. • Horizon Go inklusive	Super FIT Family • 125 Mbit/s • Gratis WLAN • über 100 TV-Kanäle • 4 HD-Kanäle inkl. • Digitaler Videorekorder • Horizon Go inklusive	Top FIT • 250 Mbit/s • Gratis WLAN • über 150 TV-Kanäle • 4 HD-Kanäle inkl. • Digitaler Videorekorder • Horizon Go inklusive
--	--	--	---

FIT ab
€17,99
mit 6 Kanälen*

Top FIT mit
250
Mbit/s

Zzgl. €1,25 mit Internet-Service Engel.

0800 700 767 oder upc.at/fit

Die angegebenen Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilten genutzten Netzwerk.

* Durchschnittlich €3,500 und zzgl. €1,25 mit Internet-Service Engel. Ausgelegt für Neukunden bei Neuanmeldung oder UPC-DIGI 2x. Maximal mögliche Bandbreite. Weitere Details unter www.upc.at. Bei FIT ist ein TV-Kanal mit UPC-Cable-View im Preis enthalten. Der Einzelkauf der digitalen TV-Kanäle.



Wien bringt mich weiter.

Am Weg zur Weiterbildung

Am Weg zum Lehrabschluss

Am Weg zum Job

Besser vorankommen. In meiner Stadt. In meinem Job.

Mit den Wiener Linien schneller ans Ziel. Mit dem waff besser unterwegs im Beruf. z.B. durch die Förderung Ihrer Weiterbildung. Auch die Wiener Linien arbeiten erfolgreich mit dem waff zusammen. Nutzen Sie jetzt die Serviceangebote in Wien. Und Sie kommen besser voran.

Mehr unter www.waff.at

Investment Opportunity
 "Project Sissi"
Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

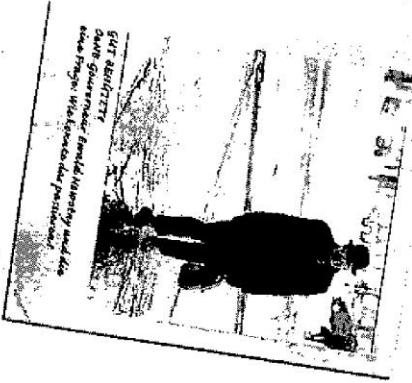
KLEINER KERTZ (GROUPS PART) (2009)
 Dr. Jutta Kertze, Finanzdirektorin, zeigt, wie und woher
 die Kärntner Landesbank ihre Gelder

January 2009

Stefan Camilleri



INTERVIEW (2009)
 Hildemar Spindler, CEO von Eurobank, und
 Jutta Kertze, Finanzdirektorin der Hypo.



Dr. Jutta Kertze, Finanzdirektorin der Hypo, zeigt, wie und woher die Kärntner Landesbank ihre Gelder

Die Verantwortung in Wirtschaftskrisen ist Informationsintensiv. Die Verantwortung ist nicht zu übertragende "traif-Redaktion wird durch Hintergrundwissen, dass es sich bei den Zahlen des Tio Berlin um keine Bewortungen handelt, was von groß persönlicher Bedeutung ist, sondern um interne Managementpläne der Hypo.

Kassieren bei Freunden

Das Hypo-Desaster kennt einen Gewinner: das Land Kärnten. Warum die Rettung der Bank balders Erben so gut wie nichts kostet. Und wie das frühere Management Finanzsüchtigt und bewerkstelligt Landesbank mit ihrem Prognosen bei Lärmen nicht.

Aus: proff Nr. 2009 vom 21. September 2009
 Jutta, also verstanden. Die Bank die etwa Milliarden wert gewesen sein soll, werde ich in der Nacht von 13. auf 14. Dezember 2009 den Bürgern. Die Altkarntner Bayerische Landesbank. Land Kärnten und Garat Westreichliche Käntner ausgesaugt und 1,2 Milliarden mit Garantie des Landes) kein anschließend wertvolles Vermögen mehr aus München, 20 Millionen aus Graz, 200 Millionen

aus Klagenfurt. Der Bund stellte sich mit 450 Millionen Euro an. Für das Land Kärnten war die Hypo dennoch ein prima Geschäft. Allen zwischen 1999 und 2009 hatte Kärnten aus dem Kampf Hypo-Alpe-Adria 970 Millionen Euro kassiert - die Summe aus Dividenden, Anleihenverkäufen und Ratingprovisionen. Die Kärntner Landesbankungen also. Zwischen zehn und 20 Millionen für 80 Geschäfte, welche ohnehin immer nur auf dem Papier bestanden. Ende 2006 war mit 3,47 Milliarden Euro der Klimax erreicht. Aktuell sind es immer noch knapp zehn Milliarden Euro. Die Bank hat also für Lehrlinge bezahlt, welche sie ohnehin nie beim Land hätte entlassen können. Und doch denkt Kärnten bis heute nicht daran, wenigstens diese Provisionen zurückzahlen. Passend dazu ein Leschnitz, der uns damals nach Drucklegung erhellte: „Man muss also für die Bank verkaufen. Einer der Eigentümer, das Land Kärnten, kann dann nicht mehr viel beitragen, weil der frühere Landesbankpräsident der Steiermark seiner Kärntner ohne Hemmungen warholte. Warum wurde der Kärntner Landesregierung nicht schon hingezogen oder mehrere Aufkäufer (Schwäbeler) vom Finanzministerium zugeführt?“

**2010
 Karawanken-Straße**

Die Regierung hat die Kärntner Hypo-Alpe-Adria 2009 im Scheiterversahren verstanden. Die Sanierung dürfte noch teurer werden. Laut internen Gürtelchen sitzt die Bank auf noch kalkulierbaren Käntler. Warum wurde es vom Finanzministerium ignoriert?
 Aus: proff Nr. 1912 vom 11. Mai 2010

**Die Überraschung,
 die keine war**

Die Finanzmarktkaufzeit hat mutmaßliche Bilanzmanipulationen bei der früheren Hypo-Alpe-Adria zur Anzeige gebracht.

Jetzt ist also passiert, wenn ohnehin zu rechnen war. Die Verschönerung der Hypo-Alpe-Adria, nunmehr Kera Asset Resolution, wird weitere Milliarden kosten. Sollten deshalb, was den Verbindlichkeiten von zuletzt rund 17 Milliarden Euro, davon rund zehn Milliarden Euro in Refinanzierung des Landes Kärnten ausgesaugt und 1,2 Milliarden mit Garantie des Landes) kein anschließend wertvolles Vermögen mehr gegenübersteht. Erst von wenigen Tagen machte fi-

Der Ende 2014 veröffentlichte Bericht der „GHS“-Kommission hat eines deutlich gemacht: Das System hat versagt. Politik, Finanzpolitik, Betrieb, Bankengruppe. Nicht, dass wir es nicht schon zu 100 gesehen hätten. Obwohl Ende 2009 längst guaden Vorhaben, welche Nationalbankensiken konstatieren, verließ sich der Saub um Finanzminister Josef Probst auf eine Expertise der - ersten - Österreichischen Nationalbank, wonach die Hypo noch einmal, dem letzten Mal, rund 1,5 Milliarden Euro benötigten würde, um über den Berg zu kommen. Bundeskanzler Werner Faymann war den Verhandlungsgesprächen vorsichtshalber ferngeblieben.

Projekt „Sissi“

Das Gestadts des Werner Schmider. Der frühere Chef der Bayerische Bank gegenüber der deutschen Justiz aus, wie ihm Milo Berlin die Hypo-Alpe-Adria aufschwätze - und dabei ein Vermögen verlor.
 Aus: proff Nr. 22110 vom 31. Juni 2010

Die Bayerische Landesbank, allen voran ihr damaligen Vorstandsvorsitzender, Werner Schmider, weil er die Hypo um jeden Preis, aber Jörg Halder, vorerst das geschäftlich mutmaßten. Schmider sollte später von Gericht einbestraft werden, dass er seinen Lebensquart mit ein paar Millionen Euro gegenüber musste. Stichwort: Sponsoring der Kärntner Fußball.

SCHWARTZ KASSIERTE?

Die Kärntner VP soll im Zuge des Hypo-Verkaufs gefehlt In die Parreasse abgezweigt haben.
 Aus: proff Nr. 2411 vom 28. Juni 2010

Innenminister Hans Jörg Schellrigg, das vorhinbige Ament&des Desserts offensichtlich, Denmark sei mal Verlusten in einer Bandbreite zwischen 3,1 und 8,7 Milliarden Euro zu rechnen, voraussetzt eine „vermögensmäßige Unterdeckung“ von vier bis 7,6 Milliarden Euro ergibt. Dies vor dem Hintergrund, dass schon seit 2006 rund zehn Milliarden Euro in die Bank geteckt werden mussten, damit diese überlebt weiterbestehen konnte. Die Finanzmarktkaufzeit hat nun ein sogenanntes Moratorium erlassen. Verbleiblich gesagt, darf die Abgangsschuldhaft Hea ab sofort bis 31. Mai 2016 seine Schulden mehr nehmen. Oben nicht, wer nun wie viel beitragen wird. Die Inhaber von Hypo-Anteilen, vornehmlich Banken, Versicherungen und Fonds, können dabei geschädigt werden wie der gesamte österreichische Hyposektor. Allen der Pfandhypothekenschulder die Hypo 1,2 Milliarden Euro (proff berichten). Dass die Streifenhalter nicht wei-



KOPF WÄGHE (2007) ...

Ich fühle Euanen, Güssen demüßig zögg, dass es nicht lange dauerte bis er die Gaspedalröhre herabgelassen, um auf dem Schloss seines Vorstandskollegen in Auld nach Graz einzuschleichen.



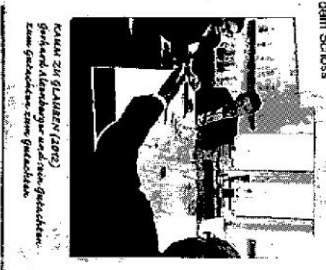
HIE VUKA DAZ JETZT MIT MÄTTERI ...

FOLGENDEN ...

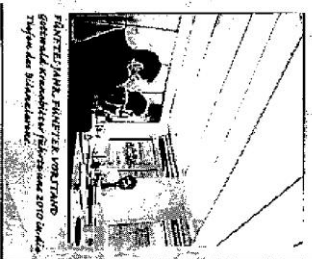
TTICHOVZELLAG ...

DETERMINATION ...

Handwritten notes and signatures.



KAMM ZU QUANTER (2005) ...



FOTIZIHALK HILFETZ VORZUG ...

9. März 2011 - Probst II 41

Der Totenschein für die Hypo ...

aus probst Nr. 48/09 vom 23. November 2010

In gewisser Weise ist Wolfgang Kuller der Halbbruder ...

2011

Schmerzhaftes Ergebnis

Vor einem Jahr musste die Hypo Alpe-Adria ...

Aus probst Nr. 02/11 vom 10. Jänner 2011

Langsam näherten sich die Nebel ...

le, etc. war das möglich? ...

Gefährdete Arten

Die Rettung der Hypo Alpe-Adria ...

Aus probst Nr. 12/11 vom 22. April 2011

Siehe meine Hypo-Berichterstattung ...

Landflucht

Die Hypo Alpe-Adria hat Angst ...

Aus probst Nr. 43/11 vom 28. Oktober 2011

Die Versuchsanordnung ...

vertrauliches Gespräch zum Projekt. Amhaus Ltd. geführt ... Das Unternehmen wird von unserem Haus bereits finanziert. Eine Aufhebung der Finanzierung wird gewünscht ... Das Werkn wurde erstens Dr. Stepic doch Kritik angebracht, dass die Besetzung in der Vermögenshaftigkeitskommission nicht die Professionalität unseres Hauses wird in Frage gestellt.

Als der Name Stepic später auch noch in dem „Öffentlichen“ -Dokumenten auftaucht, musste er gehen.

2012 "Ich wurde geräuscht"

Der heil Birnbacher 2008 besahliche der Wiener Sachverständigenrat Alenberger die „Angemessenheit“ des Millionen-Honorars an den Villacher Wirtschaftsprüfer, Nuss erhielt Alenberger schwerer Vorwürfe gegen die Kantiner Landespolitik.

Aus profil Nr. 41/12 vom 8. Oktober 2012

Und wieder: Die recht Birnbacher: Dreimal habe der renommierte Gerichtssachverständige Gerhard Alenberger Erklärungsbedarf für war einer jener Beschlüsse, welche die „Angemessenheit“ von Birnbachers Entlohnung zu beurteilen hatte. Und kam zum Schluss: angemessen. Im Interview versuchte er das wie folgt zu erklären:

Alenberger: ... Mein Auftrag war es, über mit dem Honorar von mehreren hundert Tausend Euro zu entscheiden.

Alenberger: Ich habe in mehreren Gesprächen ausführlich festgestellt, dass das Honorar nur dann als angemessen zu bezeichnen wäre, wenn Birnbacher tatsächlich Leistungen erbracht hat, die jenseits einer professionellen Vergleichbarkeit sind. Prof. Birnbacher hat aber keine solchen Leistungen erbracht. Alenberger: Mein Auftraggeber war die Kantiner Landesregierung. Sie sagte mir, Unterfragen vor aus denen hervorgeht, dass Birnbacher sehr wohl vergleichbar einer Investitionsbank gearbeitet hat. Diese waren möglichbar möglich.

2013

16.000.000.000

Die von der EU geforderte Liquidation der Hypo Alpe-Adria würde 16 Milliarden Euro an Verlusten bringen. Das hat die Nationalbank vor wenigen Tagen errechnet. Finanzminister Alenberger wollte dies unter Verchluss halten.

Aus profil Nr. 18/13 vom 29. April 2013

Wahljahr: Nicht der beste Zeitpunkt für ungewohnte Wahlen. Konjunkturverlauf: Hatte dieses Jahr auch noch die Öffentlichkeit kommen sollen. Die – Übernachung – Österreichische Nationalbank hat ein Finanzministerium – an dessen Spitze stark mittelwertige Walter Fekker – einen „Umsatzumstrukturierungsvorgang“. Nicht aus eigenen Antrieb, vielmehr auf Druck der EU, welche dem plan- und ziellos in Österreich nicht länger zurecht kommen wollte, kaum zu glauben. Die Bank war zu diesem Zeitpunkt immer noch im Geschäft, mit Staatsgeld im Rücken zumal. Und es sieht Betschler gar nicht gerne, wenn der Weidewerter – müde von staatlichen Subventionen versetzt wird.

2013 also kam die OeNB zum Schluss, dass die Liquidation der Hypo von der Fekker mit Blick auf die Staatschulden so gar nicht lösbar wäre. Fekker regte eine vorläufige fünf und 10 Milliarden nach sich ziehen würde. Im Rückblick ein volles Jahr. Die Expertise wurde schuldiglos.

Der Kommissar geht um

Das Debüt der Maria Fekker: EU-Werbetreibungsministerin Josefa Almunia drehte der Finanzministerin bereits vor einem Jahr in einem Brief mit der Schließung der Hypo Alpe-Adria. Doch Fekker zog es vor, die Warnungen zu ignorieren.

Aus profil Nr. 21/13 vom 12. Mai 2013

Heute schreiben erheben im Finanzministerium sechs ein unangenehm schickliche. Sie verschweigen so auch jeder Brief, dem der damalige EU-Werbetreibungsminister Josefa Almunia am 15. Mai 2012 nach Wien abstrahlte. Ich erinnere die österreichische Regierung, schließlich die nötig in Einzelheiten zu erklären, insbesondere die Befähigung der vorzuzugigen.

Wie folgten: Obwohl Fekker immer wieder in Brüssel mit ihren Amtskollegen konferierte, hat sie nicht einmal die Möglichkeit, die Weidewerterkommission Almunia in der Grass Hypo zu sprechen. Mehr noch: Sie verteilte nach dem Verkauf der Bank, jedoch direkt Kontakt nach Brüssel. Hypo Alpe-Adria, das war die eigentliche – nur dass die Chefin sich der Sache nicht annahm.

Fekker-Interview? Luder mein.

Bremstoffzelle

Fragwürdige OeNB-Expertisen, lockrige Bilanzieren, zaudernde Finanzministerin. Das Projekt Hypo Alpe-Adria ist der Regierung erschlaffen. Schon im Frühjahr 2014 könnte die Bank abwärts Staatsgeld brauchen. Eine Lösung muss her.

Am profil Nr. 32/13 vom 23. Dezember 2013

Erstlich habe es ja 2009 gegeben, dass die Hypo mit ein Licht wenig lichte das Staates ganz von allein aus dem Großsten Kommen wollte. Ende 2013 hatte der Bund aber bereits 4,8 Milliarden Euro nach Kärnten überweisen. Und auch das war nicht

alles. Auch prof. Fekker hat keine im Finanzministerium berechnen, was die ... keine im zweiten Paragraphen im dritten Quartal 2014 erneut frisches Kapital benötigt, sollte nicht nach dem Bad-Bank-Lösung auf dem Tisch sein. Das Geld wird demnach gerade einmal zur Bilanzierung 2013 reichen.

bestimmen wollte das seitens des Ministeriums zunächst niemand. Und der Sprecher der Hypo Alpe-Adria war nur amused. Im April 2014 überwiegt die Republik dann weitere 750 Millionen Euro.

Da war schon Michael Spindler, der Finanzminister, der für sich im Hinblick auf Ausnahmefällen dem Staat den Weg zur „Bad Bank“ freigemacht zu haben. Auch Interview gab auch er ein Kerzen.

Schon rechnen

Die vertraulichen Aufsichtsprüfer der Hypo Alpe-Adria 2009 bis 2009: Wie der Vorstand die ausserirdischen Verluste kleinteilig und die Eigentümer viel zu spät auf das Ohwei reagierten.

Aus profil Nr. 12/14 vom 12. März 2014

Der erste Absatz des Artikels sagt alles: „Jörg Halder war ein schweigsamer Gast – wenn er überhaupt Gast war. Auf sich selbst bezogenen der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG stand er auf der Privatbank des Kärntner Landestagsmanagers. Halder war: Ober, Binder war bis zu seinem Ableben: der Aufsichtskommission. Ganz er auch eine Kontrollfunktion in der Bank inne, welcher er aber nur sehr selten nachkam. Gerade in der kritischen Phase nach 2007 blieb er dem meistenten Aufgabenstellungen fern. Und wenn er doch einmal dabei war, kam er nicht viel zu sagen.“

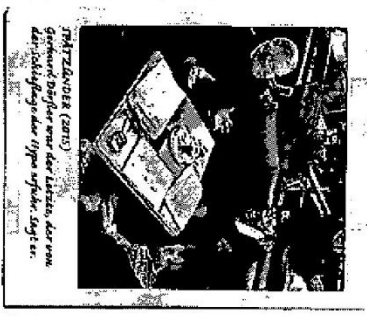
Der Vollständigkeit halber sei angemerkt: Auch Halder Nachfolger als Finanzminister, St. all. Debering war ein schweigsamer Gast – wenn er überhaupt Gast war.

Kein neues Geld mehr?

Der Erbschaft Bayern hatte niemals die Absicht, die Hypo Alpe-Adria in Konkurs gehen zu lassen. Wie München der Republik Österreich eine Falle stellen – und die Bundesregierung blindlings hindurchgehen.

Aus profil Nr. 50/14 vom 5. Dezember 2014

Bis heute ist es ein Rätsel, wie der damalige Finanzminister Josef Pröll sich von dem Bayern die annehmen lassen konnte. Dass die Deutschen in einer „Glaubwürdigkeit des Verwaltungsrates“ unrichtig vor Autark der Verbindlichkeiten



ITALIENLANDER (2013) getrennt. Darüber war der Leiter, der von der Schließung der Hypo spricht. Sie ist ein

gen mit der Republik eine Insel vor der Bank katastrophisch ausgeschlossen haben, konnte Pröll aber nicht wissen. Das schliesslich nicht genau das Ergebnis herauskam, dass die Bayern abstrebten, dass nämlich „Dritte an der Hand“ an der Umsetzung beteiligt werden“ sollten. Etwa doch einträglichen verließ.

2015 "Jetzt breche ich das Interview ab"

Gerhard Dörfler und die Hypo Alpe-Adria: Wie Kärntners freier Landeshauptmann 2009 „unvorhergesehen“ in die Verantwortung gedrängt wurde. Und welche Rolle Josef Pröll dabei spielte.

Aus profil Nr. 08/15 vom 16. Februar 2015

Das Problem mit Halders Nachfolger an der Landesspitze ist, dass er offenbar der Letzte war, der von „Problemen“ bei der Hypo erfuhr. Er wurde erst am 13. Dezember 2009, also wenige Stunden vor der Veranstaltung, durch ein SMS von Josef Pröll. Das wollte er uns jedenfalls zwei Stunden lang in einer Konfidenz im Kärntner Feldkirchen verweachen. Doch erstaunlich, was doch das Land Kärnten 2009 immer noch mit 2,1 Milliarden für die Verbindlichkeiten der Bank hatte.

Fotograf Michael Bausch-Schönbacher später im linken Kreis: „Die haben sich aber eigentlich angeht.“ Sogar wir nicht so. Dann darüber wollte die Regierung tatsächlich abrechnen, wir brachten es dann doch irgendwie zu einem Ende. Verlobt war, dass es von der Regierung zur Autorisierung bekommen. Und dann kam ein SMS, das so lautete: „Jetzt ist die Hypo in Konkurs.“ ... Auch Pröll oder Halder, das dürfen nicht verwendet und publiziert werden. Gerhard Dörfler.

Auf unser Insistieren hin gab er das Interview schliesslich doch frei, wenn auch nicht ohne Kritik. Was nicht davon steht: Wie Sie versuchen, eine der letzten ungewissen Mitarbeiterinnen der Hypo Alpe-Adria, die Herr Bausch-Schönbacher, obwohl es wenig in meine Richtung geht. Es wäre sehr schön, wenn Sie sich wie der Herr Bausch-Schönbacher im Hintergrund zu verhalten. Gerhard Dörfler.

PS: Wir hätten uns eigentlich schon Ende 2009 darauf verständigt, die Hypo-Berichterstattung auf ein dem genauen Staatsebene empfindlichen Niveau zurückzuführen. Wir hätten es besser wissen müssen.

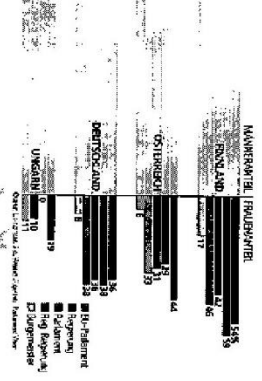


ITZ (2013) Kommissarin der Aufsichtskommission der Hypo Alpe-Adria. Sie ist ein

österreich

Nachzügler

Zum Weltantritt hat Parlamentsexperte Werner Zogneritz den Franzosen in politischen Spitzenpositionen in allen EU-Ländern untersucht. Österreich liegt im Mittelfeld (siehe Tabelle). Spitzenreiter ist Finnland, wo weibliche Mitglieder in Regierung und EU-Parlament schon in der Mehrheit sind. Schlusslichter beim Politikern-Anteil sind Ungarn und Griechenland. Dort gibt es derzeit keine einzige Ministerin, und auch bei den nationalen Abgeordneten gibt es nur zehn Prozentweibliche.



Präkräsuppe

Die Mehrheit der Zeitungen der Universitäts-Wien hat keine oder nur lehrstuhlerorientierte Inhalte, leidet aber an inhaltlicher Beringung zum Fortschritt der Alma Mater. Für sie sind präkäre Dienstverhältnisse zu einer dauerhaften, manchmal lebenslangen Arbeitslosigkeit geworden. Die „Öf Lektorinnen und Wissenschaftlerinnen“ hat daher am Donnerstag anlässlich des Start der Feierlichkeiten zum 650-Jahr-Jubiläum der Uni Wien bei deren Langzeitangestellte zehn Uhr zu einer „Pre-Erbsuppe“ ein und fordert „St. Christel statt Preiswahl“, T.C.

Rauchzeichen

Das sind Landtagswahlkandidat für die Wiener Gemeinderatswahlen und Restposten des Wiener Sektorschab „Tschiller“. Im 2. Wiener Bezirk, muss sich von Nichtwählenden Verengungs-Laktak vornehmen, jessen. Nach dem Langzeitkandidaten „Jung“, Reslak teur kurz Kandidat Stammling, in aktuellem Lokal gewesen war, hatte er Anfang 2015 vollmundig „Nichtwählenden in allen Laktaken in Österreich“, gefordert, auch als Studiengang, in der kal die Pre: bis zum Kandidatprogramm, gelohnt. Wir wollen unsere Stammling in der kalten Jahreszeit, nicht wollen die Pre: setzen, versuchen Landtagsrückwärtler zu erklären. Er hoffte, dies Rückwärtler im April einzuführen, „Pre: wirtschaftlicher Sog“, dass er rauchende Stammlingse weiterkommen könnte. O.L.



Rainer Nikowitz Modernisierungsgewinner

Bei der Bewerbungsgespräch von Michael Spindelegger bei Finanzminister war schnell klar, dass er natürlich genau der richtige Mann für die „Modernisierung der Ukraine“ ist.

Spindelegger: „Gut, Mr. Spindelegger, Finanzminister macht mir Krampen Sie job trotzdem.“

Spindelegger: „Oh, Aber wollen Sie dem gar nicht meine Referenzen sehen?“

Finanzminister: „Aber wollen Sie mir dann überhaupt noch etwas sagen?“

Spindelegger: „Aber wollen Sie mich dann davon wissen, ob ich das kann?“

Finanzminister: „Nur, die Ukraine modernisieren.“

Spindelegger: „Wenn interessiert das?“

Finanzminister: „Ja, ja, innerhalb soll ich die Ukraine modernisieren.“

Spindelegger: „Wenn ich Agentur genannt wird, ich habe über das alles ein Gespräch mit dem ukrainischen Minister.“

Finanzminister: „Nur, die Ukraine modernisieren.“

Spindelegger: „Aber, ich bin kein Agentur.“

Finanzminister: „Nur, die Ukraine modernisieren.“

Spindelegger: „Aber, ich bin kein Agentur.“

Finanzminister: „Nur, die Ukraine modernisieren.“

Fußball und Bomben

VON HERBERT LACKNER
(8.-14. März 1945)



HERBERT LACKNER
„Pre: an der Seite des
Deutsches“

Der siegreiche Exilminister Josef Broz, genannt „Tsch“, wird mit der Bildung der neuen jugoslawischen Regierung betraut. Der 53-jährige Kommunist überlässt die bisherige Besatzungsverwaltung an die mit Hilfe der jugoslawischen Verbände „Jugoslawische (Sassanier) von Kroatien, Ante Pavelic, beteiligt in einem Interview mit den „Volksstimmen“ seine Lebensbewegung vertritt „viele an der Seite des Reichs im Kampf gegen den Bolschewismus auszuwählen. Die Kroatien Soldaten wissen, dass das ein Kampf auf Leben und Tod ist.“ In der Zeit der Versteckung wurden in Kroatien ab 1941 Hunderttausende Serben und Zehntausende Juden und Roma ermordet. Pavelic flieht Ende April 1945 über Albanien nach Italien und später nach Argentinien. „Ich selber flucht hat er einen Teil des Staatsschatzes dabei.“ 1957 wird ein Schussentwurf auf ihn verurteilt. Danach verbüßt er sich in Spanien, wo er unter dem Schutz des baskischen Diktators Franco steht. Pavelic stirbt 1959 in Madrid.

Eine Gegenoffensive der deutschen Wehrmacht kann dem Kommando der Rheinarmee an der Westfront nicht mehr gelingen. Die Rheinarmee ist durch die Schlacht an der Maas (1944) und die Schlacht an der Ardennen (1944) geschwächt. Die deutsche Wehrmacht ist durch die Schlacht an der Maas (1944) und die Schlacht an der Ardennen (1944) geschwächt. Die deutsche Wehrmacht ist durch die Schlacht an der Maas (1944) und die Schlacht an der Ardennen (1944) geschwächt.



HERBERT LACKNER
„Pre: an der Seite des
Deutsches“

1945

SERIE
TEIL 9

DER KRIEG IN ÖSTERREICH
Vor 70 Jahren: hoch Admit Hitler's Reich zusammen, profitiert in einer Serie anhand von Zeitdokumenten, die die Ereignisse von Schicksal wurde und das NS-Regime bis zuletzt anzeigte.

pas, konnte er sich gerüst etliche Millionen Euro an Sozialleistungen sparen. Keine: Über den Konjunktiv kann nicht kein Steuerloosersuchst hinaus. Wo beim Entropfen an man gen jede Steuer ausnahme hat ihre Lobby- und sozial be- amer parieren, Hebeln aufheben, Pensionisten poli- che um die Herfinden sich kommen, bei die wohnun- die angekündigte Reform auch schon ad acta geht. Ganz wie bei den Messias, die zapfen ein paar Zettel aus einem Chaotischen Kasten, schon damit mehrere Vogel bedroh- lich ins Wanken bringen – und ermannt aufgeben. Damit Detail plan B: Schnell einen Blumenvase kaufen und auf den Tisch stellen. Damit ist zwar nicht eintrüpfel, aber es- sich wenigstens ein bisschen hinüber aus.

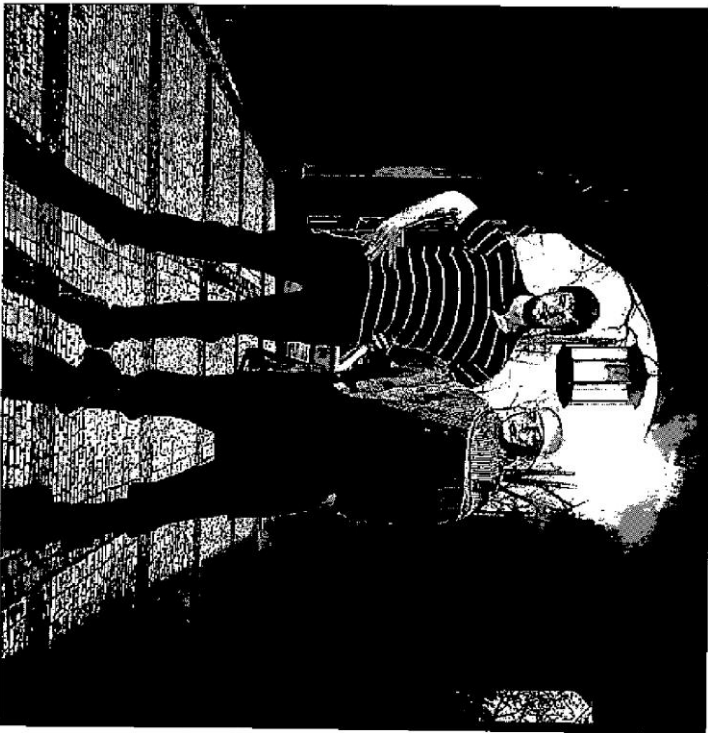
Dieser Plan B beschreiben auch die Steuerreform Aye- lies in der Regierung, für das können der dicken Breiter fahrte erste die Abänderung. Eine Systemumstellung, Klippe die um die heftigen hohen Steuern auf Arbeit zu senken, (geht) dann das Geld, selbst behaustischen Aufhalten zur Verhandlungsform, in der angeblich Milliardenbeträge schmelzen, folgen nur Anstehende: Der pompöse Ver- waltungskomplex unter Schwarz, blau produktive 1,28 Sei- ten mit Vorschlägen für eine billigeren Verwaltung, Hausch- lichen Jenauschlepperei, noch Pagen, warum die große Verwaltungsinfrastruktur nicht vielen Organisationen als theoreti- sche Geldreiner dienen will?

Blieb als letzter Ausweg, um vom negativen Ergebnis ab- zu ziehen, eine Kapitalbindung: Millionen für die Familie- reform, aber, das ist fast Familie!

Das ist Kapital, was wird es wagen, gegen Geld für Kon- der zu prozessieren? Sachverhalt ist jedoch: Gegen die an- geblichste Reformen für Familien, können einen Teil der Familien und über Monate diskutierten Milliardenbeträgen weder nur zu neu nach Euro für jeden beliebigen, können diesen Mann einher, jede Steuerreform, die große Wert sein, in- schließlich. Das Regierung, hat die Familien gebührend- alle Steuerreform des Jahres 1999, der die Steuerreform im Jahr 2001, der Steuerreform des Jahres 2002 und zusätz- lich im Jahr 2003, 2007, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830, 3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836, 3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842, 3843, 3844, 3845, 3846, 3847, 3848, 3849, 3850, 3851, 3852, 3853, 3854, 3855, 3856, 3857, 3858, 3859, 3860, 3861, 3862, 3863, 3864, 3865, 3866, 3867, 3868, 3869, 3870, 3871, 3872, 3873, 3874, 3875, 3876, 3877, 3878, 3879, 3880, 3881, 3882, 3883, 3884, 3885, 3886, 3887, 3888, 3889, 3890, 3891, 3892, 3893, 3894, 3895, 3896, 3897, 3898, 3899, 3900, 3901, 3902, 3903, 3904, 3905, 3906, 3907, 3908, 3909, 3910, 3911, 3912, 3913, 3914, 3915, 3916, 3917, 3918, 3919, 3920, 3921, 3922, 3923, 3924, 3925, 3926, 3927, 3928, 3929, 3930, 3931, 3932, 3933, 3934, 3935, 3936, 3937, 3938, 3939, 3940, 3941, 3942, 3943, 3944, 3945, 3946, 3947, 3948, 3949, 3950, 3951, 3952, 3953, 3954, 3955, 3956, 3957, 3958, 3959, 3960, 3961, 3962, 3

Allahaarri!

Eine Grauszeitung und die FPÖ warnen vor einer Terrorzelle in Wien. Zu Besuch bei zwei vermeintlichen Islamisten, die mit den Folgen der Angstmasche leben.



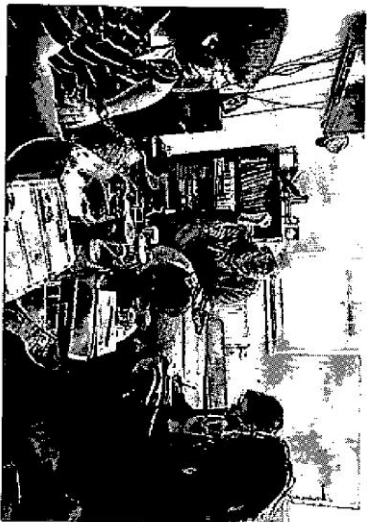
KHALIL, AHMED
Jah wider lieber als Richter der Nation
In der Zeitung steht: es vermeint-
licher Staatsfeind.

VON URSULA BRONNER UND EDITH HEINENKAMP
FOTOS: MICHAEL WÄSCHER-SCHOTT

Die Mauer beschließt ist in düster ge-
halten. „Wissen Sie, dass er ihrer
Nachbarschaft Terroristen wohn-
wert, steht auf dem Pflaster der FPÖ in
Wien-Neubau, das den Zettel selbst
Prüfer: mitten im linken Wiener Gemein-
debezirk auf eine „Terrorzelle“ gesessen.

Die Frechheiten zittern auf dem To-
der Blatt. Früher ramm Artikel der Graus-
zeitung „neue“ am 18. Februar so besch-
te das Blatt, sei die Polizei in alle Wohn-
räume waren „Beschuldigten“ geschmit-
Man habe „Islamisten“ und „Muscheln-
plaster“ gefunden. Darauf bewanden sich
die Frechheiten und fordern wieder ein-
mal „Gemeindebau nur für „Österreich“.
Alten: So strimmt das alles nicht. Was

9. März 2015 • profil 11 • 35



schwarz Hanby bei Ahmed Viktor vor sei-
ner Mitglieder gesparten. Er habe sich
wie in einem Film gefühlt, „Österri-
sche der Gängen die Kaaba umrande-
te. Über 600 Oudh spürte sich ein schwä-
zer Tsch mit weider „arabischer Schrift“.
„Es handelt sich um die vermeintliche
„Terrorzelle“ aus dem „Alone“-Gericht, jenes

der Anstalt, aber: Rabne hängen sich
Muslime gerne in die Wohnung.
Khalil“, der Mieter der Wohnung, ge-
sollt sich zur Rande. Die jungen Männer
verhört, dass sie sich mit Alibis Hilfe aus
ihrem persisch chern Algrund hochgezo-
gen haben. Khalil wuchs im 10. Wiener Ge-
meindebezirk auf, behauptet von der Mutter
mit harter Hand und religiösen Vorsetz-
ten hater vom „geprüften-sammigen Va-
ter Khalil provoziert den Vater mit Wohl-
ke und Speck und laudete in einer Welt vol-
ler „Paras, Drogen, Gaspedalen und Kap ab
Mit 22 kann er bereits auf „etwas“ viel
Schlechte“ zurückzuführen.
Wer weiß, was aus ihm geworden wäre,
hätte es nicht vor vier Jahren diesen be-
sonders finsternen Moment gegeben. In
den Khalil nicht mehr leben wollte. Er vor
dabei, schluss zu machen, als ihm seine
Eltern einbieten, die ihn immer aufgefän-
gen hatten, ein paar Lehrer, denen er wach-
lig gewesen war. „Jünglich habe ich den
Kjara, den mir mein Vater einblauen woll-
te, mit dem Herzen gesehen. Das war: mei-
ne Religion, „fliegte ihn mit Duffiden, „fliehe
sich auf eine neue Art einbündeln, „spiege-
Vergangenheit Heros stürze er dich hart. „Se-
we, die aussieht flücht du genau in das Kar-
ter“, hatte ein Freund ihm gewarnt.



WIG IN WIEN: ANTIKAPITALE
Zusammen mit Hundstücken, die die-
ren, „Dokumenten“, „Gestalt“



RUGELART DER FPÖ
„Wissen Sie, dass in ihrer
Nachbarschaft Terroristen
wohnen?“

„Heute“ beschreib und das Pflaster wie-
derholt hat nur lies mit der Khalil zu un-
Ahmed: ohne die „zur zur“ 61 Quadrat-
meter-WG der angeblichen Gemeindegel-
ter. Im Vorraum röhren sich auf einer Komman-
de der Duftwasser, daneben liegt ein zier-
lich. Es riecht nach Weibhauch. Ahmed
kocht Arabischer Kaffee mit Kardamom
und Safran. An der Wand hängt ein mit
Geldfäden gesticktes Bild aus Mekka, auf

Stück Stoff, „das am besten der schmalen
Gel-Leutschen nachzuweisen. Doch blatt-
ten und jungen Männern symbolisieren die
in Zeiten tiefer Krisen im Islam. Khalil
den. Auf dem ersten Blick sieht es, wie
IS-baher natürlich ähnlich, doch fehlen
ihm das Siegel des Propheten und der Zu-
satz „ISIS“ (Islamischer Staat im Irak und
in Syrien). Ein zweiter Blick verhofft
Kernheil. Es ist das Clubberneckermotiv

nicht durch ein Islam hängen. Khalil
man schimpfe ihn heute ein „Schahiden“,
wird er eine weiche Kugel, die über ihm
ein langer blond rötlich, „schon beschreibe
sich selbst als „Schahiden“ so wie Khalil.
der sich in dem „Schahiden“ der Alibiden
ausziehen. Aber das nicht nach erklären
wollt, „in einem Medien wird das die richtig
dargestellt.“
In diesem Fall stimmt das tatsächlich.

36 profil 11 • 9. März 2015

Für immer gestrig

Haider-Kult und nationaler Abwehrkampf: Der Bürgermeister Siegfried Kampfl hat im Kärmnter Gurktag die Uhren angestellt – sehr zur Freude der Bevölkerung.

VON JAKOB WINZER
FOTOS: MONIKA SINDICH



Das wird im Jungferstob, Eran, an der Hauptstraße, deutlich: Zwei Bauarbeiter sitzen unmerklich von Zigarettenqualm, auf der Eckbank und spielen Karten. Mit dem Wahlkampf sind sie sehr zufrieden. Es geht immer besser als Siegfried Kampfl.

Für sein schillerndes Privatleben, dem er doch schon mehrfach wegen medialer Auslagen im Kreuzfeuer der Kritik. Vergangenes Jahr sorgte er in einem Interview mit der „kleinen Zeitung“ für Aufsehen, weil er sich keine Disziplinierung zum Nationalsozialismus abbringen konnte. Nur von dem, was sie gemacht haben, distanzieren sie sich nicht. Nicht „Nationalsozialismus“, sagte er damals. Das reichte selbst in der FPO für einen sofortigen Parteiausschluss. Und die Stadt Hiltlins Kärntner die ehemalige-Parnerstadt mit Gurk an.

Dessen ungeachtet wurde Kampfl am vergangenen Wahlsonntag bei den Kärmnter Gemeinderatswahlen zum fünften Mal in Folge und absoluter Stimmenmehrheit als Bürgermeister bestätigt. Mit 58,4 Prozent konnte er im Vergleich zum letzten Umfragung sogar ein weiteres Plus verbuchen. Der Gurker Stewieklub scheinen die ewiggestrigen Nachrichten ihren Gemeindefeind kaum etwas auszumachen. Mehr noch: seine Privatliebhaber sind ungebremst hoch.

Das Gurktag waren es auch die Jogg Haider besonders fähig für sich erdichten. Lange bevor er zum „Perlethaler“ aufstieg. Schon als Landesratsmitglied galt er dann als Zankapfel von Regierung und Opposition. Die Szene beim Kampftag 1986 in Hiltins, die Siegfried Kampfl den siegreichen Haider auf seinen Schultern durch die Halle Ugg 15 folgte eine Jahrzehntelange enge Männerfreundschaft. DorfFeindwörter bestiegen: Haider sei bei Kampfl quasi ein und aus gegangen. Über Kampfl

Schreibstube hängt, zwischen dem Bild von Kaiser Josef II. (Kampf, der Bauerndiebstahl) und einem polnischen Gefährten. Bis heute ein Raus von Jogg Haider. Das bleibt hier, so lange ich Bürgermeister bin.

Die engen Bande mit dem vertriehenen Parteipolitiker bedingten die Entwicklung der Gemeinde wie auch die politische Karriere Kampfls. Im Jahr 2004 zog er in den Bundestag ein, so dessen Fraktion auf fünf Halbes Gurktag aufgeben werden sollte. Doch es kam anders. Kampfl bezeichnete sich als „Kameradenpolitiker“, woraufhin Haider ihn zum Rücktritt drängte.

Kampfls Weibchen lässt sich aus seiner frühen Kindheit berichten. Als er acht Jahre alt war, starrt die Mutter. Der vierter schon vor dem „Ausbruch“ Nationalsozialismus, und später als Leutnant im Krieg. Nachdem er heimgekehrt war, schlugen ihn Partisanen aus der Uhr. In der Küche vor den Augen der Kinder niederknien. Kampfl warf jogg, Hiltins, die Kinder zu Boden. Wenn Kampfl junior darüber spricht, wird er immer wieder laut und schreit dann andächtig zu Boden.

Seit der Eingliederung im Bundesrat ist Kampfl einhellig Österreicher, der nicht mehr wird, die schönste seiner Heimat.

80€ Tankgutschein

Mehr Auto, weniger Kredit.

Gleich informieren: 0800 22 11 22

ing-diba.at/mehrauto

ING DIBA Direktbank Austria

Klitschis Facehook-Foto wurde im Auftrag von „Heute“ abgedruckt. Beide sind in ihrem Gemeindefoto nur als Durchschnitt abgebildet. Auf ihren Redaktionen klärt die Journalistin Veronika Wundtner 7. April 2018, bevor sie ein Gesichtsbild der 18-jährigen gebietet, um Albert Hiltins-Gurktag zu zeigen. Durch die offene Stirnpartie der Mann eine vermeintliche Frage: Keineswegs und Gemächeln ergibt. Kurz darauf können vermehrte belästigen die Wohnung, Sprengstoff-Experten und Verfassungsschützer rücken an und durchsuchen jeden Winkel.

Einem Tag, bevor wir klar ein reichhaltiges Polizeisprecher Thomas Keiblinger benutzte die Journalistin, die sogar aus dem Gesicht hand anrufen. Es schien weder explosive Materialien noch Abschlagungswelle sichtbar, die „5. Februar“ erwischt sich als mögliche Fährte. Nur eine Gaspistole, die jeder als 18 Jahren kann, und zwei Zehnhundert die Polizei gefunden, und einem Chemielabor aus dem Kinderspielplatz. Er gelöst Klitsch dem gefahrenen Chemielaborer. Auch mit dem „Feuer“-Beobachter habe er mehrfach telefoniert, so Keiblinger. Während anderer Zeitungen den Stand der Ermittlungen korrekt wiedergeben, lege das Gesichtsblatt nach 60 Jahren bei Sturm auf Reichstagswohnung, war am 20. Februar zu lesen, es sei „Terroranschlag“ gefunden worden. Hiltins war der Artillerie mit dem Facehook-Foto bild des heiligen Klitsch, sehr Gerecht war verpackt, doch nicht nur enge Freunde erkannten ihn sofort.

Die Website „Heute“ ohne Hinweis Berichterstattung als Blau-Foto aufzubereiten. Deshalb ist „Sinnlos. Auf großformatige Frage räumt „Heute“-Chefredakteur Christian Nusser handwörter Fehler“ ein. Man habe auf Klitsch anzuweisen, dass es keine Abschlüsse im gefunden worden sind, die Hiltins im Treibhaus im nördlichen Kärnten, dass sein dort keine Verbindungen nennenswert hatte, auch nicht abgeklärt, mehr aber: Das hätten wir so besser handlegen müssen.“

Die Sparsamheitsmaßnahme befindet sich nun darüber, ob sich der Verstoß auf Vorbereitung eines Vertriebens durch Kennzeichnung, isolierende Stellen in der Sprengstoff-enthalten oder das Verfahren abzustellen ist. Ziel ist es, wahrscheinlich, dem Sprengstoff wurde keine gefunden die Bauteile, die zur Zündung einer Bombe dienen können, stellen sich als Überbodenbedeutung für Mordtäter heraus.

Obwohl die Polizei erwartete, und einige Medien die Falschmeldung an Internet berichten, leben Klitsch und Albert mit den Folgen der medialen Hygiene. Seit den „Heute“-Berichten und den FPO-Shopplätzen wieder die Bewohner des Gemeindefoto vor den jungen Männern zurück. Die System von nebenan schäme zu berichten, wenn sie ihr am Gang begehen. Nachbarn gelassen nicht mehr. In der Mosaik-Folgen sie, andere Mütter zu. Albert sagt, er habe seine Rezipientensysteme verloren.

Minuten man eine deutsche Studie zu „Lebenswerten jungen Männern“ erstellt, werden Reaktionsjournalisten und Boulevardmedien mit ihrer Aufmerksamkeit ein gefährliches Spiel. „Gurktag“-bezogene Diskriminierung, begrenzte Abschreibung und Gewalt, und untergeordnete demokratische Gestaltung konstatieren, die Autoren. Auch die beiden vermeintlichen Beschäftigten aus Wien wandeln auf einem schmalen Grat. Klitsch versucht sich damit zu trösten, dass ein Reporter selber als Bericht der Nation in der Zeitung statt als vermeintlicher Staatsfeind. „Und“ zu gehen um „Anerkennung“. Das sagen auch alle Experten für Detailabklärung.

*Namen von der Redaktion geändert

1.5.2018, 10:00 Uhr, 1.5.2018, 10:00 Uhr

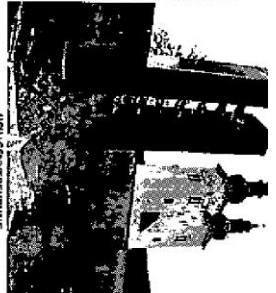


KÄRNTNER ABWEHRKÄMPFERBUND



zu neuen, freischlich bereit dank ungenossen von, hessend, Hingeh, ein Jagst-sches Anlehne. Schon aus der Ferner rgt der Dam mit seiner Doppeltrommel entog. In dem Knapp von Jahre allen hanwerk liegt die heilige Herra begraben, die zu vor den Wahlen hierin und ihm Gemit in den warmen Monaten zahlreiche Pilger in der erstenen Stürer Ditzes.

Seit 2011 kann man in der Kleinge-meiße auch dem rühren Landesver huldigen. Kampf sorge für die Inwallie-rung der Hader-Steinpur, Verhinde



den einseitigen, Hingeh, ein Jagst-sches Anlehne. Schon aus der Ferner rgt der Dam mit seiner Doppeltrommel entog. In dem Knapp von Jahre allen hanwerk liegt die heilige Herra begraben, die zu vor den Wahlen hierin und ihm Gemit in den warmen Monaten zahlreiche Pilger in der erstenen Stürer Ditzes.

Frank" vor dem Gortner Dam. Mit dem fechten Messe wurde sie römisch ge- weht, dass der Bischof öffentlich gegen dieses Vornahen mahnliche, söhne we- der den Bürgermeister noch den ortsa- sigen Stabsleiter, der sich lang mit uen politischer Gegenwärtler im Dorf an- rangelt hatte, im Zuge der Friedlichen postere er lachend mit orange-blauer Fe- litipponenz, die zahlreich ihres einseitigen Forderer Gedächte.

Dieser Tage stert ein Kreuz das Ha- der Denkmal. In ewiger Erinnerung be- hne Gurtaler. Freunde", steht auf der- schlaide in den Kärntner Landesherrn. Eine Frau stapt daran vorset. Sie war ge- rike auf dem Friedhof Galtlicher anzu- den. Über ihre wange kulturr eine Träne.

Auf dem Bürgermeister angesprochen, muss sie lächeln, will ihre Freude über den Wahltag Knapp gar nicht verbergen. Und die Aussagen zum Nationalsozialismus. "Hier hat es aber gewesen, wie er denkt, ich habe nicht davon, dass man dies immer vor den Wahlen hierin und ihm Gemit schuldig will. Für seine Arbeit in der Ge- meinde über es, jedenfalls, nichts zur Sa- che".

So denken viele Gortner. Kampf habe viel für die Gemeinde geleistet, so der all- gemeine Tenor. Im Dorf, Nicht einmal bei

der roten Gemitterausproposition ngt sich Widerstand. „Mir gegenüber hat er so etwas noch nie gesagt“, glüht rote Ors- partebomben Wolfgang Eberhard zu Pro- babil. Er habe immer ein gutes Verhältnis zum Bürgermeister gehabt, ein Nazi sei dieser „sicher keiner“.

Wie er, der mit dem Nationalsozia- lismus nichts am Hut hat, rechtzeitig sich Stiefel Kämpf hierin hingeh, such un- selig. Es gibt nicht, dass sei immer als Feigling erregt bezeichnet wurde. Das ist nicht.

Wenn er versucht, zu beschuldigen, kommt er erst so richtig in Fahrt. Er zahl- seine Brüder entschallen auf, ewig das Ba- mienausflugstiel. Zweigepart, an das vier Zweige in seinem Büro erinnern. Oder seine Besuche beim ehemaligen Papst Jo- habes Frau Il. Einmal durfte die Gemein- de Gort für den Weihnachtsbaum für den Vorkan spenden. Kampf verweist stark auf das Foto, das ihn mit dem „Hörchenbe- haupt“ zeigt. Der heilige Vater wölte sich bestärken. Keiner Nazi einladen, so Kampf. Mutterwolle kann sich auch. PK-Ob- mann Christian Sagger vorstelen. Kampf erweh, in die Hand, in zanzennamen. Diese will aber, obwohl nicht mehr. „Die Herren Kämpf und Sagger waren noch nicht ein- mal auf der Welt, da habe ich schon für die Front gearbeitet“, sagt Kampf, verhebt.

Iber Gortner Anleider sitzt neben dem Bürgermeister, verollt das Gespräch mit abwechselndem Blick und hat zum Schluss zu sagen: „Die Medien sturben die ganze Zeit nach dem heiligen Stumpf. Aber den gibt es hier nicht“. Bei der Verabschiedung kommt noch der Schauspieler des Kärnt- ner Abwehrkampftheaters zur Sprache, der am Gedenktag angebracht ist. Da- rin wird ganz unorthodox anlebens- siche Frageganda, betroffen. Es sei gesell- zungsweise zu behaupten, dass Kämpf ein zweigepartiger Land, denn die Lande- sprache sei ausschließlich deutsch, wird auf einem angehängten Flugblatt verlan- det. Fern Soveränen Färsaken wird auf einem zweiten Flugblatt unterstell- ten ein aufgedruckter Wunschraum von einem Großkochen zu, prologisieren. Wie der bezeichnende Kampf. Als Bürger- meister er sich in der jeden Verein froh sein, der sich in der Gemeinde engagiert, daher nicht über den Abwehrkampf, und Stiefel Kämpf denkt nicht aus auf- heben. Er will die volle Periode bis 2021 Bürgermeister bleiben – sofern ihm, der- liebe Gott die Jahre schenkt. Dann wäre er 84 Jahre alt.

„DIE TEMPERATUR ERHOHEN“

Teil 2: Die Verantwortlichen für den 1979 miss- glückten Sprengstoffanschlag im Kärntner Völkermarkt wurden befördert. Manche Hinter- männer ziehen bis heute die Fäden in der slowenischen Innenpolitik.



„Welcher ledigt hat meinen Sohn in das Schlammassel von Völkermarkt hinein- geritten? Ich fordere seine Bestrafung.“
Vater Udoaba. Es-Perdaba.

Von Konrad Buzkaccher

Nach dem missglückten Anschlag auf das Hög- mannseisen in Völkermarkt vom 18. Septem- ber 1979 war in Jugoslawien Feuer im Dach. Der Laibacher Republikrat, hohes politisches Gre- natium der jugoslawischen Teilrepublik Slowenien, besahe sich jede Schuld von sich zu weisen und den politischen Schaden zu regulieren. Doch dieser hit- te größer: nicht sein Kommen, beim Versuch, den Sprengsatz eilig unter einer Plakatsäule zu platzie- ren, die mehrere umherstehende Uornbe, dabei wur- den der Hauptträger Luka Vidmar lebensgefährlich, seine Komplizin Marija Blaj jun. der Museumsstus- ein Karl Karf schwer verletzt. Am Gebäude entstand ein Sachschaden von 15 Millionen Schilling.

Im Bornbeschuld fanden die Ermittler eine Pe- rinde und Jugoslawische Ausweisplattiere der Tüten. Damit war für Beobachter im In- und Ausland klar, dass hinter dem Anschlag der jugoslawische Geheim- dienst UDBA stecke – für das „Blockdrück“ Jugosla- wien eine Peilfähigkeit sondererlichen. Einen schließ- ligen Beweis für die Beteiligung der jugoslawischen Geheimdienste UDBA, DOKUMENTE, erlud auf, hervor, dass Vidmar und Blaj operative Agenten jener Mar- burgier Geheimdienst-Bezirkszone „Sera“ waren, das 1975 eigene geschaffen wurde, um zusammen mit gewaltverbreiten Kärntner Slowenen den Volk- sgenossenschaft im Neohilfand anzuziehen. Durch An- wesenheit bei Auswertungsmapern und Parfassandent- nialer, Hochspannungsmessern und kühnlichen soll- nen „Jugoslawisch-nische Zustände“, herbeigeholte werden, um für das inausreichend überlebensfähig, angehö- werten, um für das inausreichend überlebensfähig, angehö- werten, um für das inausreichend überlebensfähig, angehö- werten, um für das inausreichend überlebensfähig, angehö-

Die Kärntner Thure grundkämpfer ein kleiner Kreis von etwa anderhalb Duzend Personen, haben we- derholt von Geheimagenten der jugoslawischen Teil- republik Slowenien „Arbeitsche Mitter“ unter huan- tliche Unterstützung gefordert. Ihre Führungsfähigere von Adalwiger Geheimdienst-Subzentrum „Sera“ be- trachtet den Druck, den die gewaltverbreiten Kärntner Slowenen auf sie ausübten. Die Aktivitäten verlor er wiederholt: hochlebensvolle Sprengstoff Zündkern Ch- lungen, Waffen, Sprengstoffe für Schanzaktionen. Umstößt für Flugblätter (einen und Aufschreibungen, um damit deutschsprachliche Kundengruppen zu siren. Eine Gruppe wollte den Fernschreiber zu dem 1932 Meier imben Altherrkegel, einem stillen Aus- länder der Koralle, in die Luft sprengen. Eine einze- ligen am Tarnessee, eine dritte wollte einen Strom- masten zwischen Magendorf und Vöhring sprengen. Lan Geheimdienstagenten wurden die Kärntner Kämpfer in den Jahren 1976/77 schwerer bewaffnet.

„Das war bisher nicht bekannt“

Der Kärntner Zeitgeschichtler Alfred Eise über maoistische Tito-Yugawen in Politik und Geheimdienst sowie über die Rolle des deutschen Nachrichtenendienstes BND beim Zerfall Jugoslawiens.

Politik sei schiefen in ihren Bericht. Im jugoslawischen Geheimdienst habe sich ein maoistischer Flügel durchgesetzt. Worauf bezog Sie das? Alfred Eise: In den 1970er-Jahren hatten in Jugoslawien maoistische Kräfte Fuß gefasst, so etwa der Generalsekretär des Belgrader Exekutivbüros: Stanislav Dolanc, der wie Vizepremier Anton Vukobrat eine harte prosozialistische, linkskommunistische Linie vertrat. Der Bundesinnenminister Franz Josef Haydl war im Sommer 1974 die Oberbefehlshaber der Sicherheitskräfte in Moskau und Belgrad. Und nicht zuletzt der heimische kommunistische Geheimdienstchef Milja Stibljak, genau Mitarbeiter der slowenischen Innenpolitik und einer der mächtigsten Köpfe im jugoslawischen Geheimdienst.

prof. und Frau? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

prof. Und Sie? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

prof. Wie sieht das aus? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

prof. Wie sieht das aus? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

prof. Wie sieht das aus? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.



Historiker Anton Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

9. März 2015 • profl 11

Jeran, Dok und Bilik

Spezial des jugoslawischen Geheimdienstes liefern bis heute Material aus dem Innenministerium und dem Nachrichtendienstamt (HVA).

Hier ein verlässlicher Mann wagt keine der jugoslawischen Geheimdienstorgane zu nennen. Als stellvertretender Sicherheitsbeauftragter von Kärnten sei der Mann mit dem Decknamen „Dok“ (Kürzelname: Mladen H.) in einer Schlüsselrolle für die Sicherheitsdienste der Bundesregierung. Er ist der Mann, der die Informationen über die Aktivitäten der jugoslawischen Geheimdienste in Österreich liefert. Er ist der Mann, der die Informationen über die Aktivitäten der jugoslawischen Geheimdienste in Österreich liefert.

prof. Und Sie? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

prof. Und Sie? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

prof. Und Sie? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

prof. Und Sie? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

prof. Und Sie? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

14. März 2015 • profl 11

Die Zugen wollten die beiden Anwerber deren Verhalten in Zeiten der globalen Krise. In den 1970er Jahren war die Jugoslawische Volkswirtschaft im Aufbruch. Die jugoslawische Wirtschaft war im Aufbruch. Die jugoslawische Wirtschaft war im Aufbruch.

prof. Und Sie? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

prof. Und Sie? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

prof. Und Sie? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

prof. Und Sie? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

prof. Und Sie? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

prof. Und Sie? Eise: Er war selbst ein Produkt sozialistischer Sozialisation. 1920er-Jahre. Nach seinen Worten: Jugoslawien blockiert, in Wahrheit, keine Tito seine Sünden. Er hat die Aufgabe, nach Österreich zu fliehen, dort zu arbeiten und sich dem Sozialismus zu widmen. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht. Er ist ein Sozialist, der die Sozialisten in Österreich zu überzeugen versucht.

14. März 2015 • profl 11

ScheiBedebatte

INGRID EKONOMIC | ingrid.lindner@profil.at
http://www.profil.at/aktionen/ingrid_broding

Die Lage muss ernst sein, zu-
dem ist es nicht nur die
Wirtschaft, die in Gefahr
steht, sondern auch die
sozialen Sicherheiten.

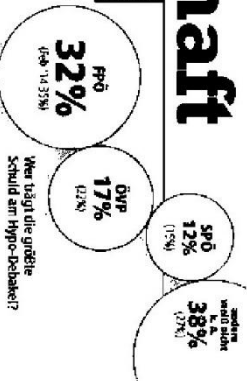
Wenn diese Wertschöpfung
nicht mehr da ist, dann
kann die Wirtschaft nicht
mehr existieren. Die
sozialen Sicherheiten
sind die Grundlage für
den Wohlstand. Wenn
diese wegfallen, dann
ist die Gesellschaft
in Gefahr. Die
Wirtschaft ist die
Grundlage für den
Wohlstand. Wenn
diese wegfallen, dann
ist die Gesellschaft
in Gefahr.

Das ist die Lage, die wir
heute sehen. Die
Wirtschaft ist in
Gefahr. Die
sozialen Sicherheiten
sind die Grundlage
für den Wohlstand.
Wenn diese wegfallen,
dann ist die
Gesellschaft in
Gefahr.

Die Lage ist ernst. Was wir
tun müssen, ist die
Wirtschaft zu
stärken. Die
sozialen Sicherheiten
sind die Grundlage
für den Wohlstand.
Wenn diese wegfallen,
dann ist die
Gesellschaft in
Gefahr.

Blanes Hypo-Debakel

PETER
HAUER



Wie trägt die große
Schuld an Hypo-Debakel?

Bei der Hypo-Debakel
sind die Verantwortlichen
nicht nur die Bank, sondern
auch die Politik. Die
Regierung hat die
Banken zu stark
reguliert. Das hat
zur Hypo-Debakel
geführt. Die
Banken sind zu
groß geworden.
Die Politik hat
dies ermöglicht.

Die Hypo-Debakel
ist ein Beispiel für
die Gefahren der
Globalisierung. Die
Banken sind zu
groß geworden.
Die Politik hat
dies ermöglicht.
Die Hypo-Debakel
ist ein Beispiel für
die Gefahren der
Globalisierung.

Die Hypo-Debakel
ist ein Beispiel für
die Gefahren der
Globalisierung. Die
Banken sind zu
groß geworden.
Die Politik hat
dies ermöglicht.
Die Hypo-Debakel
ist ein Beispiel für
die Gefahren der
Globalisierung.

FLIEGENDE DIVIDENDEN

Die Dividenden sind
steigend. Die
Unternehmen zahlen
höhere Dividenden.
Das ist ein Zeichen
für den Erfolg der
Unternehmen. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Dividenden sind
steigend.

Kapital

REDAKTION FRANZ C. BAUER • franz.bauer@profil.at

Großes Indien

Die größte Demokratie der Welt will wieder wachsen.
Das jüngste Budget dafür die Impulse liefern.

Indien ist ein Land, das
rasch wächst. Die
Wirtschaft ist in
Gefahr. Die
sozialen Sicherheiten
sind die Grundlage
für den Wohlstand.
Wenn diese wegfallen,
dann ist die
Gesellschaft in
Gefahr.

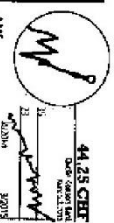
Die Wirtschaft ist in
Gefahr. Die
sozialen Sicherheiten
sind die Grundlage
für den Wohlstand.
Wenn diese wegfallen,
dann ist die
Gesellschaft in
Gefahr.

Die Wirtschaft ist in
Gefahr. Die
sozialen Sicherheiten
sind die Grundlage
für den Wohlstand.
Wenn diese wegfallen,
dann ist die
Gesellschaft in
Gefahr.

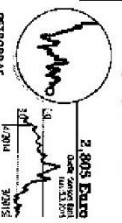
INTERNATIONALE INVESTOREN HABEN DEN ANKUNDTUNGEN MODIS BISHER GLAUBEN GESCHENKT.

Die internationalen
Investoren haben
den Ankündigungen
Modis bisher
Glauben geschenkt.
Das ist ein Zeichen
für den Erfolg der
Unternehmen. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Ankündigungen
sind positiv.

AUF- UND ABSTEIGER



Die Aktienmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Aktienmärkte sind
auf dem Vormarsch.



Die Aktienmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Aktienmärkte sind
auf dem Vormarsch.

Die Aktienmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Aktienmärkte sind
auf dem Vormarsch.

BÖRSENTICKER

Die Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.

Die Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.

Die Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.

Die Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.

Die Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.

Die Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.

Die Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.

Die Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.

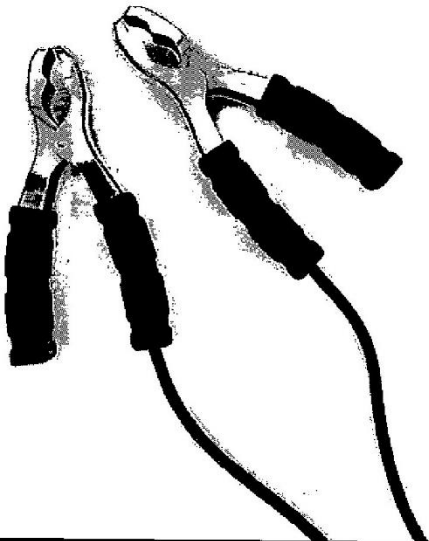
Die Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.

Die Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.

Die Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.
Die Kurse sind
steigend. Die
Investoren sind
glücklich. Die
Unternehmen sind
erfolgreich. Die
Börsenmärkte sind
auf dem Vormarsch.

profil

HIGH
POTENTIAL
DAY 2015



Die besten Uni-Absolventen
bekommen von uns Starthilfe.

Und so die Chance auf Top-Jobs. Jetzt bewerben
unter www.profil.at/highpotential

Mit Unterstützung von
VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

ausland

BIBI UND DIE BOMBE

Er habe nichts Neues gesagt, sagte Präsident Barack Obama am Freitag, nachdem der israelische Premier Benjamin Netanyahu die Freimaurer-Dienstung vor dem US-Kongress seine viel bekanntere Rede gehalten hatte. Zehn Monate nach dem Abkommen, das die Zusammenarbeit zwischen dem israelischen Geheimdienst und dem amerikanischen Geheimdienst ermöglicht, sagte Obama, dass die Freimaurer nicht die Ursache für die Probleme in der Region sind. Er sagte, dass die Freimaurer eine wichtige Rolle spielen, aber dass die Freimaurer nicht die Ursache für die Probleme in der Region sind. Er sagte, dass die Freimaurer eine wichtige Rolle spielen, aber dass die Freimaurer nicht die Ursache für die Probleme in der Region sind.





Die letzte Stunde wird nicht kommen, bis die Römer in Al-Amraq eintrifft. Eine Armee, bestehend aus den Besten der Völker der Erde dieser Zeit, wird aus Medina kommen. Wenn sie Aufstellung nimmt, werden die Römer sagen: Lasset uns mit ihnen kämpfen.“

Aus der Nachkriegs-Sammlung *Sahih Muslim*, Kapitel 41, Nr. 6925

der Fernmitgliedschaft, das Kow-Einwahr-Koif zu erobern. Wenig später schleppt sie Peter Kasig elien ihrer US-Gefangen, durch in und enthuupfen den 26-jährigen von Jauder Kamerun.

„Hier sind wir, und wir begeben den ersten armen-kantischen Kreuzfahrer in Dabiq, in schuldigiger Erinnerung, dass der Rest einer Armee eintrifft.“ So kommentiert der meiste Henker die Hinrichtung. Im Inneren sorgte die Aktion für Jubel: Die Löwen des Islam haben das Banner des Kalifats in Dabiq aufgehoben. Nun erwarten sie die Ankunft der Kreuzfahrer, teilte ein Duzimeter. Andere schwedischen Jungs davon, dass sich die Ehre um der Jauderort portiert für die große Schlacht gegen würde.

Den weiteren Verlauf der Schlacht wählten viele ebenfalls bereits zu kennen. Die Armeen Kommandos schenkt aus den Surenkanten von Abu Bakr, wogegen in Dabiq verdrängten geschlagen. Der IS schlug sich Ismailou (die ehemalige Hauptstadt des Ostromischen Reiches) bekennt dazu aber anderen Proben, weil der Dabiqschal aussticht, eine Art islamischer Anberaumung, der aus der Region Khorasan im Osten des Iran stammt. Ein Duzimeter der islamistischen Kämpfer wird getötet, ein weiteres Drittel läuft flüchtig davon, der Rest wird in Jerusalem eingekesselt.

Knapf bevor der Dabiqschal auch sie austreten kann, steigt Jesus – der im Koran Is ibn Maryam (Sohn Marias) heißt, und von den Muslimen als wichtigster Prophet, neben Moham med verehrt wird – vom Himmel herab und spekt den Dabiqschal auf, womit dem Sieg des Islam nichts mehr entgegensteht.

Die Propagandisten der Terrornütz wollen alle möglichen Hinweise darauf erkennen, dass sie auf dem besten Weg sind, ihr Ziel zu erreichen, und bezeichnen sich seit Mitte vergangener Jahre offensiv darauf, unter anderem in einem Propaganda-Magazin, das nicht von ungefähr den Titel „Dabiq“ trägt. Sie zählen beispielsweise eifrig mit, wie viele Staaten sich der internationalen Koalition ihrer Gegner anschließen – 62 sind es bereits, fehlen nur noch 18 auf die 80. Dass der Iran Truppen in den schließlichen Teil der Irak geschickt hat, werden manche als Zeichen für das Begegnen des Dabiqschal.

und die IS-Mitglieder um zudem alles um auch anderen einschlägigen Prophezeiungen zu entsperren. Ihre Herzen werden wie Eisenstücke sein. Sie werden einen Stein auf ihren Hals setzen, es in einer davon, die auf sie verfallen. Sie werden sich nach ihren Kindern und Frauen in Städten jenseit der Wüste bewegen. Lang herabstiegen wie die einer Frau.“

Inszwischen gibt es eine Reihe ernstzunehmender Experten, die im Hinblick auf die Eroberung des eigentlichen Anbeil des IS erkennen – William McCants etwa, der als Fellow der Brookings Institution in Kitzze ein Buch über den apokalyptischen Wahn des IS veröffentlicht. Dafür gerückt, dass es das entsprechende Narrativ bereits in den Vorgängerorganisationen des IS gab. 2007 sollten sich radikale Al-Kaidaleute bei Osama bin Laden beschweren haben, ihre Führer würden strategische Entscheidungen, um Hinblick auf konkrete Weltuntergangsszenarien treffen.

Anderer Fachleute sehen dann weniger Überzeugung als zorniges Saikeln. Ja, zu schuldig abzuweisen, was die Führer des IS tatsächlich glauben“, sagt Michael W. S. Berg, Islamismus-Experte am Middle East Institute und Senior Fellow der American Security Council. „Der Rest der Welt ist nicht bereit, sich ihren Rekrutierungskonzepten, ist jedoch sehr daran interessiert, sich mit allen möglichen Szenarien verbunden.“

Das Kommando für die Chert der Terrornütz: Selbst schwere Niederlagen und Rückschläge können den Einflussgruppen als Fortschritt auf dem Weg zum großen Sieg verkauft werden. „Man darf annehmen, dass die große Mehrheit der IS-Kämpfer an derlei glaubt“, sagt Shadi Hamid, Fellow am Brookings Institute. „Es stärkt auch die Moral.“ Und es macht die Frage nach der tatsächlichen Überzeugung von Jaghaddi und dem Rest der IS-Kommandobere vorerst irrelevant.

Der IS ist nicht die erste Gruppierung, die ein apokalyptisches Narrativ zu politischen Zwecken verwendet, und sie wird nicht die letzte sein. Wir dürfen auch nicht außer Acht lassen, dass es eine Reihe anderer Rekrutierungs- und Propagandatechniken gibt, die ihrer Natur nach politisch sind“, sagt Ryan gegenüber prothl. Das Endzeit-Narrativ sei eine davon, vermutlich aber nicht die wichtigste. Es geht wohl eher darum, den Siegeserfolg des IS aufrechtzuerhalten: „Schnell es die Koalition, den IS im Irak und Syrien zurückzusetzen, wird die Gruppe etwas von ihrem Glanz unter potenziellen Rekruten einbüßen.“

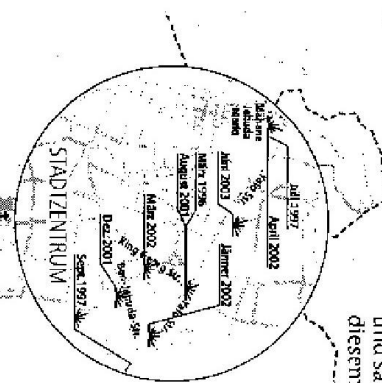
Meist nicht für das Eintreten der Prophezeiung müssen so viele Vorbereitungen erfüllt werden, dass das Konzept auch leicht ins Wanken geraten kann. Dafür reicht es schon, wenn aus der Einschlagungsschicht um Dabiq nichts wird. Dann können den Apokalyptikern um Abu Bakr, die Gebote von Mohammeds Schriftchen widerfanden wie Charles Warren, der heute 80-Jährige war, dann nicht immer noch genügend auf den ersten Anbeil Steiner – und zwar im Gefängnis, seit 45 Jahren. ■

„Das Endzeit-Narrativ des IS ist äusserst dehnbar und lässt sich mit allen möglichen Szenarien vereinbaren.“

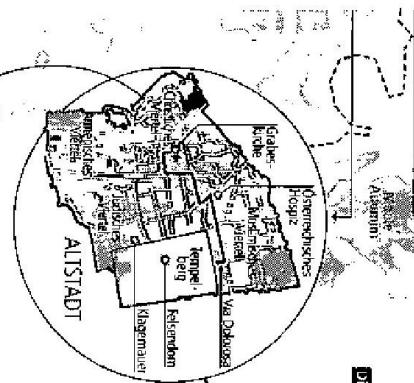
Michael W.S. Berg,
Jameson Foundation

Wo die Götter wohnen

Jerusalem, Israels „ewig geeimte Hauptstadt“, ist heute geteilter denn je: zwischen Israelis und Palästinensern, zwischen Christen, Juden und Moslems, zwischen religiösen und säkularen Juden. Precht besuche die Bewohner, die unter diesem Zustand leiden und ihn endlich ändern wollen.



STADTZENTRUM



ALTSTADT



Jerusalem, die seit 1951 verdingte - international nicht anerkannte - Hauptstadt des Staates Israel, ist geteilter denn je. Es gibt zwar keine Mauer zwischen dem israelischen Westen und dem arabischen Osten. Freiwilig aber gehen die Palästinenser kaum mehr in die Westbezirke, und Israelis denken nur im Alltagsleben daran, in die Ostbezirke zu fahren - außer sie sind Städler, die dort wohnen. In dieser Stadt der Espritosen hat profittierender Wohlstand sich nicht nur der herrschenden Schicht, sondern auch den arabischen Massen und die sich trotz allem für Kooperation und ein gemeinsames Jerusalem einsetzen.

Hussein Abu Khdeir
Schwarze, Ostjerusalem
Da hier er geesert, sagt Hussein Abu Khdeir und zeigt auf die Steinmauer vor seinem Elbeken-Geschäft. Hier, gleich neben dem Haus seiner Eltern an 2. Juni 2014 auf den Beginn des Abseitens, war er in der Moschee, die gleich wurde der palästinensische Botschaft von drei israelischen Autos gesetzt und in einem nahegelegenen Wald umge-

Der Tempelberg
Der Hass ist immer politisch oder religiös motiviert, meinetens beides. Im vergangenen Juli etwa wurde der 16-jährige Mohammed Abu Khdeir vor seinem Haus in Schachal in Ostjerusalem von israelischen Westkristen ermordet. Ende November drangen drei palästinensische Terroristen in eine Synagoge im Westjerusalem Bezirk Har Netofim und erschossen vier betende Juden. Auch in ruhigen Wochen kommt es immer wieder zu Messerschreien in Westjerusalem oder in der Altstadt. Unklarheit bei der israelischen Bürgermeisterei der Stadt, Yu Barkin, ergreift die Handlung palästinensischer Anführer von der Altstadtmauer heruntergerufen. Der Mann stand messerschwerend mitten auf der Kreuzung vor dem Bürgermeistereihaus. Die ohnehin fragliche Kreuzung in der Stadt, die auf Arabisch „al-Kudat“ (die Heilige), heißt, ist zusammengehört.

Jerusalem, die seit 1951 verdingte - international nicht anerkannte - Hauptstadt des Staates Israel, ist geteilter denn je. Es gibt zwar keine Mauer zwischen dem israelischen Westen und dem arabischen Osten. Freiwilig aber gehen die Palästinenser kaum mehr in die Westbezirke, und Israelis denken nur im Alltagsleben daran, in die Ostbezirke zu fahren - außer sie sind Städler, die dort wohnen. In dieser Stadt der Espritosen hat profittierender Wohlstand sich nicht nur der herrschenden Schicht, sondern auch den arabischen Massen und die sich trotz allem für Kooperation und ein gemeinsames Jerusalem einsetzen.

Hussein Abu Khdeir
Schwarze, Ostjerusalem
Da hier er geesert, sagt Hussein Abu Khdeir und zeigt auf die Steinmauer vor seinem Elbeken-Geschäft. Hier, gleich neben dem Haus seiner Eltern an 2. Juni 2014 auf den Beginn des Abseitens, war er in der Moschee, die gleich wurde der palästinensische Botschaft von drei israelischen Autos gesetzt und in einem nahegelegenen Wald umge-

tracht. Der Vater ist der Direktor des Bezirks, in seinem Geschäft verkauft er Teflon. „Wir hatten immer viele jüdische Kunden“, sagt Hussein Abu Khdeir grinsend. Das hat sich im vergangenen halben Jahr geändert. „Mit diesen Städler-Nazis kann keiner zusammenleben“, sagt er. Die rechtsradikale Regierung unterstützt die neorechten Städler, und die israelische Polizei und die israelische Armee schützen sie. „Die Kinder meines Sohnes sind noch immer nicht verurteilt.“

Es steht niemand zu fragen, wer mit dem Mordstrafen und dem Mordstrafen angefangen hat. Würde Mohammed bei lebendigen Leib verbrannt, weil zuvor drei Stadlerkinder beim Autoanstoßen in der Westbank ertrinkt und erschossen worden waren? Zum Teil, ja zum Teil hat sich der Hass längst verschluckt. Und in Jerusalem kommt eben alles zusammen: Juden, Moslems und Christen streifen sich um die Stadt, Palästinenser und Israelis besetzen auf Jerusalem als Hauptstadt. Hier Stamm.

Abu Khdeir geht die ersten zu seinem Haus hinauf und zeigt auf die Kopfhilf auf dem Boden. Das erste Stockwerk wurde 1934 gebaut. Seine Familie lebt seit Generationen in Jerusalem. Ich habe jahrelang bei den Behörden um die Genehmigung für eine weitere Etage angeht, aber dem wurde nie stattgegeben.“

erzählt der 49-jährige Familienvater. „Hussein Abu Khdeir, mit diesen Städler-Nazis kann niemand zusammenleben.“

etwa 230.000 Araber in Ostjerusalem. Sie haben die israelische ID als Personaldokument und Anspruch auf Privilegien wie die israelische Gesundheitserstattung. Sie können auch einen neorechten Press-Beckmann - worauf die meisten aber bisher aus naheliegendermaßen nicht verzichten. „Wir werden nicht verurteilt.“

Aben Hussein Abu Khdeir will nicht weichen. „Eigentlich, wie schwer die Israelis es werden, wir werden nicht aufgeben. Wir bleiben hier.“

Osnat Kolliek
Rohrstadt, Westjerusalem
Die schwärzliche jüdische Jäger, die Beal-punkte der nationalsozialistischen Polizeibehörden und der Gewalt auf beiden Seiten machen das Leben in der heiligen Stadt aussehend unheimlich. Als Araber in Schachal kann man doch nur mal Hass auf die israelische aufwecken, sagt Osnat Kolliek. Ihr Vater Teddy Kolliek war Jerusalemer Bürgermeister von 1965 bis 1991. Er habe Jerusalem im Grunde immer die gleiche sein wollen. „Als muslimische, liberale und kosmopolitische Stadt mit einem jüdisch-sprachlichen Prädikat.“

aber aber, fürchtet Osnat, hätten die Extremisten seine Ursprünge für Jerusalem als geteilte Hauptstadt, die offen für alle sein sollte, verloren. „Wir Israelis diskutieren die Araber, europäer sie sich. Die Malen engagiert sich für Bürgerrechte und für die Arbeitsplätze, der obson ihrer Vater angeht. Sie lehnen ihren West-

Bashir Bashir
Mehranal-Gruppe in der Westbank, warum ich eigenständig die Idee.
Jerusalemer Bezirk Rehavia, wo es keine Samsagala die auch am Sonntag geht. Bashir sind geheimer sind. Derhain zeigen die Jekken die deutschen Juden, die dem Eolacross in Botschaft kommen waren. Sie holt viel Licht und sagt: „Wir benehmen uns heute wie geschlagene Kinder, die zu prügeln den Eltern wurden.“

Jerusalemer Bezirk Rehavia, wo es keine Samsagala die auch am Sonntag geht. Bashir sind geheimer sind. Derhain zeigen die Jekken die deutschen Juden, die dem Eolacross in Botschaft kommen waren. Sie holt viel Licht und sagt: „Wir benehmen uns heute wie geschlagene Kinder, die zu prügeln den Eltern wurden.“

Die Diskriminierung der arabischen Bevölkerung ist Teil der unklaren Stadtpolitik. Die israelischen Organisationen Barleem diskutieren jeden einzelnen Fall, jüdische Hauptprojekte werden gefördert, palästinensische - wie im Falle von Hussein Abu Khdeir - oft behindert. Seit 1994 kann etwa eine Palästinenserin aufgrund einer Diktatur des israelischen Innenministeriums jederzeit ihren Jerusalem-Status verlieren, wenn ihr Lebensmittelpunkt nicht in der Stadt ist - zum Beispiel, wenn sie einen Palästinenser aus einem jenseits der Komplexgrenzen liegenden Dorf heiratet. Ob werden dabei Sicherheitsprobleme angeht.

Sie hat sich Jerusalem erinnert, aber dann unglücklich umwickelt. Bis 1997 gab es keine Juden im Ostteil der Stadt, heute machen sie dort bereits 40 Prozent aus - die meisten leben in neu gebauten Siedlungen wie Tsafit Zafet oder Maale Adumim.

Bashir Bashir
Kehava, Westjerusalem
Selbst Palästinenser aus israelischem Pass haben unter der Zwei-Klassen-Gesellschaft. Einige Palästinenser sind Zugeständnisse aus arabischen Dörfern und Siedlungen innerhalb der israelischen Grenzen von 1948 liegen - Neuzug der Hava etwas sind seit der Staatsgründung ein Teil Israels, und die dort lebenden Palästinenser haben einen israelischen Pass. Manche von ihnen sind nach Jerusalem gezogen.

Bashir Bashir eren sammt aus Schachal in Galilja und lebt heute wie Osnat Kolliek in Rehavia.

Während der Galla-Krieges sind Jerusalemer Sommer wurden es für Araber auf den Straßen von Je-



HUSSEIN ABU KHDEIR



OSNAT KOLLIK



BASHIR BASHIR

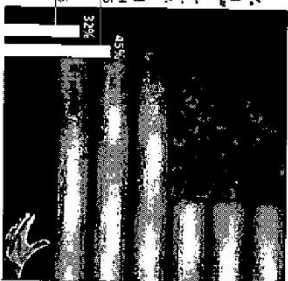
Familial vorbelastet

Jeb Bush interessiert sich für den früheren Job seines älteren Brn aussichtsreichster Kandidat der Republikaner im Rennen um das

„Ich liebe meinen Bruder, aber ich glaube, er war ein größerer Präsident.“
Der potenzielle Präsidenten-Erbe Jeb Bush bei seiner andächtig-schönen Dankesrede Ende Februar.

UMFRAGEN

Jeb Bush ist bei 49 Prozent der Wähler Favorit, sein Bruder George W. Bush bei 32 Prozent.



Schönheitsfleckchen, 20. März 2005

ALTER

61. Jahr (Abkürzung für John Ellis Bush) wäre 2016, im Jahr der Präsidentschaftswahl 63 Jahre alt - und damit zwei Jahre länger als sein Vater George Herbert Walker (H. W.) Bush bei dessen Einzug ins Weiße Haus als 41. Präsident.

GEORGE W. BUSH

64. George Walker Bush wurde mit 34 Jahren als 43. Präsident der USA vereidigt - es war das zweite Mal in der Geschichte Amerikas, dass der Sohn eines Präsidenten ins Weiße Haus einzieht. Sein Vater war es John Quincy Adams, dessen Sohn es John Adams, Präsident Nummer Zwei, war.

DIE 1980er-JAHRE

Jeb Bush unterwirft seinen Vater maßgeblich im Wahlkampf und wurde anschließend von 1987 bis 1988 Wirtschaftsminister in Elorida.

GEORGE W. BUSH

Vater George H. W. Bush besteht, bis heute darauf, Ehrenrath gewesen zu sein, als der älteste seiner sechs Söhne im Kongress, selbst in die Politik nicht einsteigt. Er war der einzige Sohn der Bushs, der nicht in der Marine diente. George W. Bush an etwas mehr als das schwarze Schaf der Familie.

STUDENTENVERBUNDUNG

Jeb Bush: Beer kopira, Abkürzung für die geschriebenen Wörter „Alles zum Wissen sei des Lebens Leitlinie“ (und kopieren).

GEORGE W. BUSH

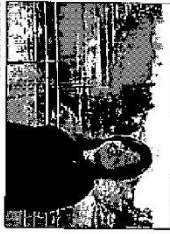
Beitragte bei der Gründung des konservativen Studentenvereins „The Young Americans for Freedom“ (und kopieren).

DIE 1990er-JAHRE

Jeb Bush: 1994 bewarb sich Jeb Bush in Florida erfolgreich um das Gouverneursamt, gegen Amalibaker Lawson Chiles, den er knapp unterlag. 1996 war er erfolgreich, 2002 wurde er ein zweites Mal als Gouverneur von Florida wiedergewählt - was ihm als erstem Republikaner im Sommeramt gelang.

GEORGE W. BUSH

George W. Bush gewann die konservative Gouverneurswahl 1994 klar gegen die demokratische Amtsinhaberin Jeb Bush. Er war der erste Gouverneur von Florida, der in zwei aufeinanderfolgenden Wahlen wiedergewählt wurde. Er wurde als „Wiederschlag“ gelobt.



Die 20-jährige, lila gefärbte Mädchen, die die Gelder für die Wahlkampagne, die sie im vergangenen Jahr gewonnen hat, in einem Briefkasten abgibt.

KARIBU BIRNEN

Die 20-jährige, lila gefärbte Mädchen, die die Gelder für die Wahlkampagne, die sie im vergangenen Jahr gewonnen hat, in einem Briefkasten abgibt. Sie hat ein Vermögen von 10 Millionen Dollar. Sie hat ein Vermögen von 10 Millionen Dollar. Sie hat ein Vermögen von 10 Millionen Dollar.

Kopf an Kopf

Die 20-jährige, lila gefärbte Mädchen, die die Gelder für die Wahlkampagne, die sie im vergangenen Jahr gewonnen hat, in einem Briefkasten abgibt. Sie hat ein Vermögen von 10 Millionen Dollar. Sie hat ein Vermögen von 10 Millionen Dollar.

Rachel

Die 20-jährige, lila gefärbte Mädchen, die die Gelder für die Wahlkampagne, die sie im vergangenen Jahr gewonnen hat, in einem Briefkasten abgibt. Sie hat ein Vermögen von 10 Millionen Dollar. Sie hat ein Vermögen von 10 Millionen Dollar.

Die 20-jährige, lila gefärbte Mädchen, die die Gelder für die Wahlkampagne, die sie im vergangenen Jahr gewonnen hat, in einem Briefkasten abgibt. Sie hat ein Vermögen von 10 Millionen Dollar. Sie hat ein Vermögen von 10 Millionen Dollar.

**„Unsere Lebensart
ist für andere schwer nachvollziehbar“**

SICHD und RICHARD MAJERBERGER-LAMPE RECHT wollen den Familienalltag mit JONAS 9 und ELIAS 6 freier gestalten können und verzichten deshalb auf institutionelle Bildung. Um ihre Haltung zu unterstützen, verweigern die Lampeskindern auch die vorgeschriebene Externierungspflicht. „Unsere Lebensart ist für andere schwer nachvollziehbar. Für uns ist die Zeit als Familie einfach so wertvoll, als dass wir uns nach einem anderen System richten wollten.“ Elias hat im vergangenen Jahr das schulreife Alter erreicht, blieb aber lieber zu Hause. Sorgen über die Zukunft ihrer Söhne machen die Lampes nicht in die: „Denn erst jetzt aus eigenen Antrieb spielen, wir haben uns bewusst für diesen Weg entschieden, auch wenn er vielleicht später ein geringeres Einkommen bedeutet.“

Nicht nur Integrationsunwillige Muslime halten ihre Kinder vom Unterricht fern. Auch die sogenannten Freilebner halten nichts von Schule und strengen Lehrplänen: Ihre Kinder sollen lernen, was und wie und wann sie wollen. Experten warnen vor Überforderung und sozialer Verwahrlosung.

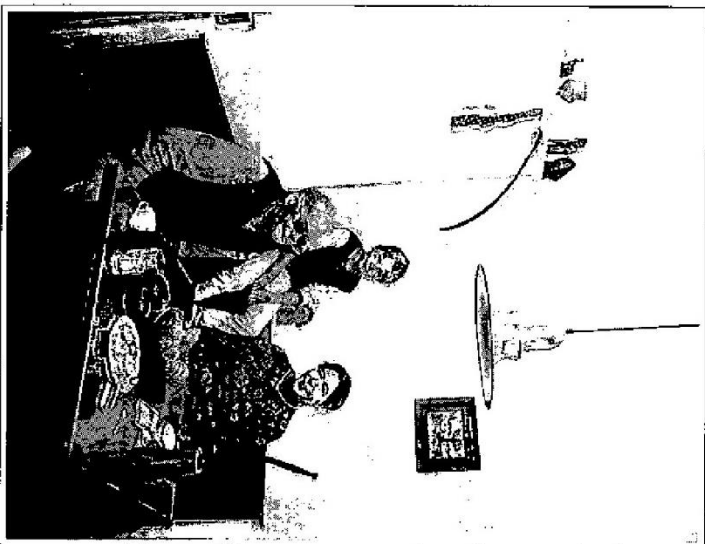
LEHRE ARBEIT

Algebra sitzt auf dem Schoß ihrer Mutter Katrin und beginnt zu schreiben. Mit Hingabe nach links und rechts das Blatt herum mit selbsterleuchtenden Buchstaben. „Sie schreiben immer nur so. Als Linksbänderin ist das sequentieller“, erklären ihre Eltern. Algebra wird ihre Gehirnschritte so lange verwirren, wie es ihr Spaß macht. Das geringe Rechts-links-Dogma spielt in ihrem Fall keine Rolle, ihre Familie gehört nämlich zu den sogenannten „Freilebenden“. Algebras Eltern gehen nicht in die Entwicklung ihres Kindes ein. Scheinbar von links nach rechts, wird das schon von SAUNDRA KREWMANN
FOTOS: PHILIPP HORNIK
sehen Sinn haben.

9. März 2015 • profil 11 89

**„Wir dachten, wir könnten
ihm wieder Freude am Lernen vermitteln.“**

Die Schauspielerin ANNE BENNETT und der Musiker OTTO LECHNER (Jahre 50) haben ihren gemeinsamen Sohn FELIX, 10, zwei Jahre lang zu Hause unterrichtet. Benannt wurde – als Inbegriff einer wenig sexuellen Schauspielerfamilie – selbst ohne klassischer Schulbildung auf, wollte ihren Söhnen eine solche aber nicht verschaffen. Der älteste Sohn Anton geht noch gern ins Gymnasium, Felix zögert dagegen nach einiger Zeit wachsende Unlust am Schulgang, weshalb er seine Eltern mit Hausunterricht versuchten. „Wir dachten, wir könnten ihm wieder Freude am Lernen vermitteln. Leider ist uns das nur zum Teil gelungen“, meint Lechner. Felix wird seinen selbst sich politisch einschließen, doch wieder in die Schule zu gehen. Er möchte neue Freunde finden.



76 profil 11 • 9. März 2015

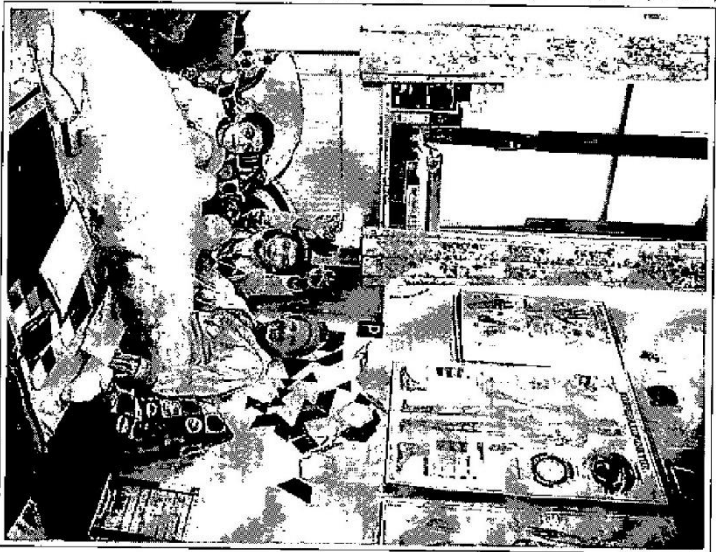
rund 2000 Kinder im schulpflichtigen Alter verziehen in Österreich auf den Schulhaken. Das ist jedoch kein Problem, als in Österreich keine Schulpflicht, sondern Unterrichtspflicht besteht. „Unterrichten kann auch zu Hause erfolgen, solange der Unterricht eingehalten und die Beherrschung des Schulstoffes durch eine jährliche Externierungspflicht an einer öffentlichen Schule nachgewiesen wird. Ein Antrag zum schulfreien Unterricht ist zu erheben.“ In Wien haben sich im aktuellen Schuljahr 389 SchülerInnen und SchülerInnen häuslichen Unterricht angefordert – 100 mehr als im Jahr davor. Wie dieser Unterricht konkret angelegt wird, sieht den Familien frei. Entsprechend vielfältig sind die Lernmodelle, die in häuslichen Wohnräumen verfolgt werden. Von den klassischen, grundsätzlich nach Lehrplan vorgehenden Homeschoolern reicht die Bandbreite über alternative Schulungskonzepte bis zur wachsenden Untergruppe der Freilebner, die sich von herkömmlichen Formen der Wissensvermittlung gleich ganz distanzieren – mit kaum abzuschätzenden Folgen.

„Erwachsene sollten Kinder wieder prüfen, noch befähigen. Ihre Aufgabe ist es, bei Bedarf Fragen zu beantworten und helfen, die richtige Seite zu stehen.“, begründete der Freilebner-Ursator John Holt (1923–1985), ein von der Lernkultur seiner Schüler desillusionierter Elternteiler aus New York, die neue Lernmodelle in den 1960er-Jahren Demut machen sollte. Lernen, aus innerem Antrieb heraus zu mehr Regenerierung und größeren Belügen führen als über den Ertrag von Örtlichkeiten, ist in der schulischen Hierarchie.

Wen Charakter, später Vermittlung: Zuerst einmal muss man durch das Anderer seiner Mutter Stimme. In der Hand einer Regensonne, blühend, er die auf der Schürmennebene abgedruckten Gelbesche: „Ich hab 1000 Buro?“ ruft er aus und rechnet ab: bisch vor, wie er auf dieser Rechnung bekommen ist. Das Nazi-Regime hat Jovos bereits beim Frühstück durchgenommen – durch einen Magazintitel megerle gewaschen, wolle er von seinen Eltern alles über den Zweiten Weltkrieg wissen.

Nirgend hinterfrage, ob es sinnvoll ist, dass unsere Kinder Jahr um Jahr in der Schule abhaken, wo sie wissen auswendig lernen, das sie zum Glück Teil nie wieder geradachten werden. Unter Bildung stelle ich mir etwas anderes vor, fast seine Mutter des Grundresonanzwert der Lehrpläne: die Freilebner abmachen, ihre Unterrichtszeiten werden von ihnen abgeholt, genauso wie Bildungspläne

„Nicht jeder muss seine Freunde täglich sehen.“
 Die Teilnehmerin **USA ZICKLER**, 26, berichtet über seine **ABAN**. 11 und **SASAN**, 10, nach einem individuell entwickelten Lernmodell. Zickler empfand ihre Jungs als „zu feilschend für den Kindergarten“, weshalb sie mit ihnen einen Weg über die pädagogischen Institutionen einschlug. Beim Rollenspielen folgten sie anderen eigenen Lernmitteln. Ich orientiere mich gut an den Schulfächern, darüber hinaus folgen wir sozialen Ideen. „Das Aban und Sasan mag die Schulfächer zu wenig, Sozialkontakt haben, glaubt Zickler nicht. „Freunde treffen die Jungs im Sand- und Turnverein, dessen Trainern ich hin- und her habe soziale Kontakte. Jeder muss seine Freunde täglich sehen.“



„Gerade als Lehrerin will man etwas anderes für seine Kinder.“

Die Lehrerin **KARIN 39** und der Elternbeirater **MICHA SAKKOS 42** verzeichnen auf Schulbildung für ihre Kinder **TAKINO 9**, **AJUBAKA 6** und **PHILIP/MELINA 2**. Gerade als Lehrerin sehe ich den Schulweg und will etwas anderes für meine Kinder, sagt Karin Sakkos. Sie hofft, ihren Kindern dieses andere im häuslichen Unterricht mitgeben zu können. Wir wollen ihnen vermitteln, wie lange es dauert, ein Kind zu haben, oder bis eine Tochter wächst. Oder wie man ein Auto repariert. Auch familie-Sakkos vermehrt die multigenerische Elternkompetenz, weshalb nur eine Verwallungsmuster nicht auch das Jugendamt hat sich angewendet. An ihrer Hilfestellung sind die wenige. Allegra sollte letzten Herbst in die Schule kommen. Aber die wir sie fragen, ob sie das wollte, sagte sie nur: Nein, ich bin in der

oder jede Art der Beirathung. Lernen findet fast von Institutionen und ähnlichen Vorgehen statt: die Kinder beschreiben sich mit Themen ihrer Wahl, so lange sie Lust dazu haben. Bei neu zu Rechenen. Menschen stehen die Eltern ermutigende Kontakte zur Verfügung, um stellen Kontakte her. „Unsere oberste Maxime ist das Vertrauen in das Kind und in uns selber. Unsere Kinder müssen keine von außen festgelegten Ziele erreichen, um etwas wert zu sein“, erklärt Allegra Mutter Xanti.

Im Gespräch mit Freilerner gelingt man schnell zu den ganz großen Grundfragen: Wie geht Bildung? Wozu Schule? Und wer vermittelt die? „Inwiefern ist Bildung relevant für?“, räumt Freilerner ein. „Ich habe die Debatte der Neurologe Gerald Hübler oder der Freilerner (Tausendtausend) mit Slogans wie „Aggression ist Dämon“ für die Natur der Menschheit den Boden für die Vorstellungen der Freilerner die ungehörig so ausschütten. Bis gibt eine Welt ohne Druck und Zwang. In der jeder Kind seiner Intelligenz Begabung folgen kann. In der Mensch auch keine Hindernisse oder Lernschwierigkeiten existieren. In der jeder so gut, genau so wie er ist. Sie im Hinsicht vom Institut für Bildungswissenschaften der Uni Wien steht die Sache etwas fragwürdiger. Anders als in den USA, wenn Großeltern der 2,5 Millionen Himmelschauer aus Freilerner Measur der Schule herabsteigend, ist sich in Österreich hauptsächlich um eine Bildungsnähe, relativ zu dem Eltern. In Zickler der Bildungsexperten die Möglichkeit geben will, sich durch einen besonderen Lehrauftrag von der Masse abzuheben. Etwas schärfer formuliert es Albert Hänggi, Professor für Entwicklungspädagogik an der Fachhochschule Basel. „Nicht selten werden Kinder vorgezogen, um die autoritätskritische Skizzen des Elternhauses gegen die staatliche Macht auszurollen.“

„Nach der Freiheitsfrage der Eltern geht Zahlen der Kinder, stehen Popularen. „Acht Prozent liegt der diffuse Anspruch, etwas ganz Besonderes zu werden. Die fünf Prozent, was allein in den USA, wo weniger Konformiert wird, helfen viele Heilnehmer auf der Strecke.“

„Studien zu den wichtigen Lebens- und Karriereverläufen einzelner Heranwachsender existieren kaum. In einer groß angelegten US-Untersuchung von 2009 haben Forschern ihre Klassen unterrichtens Schulhöfen zwei akademisch als „Hochleister“ mehr nur dem Stigma „sozial nicht ganz normal“ zu sein.“

„Es ist mit 16 Jahren wurde mir richtig bewusst, dass andere Kinder in die Schule gehen müssen und ich nicht immer leiste“, beschreibt die heute 32-jährige Christine (Name von der Redaktion geändert) ihre Freierringerfahrung. Heute arbeitet sie als Pflegekraft assistiert ein familiäres Umfeld und besucht seit Kurzem auch die Abendkurse. „Ich meine meine Freierringerfahrung zu erweitern, will aber woher wissen, wie Schule eigentlich aussieht.“ Christine fragt: „Wie lernen Freiheit auswendig, von denen wieder die Lehrern nach die Schüler wirklich befragen, wie sie in der Realität umzusetzen sind, für mich die immer praktisch gelernt hat, in der nicht nachvollziehbar.“

Im Gespräch bleibt der schloßhof freilich auch für den inneren Pädagogikprogramm. Doch während klassische Formate oder die Elternkompetenz meist ohne Probleme bestehen, ist es bei Freilerner Kindern um die zugehörige Zusammenarbeiten spontaner Interessen mit sozialen, Lehrplänen, mehr eher schlecht bestellt. Daher vorzuziehen, wenn Familien der Initiative festhalten 2013. Im Vorjahr die Freilerner gleich ganz. Theoretisch zwingt der Prüfungszeitpunkt der Kinder zur Weiterentwicklung des Schuljahres an einer überlappenden Schule.

„In der Praxis wissen die Behörden freilich nicht recht, wie sie damit umgehen sollen“, sagt Freilerner. In dem den Kindern für das Barocke Schuljahr der Besuch einer öffentlichen Schule vorgeschrieben wird, haben die Freilerner Beschwerde bei ein Bundesverwaltungsgericht eingeleitet. Eine der betroffenen Entwicklungsberechtigten, Signa Hausenberger-Laimprecht, betont, dass die Freilerner sich keineswegs aus Stolzheit verweigern, sondern aus dem Wunsch heraus, Freilerner als gleichwertige Bildungsgemeinschaft zu etablieren. Wir sind nicht gegen Schule, sondern wollen einfach unsere Lebensform für die wir uns entschieden haben, frei nachgehen können.“

„In Experimenten bleibt der Bildungsexperten freilich unklar. Thomas Meiers von der Pädagogischen Hochschule Luzern erklärt die meisten Freilerner Kinder als selbstbestimmte, selbstbestimmte und lebenslang lernende Menschen. „Grundsätzlich, so können wir die Freierringer durch angehen sei bedauerlich, dass Noten dem Lernprozess, besonders jenen der jüngeren Kinder schaden; dass selbst erzieherisches Wissen hier nur als Exkurs verstanden, dass streng getrimmte Schulbücher unserer Interdisziplinä-

ren Realität nicht gerecht werden und das kein Teenager um acht Uhr früh über ein gesundes Frühstück verfügt.

Konsequenz" nennt Matthias Brandner die gegenwärtige Ansicht von hässlichen Eltern: "Der Lehrbeauftragte für Bildungsinformatik an der Universität zu Köln um aus bester Lage gegen Reformen auf die den Kopf die komplexe Verantwortung über den eigenen Kompetenz malden. Ein Kind kann nur aus Bildungsinformatik wählen, nicht allein sämtliche Themen zu suchen, übersteig seine Fähigkeiten. Es verdrückt eine kulturelle Gegenwart, dass ältere Generationen Werte und Wissen an die jüngeren herantragen, im Einzelfeld, das fast neu zu erfinden, ist nicht sinnvoll."


Die Schulreformidee der Prekärenzeitgenossen, die meisten Kollegen Verständnis, seien jedoch in diesen Tagen weiterverbreitung kontraproduktiv. Brandner meint, dass nur über schulische und methodische, auch soziale Kompetenzfähigkeit und Methodenlernen, auch soziale Gruppenfähigkeit und Methodenlernen, so der Berater Altkolleg Albert Disgell. Lernen durch Mitarbeiter war in lautlichen Gewohnheiten üblich, jetzt aber nicht zu den differenzierten Lernanforderungen unserer komplexen Gesellschaft.

Laut dem Kölner Bildungsexperten Matthias Brandner steigt die Gefahr, dass Homoskolenler und Prekären in einer Einzelbesonderheit gefangen würden, ansatz sich versetzt an Alternativen und zielen zu orientieren. Diese haben nämlich bildungspsychologisch gesehen eine wichtige Aufgabe: die Eltern können dem Kind eine Identität, Lehrer sind Berufsleute, die sich ihren Lebens – sich ihr Leben zu verdanken, kann man aber behaupten sein, als von den Eltern verabschiedet werden, Arbeit von der Schule vollkommen zu trennen, sollten Eltern lieber für Betriebsferien umhertreiben nutzen, um politisch etwas am Bildungssystem zu ändern.

Behandlungs politisches Engagement ist nun allerdings wirklich möglich, was man ökonomisch-sien Projekte vorverleihen konnte. Seit Dezember 2013 suchen wir das Gespräch mit dem Ministerium für Bildung und Frauen, um gemeinsam einen für alle Beteiligten vorteilhaften Weg zu erarbeiten: behälter die Prekären - Aktivisten Hauptberufungs-lamprecht, eine Beschwerde beim Verfassungsschutzbedarf wurde bereits eingereicht, weiter steht in Vorbereitung. Die Mitarbeiterin der österreichischen Prekären Initiative, Jörs Marandj, liebt Kampfsport, in der Werbung wird das auch auf die Bildung zugeworfen. Doch mit der westlichen Regierung werden wir gewöhnlich, unseren Kindern den Schulstoff auf diese Art einzuführen, die unserer Aufklärung widerspricht.

Selbst, wie eine tieferer-kompatible Form der Expertenprüfung aussehen könnte, interessiert mich auch innerhalb der Szene Unklarheit, fest steht nur: Allegra soll weiter so schreiben, wie sie will.

„Eine Art Bildungs-Biedermeier“

Matthias Brandner unterrichtet Bildungsinformatik an der Universität zu Köln. Prekären-Konzepte hält er für einen pädagogischen Irrweg. **P**erfekt in allen Schu-
Formkommissar
diese Welt ist man sich
einzig: Unterricht muss il-
kriter werden, nicht auf
die Intelligenz der Kon-
der eigenen. Was sprech-
dann eigentlich gegen
Prekären?


Matthias Brandner ist Frage nicht so
dieser Kritik an der Schule werden
zurück oder ob sie nicht schon Teil
des Problems ist. Das Schöne an
Schule ist ja die Balance zwischen
individuellen und gemeinschaftli-
chem Lernen, zwischen Meilong und
Pflicht. Natürlich ist dies behalder in
der Schule manchmal ein bisschen
auszubalancieren, aber die Erhält-
neri, nicht nur das heißt, was inner-
halb des Systems Schule ohnehin
probiert wird, also die Individualisie-
rung von Tempo, Thema und Ziel.
pfeilt, ist der Referent, in den
Schule also gar nicht so hoch wie
gem. behilflich wird?
Brandner: Er wird zweifellos mehr
bedenken erzogen. Man ist so, als
wären wir noch in der Putschschie-
des wichtigsten Zielbereich, Ba-
ber bei Schule spartesas sind die
1970er Jahren Methodenfindung und
Individualisierung insgesamt. Dass
die Menschen an unzufrieden mit
den Schulen sind, liegt nicht an der
Schule selbst, während ein Befür-
wacher der vergangenen Jahre, das
dazu geführt hat, dass Schule ihre
Stärke nicht mehr einfährer kann.
probe: Das Grundkonzept der Prekären
nicht Klug, denn auch gut. Gerade am
Lernen durch Freiwilligkeit

Brandner: Das ist aber nur die halbe
Wahrheit: das Lernen. Warum muss
eine Generation lernen? Weil die äl-
tere Generation irgendwas abge-
ren wird und die wesentlichen Kon-
struktionen auf die jüngeren über-
tragen werden müssen. Gesellschaft-
lich duldet sich diese Notwendigkeit
in der Schulpflicht. Wir können es

nicht der Meilong oder
dem Zahl überlassen,
das der Einzler nicht
an Kulturtechniken er-
wideren, nicht auf
die Intelligenz der Kon-
der eigenen. Was sprech-
dann eigentlich gegen
Prekären?
griff, er die deskomplexität, dass
zusammen an dem Konzept?
bedenke: Deskomplexität hat die
Beziehung, indem sie Metho-
desverbleit, ein Verständnis des Ein-
des, echter Bedürfnisse und seiner
Entwicklung in die Schulen brin-
gegangen hat. Sie hat aber auch Bildung
zwischen Eltern und Erwinde-
Reformpädagogik spricht oft vom
„Beliegen Kind“. Der Erwindezeit
als Zitierte von, der glaube nicht,
dass die der Wahrheit einer Be-
lung zwischen Kind und Erwinde-
steig gerade wird, er und erziehen es
nicht als Unterordnung, wenn man
nicht etwas beantragen – im Gegen-
heit, neue Fähigkeiten, mehrer Kin-
der, umgibt, nicht stark. Der Gedanke,
dass alles aus dem Kind selbst
kommt, ist auch ein Vorwissen, we-

schlicher Wachstumsprozess. Ich den
1970er Jahren Methodenfindung und
Individualisierung insgesamt. Dass
die Menschen an unzufrieden mit
den Schulen sind, liegt nicht an der
Schule selbst, während ein Befür-
wacher der vergangenen Jahre, das
dazu geführt hat, dass Schule ihre
Stärke nicht mehr einfährer kann.
probe: Das Grundkonzept der Prekären
nicht Klug, denn auch gut. Gerade am
Lernen durch Freiwilligkeit
Brandner: Das ist aber nur die halbe
Wahrheit: das Lernen. Warum muss
eine Generation lernen? Weil die äl-
tere Generation irgendwas abge-
ren wird und die wesentlichen Kon-
struktionen auf die jüngeren über-
tragen werden müssen. Gesellschaft-
lich duldet sich diese Notwendigkeit
in der Schulpflicht. Wir können es

Interview: SEBASTIAN HÖRER

bankdirekt.at und FORMAT präsentieren

TIP & WIN


DAS BÖRSESPIEL 2015

Ob Börsenprofi oder Newcomer, so einfach spielen Sie mit: Sie tippen unter www.format.at/typandwin auf eine beliebige Kennzahl einer Aktie der Börse. Auf die besten Spieler jeder Woche warten attraktive Preise.

Plus: Zwei neue Sonderurlaube!

mit Gesamtwert von € 25.000,-

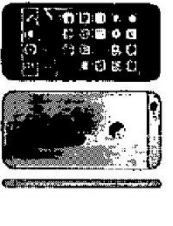
Wohlfühl-Produkte, die Sie brauchen
Das neue iPad mini 3




Hoteltipp mit METER
für 2 Personen




Das neue iPhone 6 von Apple



SKi- und Wellness-Urlaub für 2
Im Deshpöcher Badland Seiden...


Kaiser Maximilian - Frei Sein Open Air
am 5.7.15. Wenn Kaiserwiese-Feier


Und viele weitere Preise:
LED TV von US
Bosch-Gesamtsatz
Jas Gawronski Chronograph
MacBook Pro von Apple
€ 1.000,- Neigungsperle
+ 1 Jahr gratis Mitgliedschaft
und Druck von Bestätigung
und mehr tolle Preise...



Jetzt mitspielen auf format.at/typandwin

WIE RECHNENDE UNTERSTÜTZUNG VON:
KARL LUDWIG
BANKPARIBAS
WIENER GASRAI
LYXOR
RAIFFEISEN
CENTROBANK

knipst und in der Knechtchen mit Handgülfen über
 mich, mich selber als in der Praxis will die Verlesse-
 rung der Knechtchen bedingte liegen.
 Jung und alt, die Knechtchen sind in unsere Ge-
 sellschaft immer ein Teil, niemand hat uns so
 sehr wie sich unser Leben verändert hat. In
 Was? Ausgrenzung bedient – im eigenen Leben
 und im Leben der Kinder, auch für Großeltern
 in Beziehung mit uns, mit den Kindern und Herab-
 in Beziehung mit uns, mit den Kindern und Herab-
 am Arbeitsplatz gemacht, dass die Mutter
 mehr hat, niemand hat vor den augstlichen be-
 schämenden Blicken gewirrt, können sie
 kranken Kindern sind in allem Ton auf sich al-
 keine gestellt“ so Cernek.

Und Usacanda erweilt, „Ich liebe seit über 36 Jah-
 ren mit einer Behinderung, und ich kann Ihnen
 sagen, wenn mich als Baby im Mutterleib jemand
 fügen hätte können, dann hätte ich für eine Ab-
 treibung gestimmt.“ In Bereichen über Menschen mit
 Behinderung komme immer nur die halbe Wahrheit raus-
 ge, nennt Carola „Wahrheitlich würden die Le-
 ser die Zeitung nicht kaufen, wenn in den Arti-
 keln stehen würde, wie es wirklich ist. Mit wel-
 chen gesundheitlichen und seelischen
 Belastungen und Konsequenzen man fertigwer-
 den muss.“

Dass sich Investitionen in die Verbesserung der Rahmen-
 bedingungen auszahlen zeigt zum Beispiel die Statistik der
 Wiener Kinder- und Jugendhilfe. Dank neuer Unterstü-
 zungsangebote für Familien mit behinderten oder schwe-
 reren Kindern können heute deutlich mehr kleine „Fam-
 ilien“ zu Hause von ihren Familien betreut werden als
 noch vor wenigen Jahren. Ausser etwa im Jahr 2010 in
 Wien noch 86 Babys und Kinder mit Handicap in Heim-
 oder Wohngruppenheimen untergebracht werden, ging die-
 se Zahl in den folgenden Jahren kontinuierlich zurück. Im
 Vorjahr waren es nur mehr 17 Kinder, die nicht von ihren
 biologischen Eltern betreut werden konnten.

Dies Gebot der Stunde lautet also: Bereich um universi-
 tären, nicht die Entscheidungsfreiheit einschneiden, Au-
 ßenbereich braucht es einen bürgerlichen Diskurs
 zum Thema Leben mit Krankheit und Behinderung. Bei dem
 auch die Samenweiser und die ungeliebte Bezeichnung
 für Eltern behinderter Kinder befeuchtet werden, von de-
 ren so viele Leser*innen erzählen.

SUPERFELY
 BIRTHDAY CELEBRANT
 FR. 20. MÄRZ
 OTAKRINGER BRAUEREI
 WILHELMSTRASSE 15
 1070 WIEN
 19h - 22h
 www.superfely.com

Bank Austria
 Webpage: www.bankaustria.com
 Service: www.bankaustria.com/service
 1000 Wien, Am Hof 10, 1070 Wien, 1100 Wien, 1200 Wien, 1400 Wien, 1600 Wien, 1800 Wien, 2000 Wien, 2200 Wien, 2400 Wien, 2600 Wien, 2800 Wien, 3000 Wien, 3200 Wien, 3400 Wien, 3600 Wien, 3800 Wien, 4000 Wien, 4200 Wien, 4400 Wien, 4600 Wien, 4800 Wien, 5000 Wien, 5200 Wien, 5400 Wien, 5600 Wien, 5800 Wien, 6000 Wien, 6200 Wien, 6400 Wien, 6600 Wien, 6800 Wien, 7000 Wien, 7200 Wien, 7400 Wien, 7600 Wien, 7800 Wien, 8000 Wien, 8200 Wien, 8400 Wien, 8600 Wien, 8800 Wien, 9000 Wien, 9200 Wien, 9400 Wien, 9600 Wien, 9800 Wien, 10000 Wien.

WEB JMC
BEST OF LIFESTYLE
 GELASS' ST. GEFRIERTE WÄFFEL
LUX & LAURIS - Top Dining in Wien

Als ihr gastronomische Partner
 bieten wir für vollendete
 Gaumenfreude!
 Unser Anspruch ist... Kulinarik,
 Kreativität und Qualität. Unser
 Konzept ist das die Erziehung
 und Professionalität, unser
 Geist und unser Ehrgeiz nach
 vorne. Wir sind ein Team, das
 immer gut ist. ST. Philipp, Steirer
 Haus, Wien, 1070 Wien, 1100 Wien, 1200 Wien, 1400 Wien, 1600 Wien, 1800 Wien, 2000 Wien, 2200 Wien, 2400 Wien, 2600 Wien, 2800 Wien, 3000 Wien, 3200 Wien, 3400 Wien, 3600 Wien, 3800 Wien, 4000 Wien, 4200 Wien, 4400 Wien, 4600 Wien, 4800 Wien, 5000 Wien, 5200 Wien, 5400 Wien, 5600 Wien, 5800 Wien, 6000 Wien, 6200 Wien, 6400 Wien, 6600 Wien, 6800 Wien, 7000 Wien, 7200 Wien, 7400 Wien, 7600 Wien, 7800 Wien, 8000 Wien, 8200 Wien, 8400 Wien, 8600 Wien, 8800 Wien, 9000 Wien, 9200 Wien, 9400 Wien, 9600 Wien, 9800 Wien, 10000 Wien.

LUX & LAURIS - Top Dining in Wien
 Als ihr gastronomische Partner
 bieten wir für vollendete
 Gaumenfreude!
 Unser Anspruch ist... Kulinarik,
 Kreativität und Qualität. Unser
 Konzept ist das die Erziehung
 und Professionalität, unser
 Geist und unser Ehrgeiz nach
 vorne. Wir sind ein Team, das
 immer gut ist. ST. Philipp, Steirer
 Haus, Wien, 1070 Wien, 1100 Wien, 1200 Wien, 1400 Wien, 1600 Wien, 1800 Wien, 2000 Wien, 2200 Wien, 2400 Wien, 2600 Wien, 2800 Wien, 3000 Wien, 3200 Wien, 3400 Wien, 3600 Wien, 3800 Wien, 4000 Wien, 4200 Wien, 4400 Wien, 4600 Wien, 4800 Wien, 5000 Wien, 5200 Wien, 5400 Wien, 5600 Wien, 5800 Wien, 6000 Wien, 6200 Wien, 6400 Wien, 6600 Wien, 6800 Wien, 7000 Wien, 7200 Wien, 7400 Wien, 7600 Wien, 7800 Wien, 8000 Wien, 8200 Wien, 8400 Wien, 8600 Wien, 8800 Wien, 9000 Wien, 9200 Wien, 9400 Wien, 9600 Wien, 9800 Wien, 10000 Wien.

Wissenschaft

Es besaß eine konstante Temperatur allen beobachtet. Lebens, sich so weit zu vermehren,
 dass die verfliegere Haltung nicht ausreicht.
 Charles Darwin 1859-1882, *Ursprung der Arten*

DEHR BILDER- BUCH- KOMMET

genüht fahnen
 in nach Spuren

der gehermwillen Danken Energie für
 wesentliche Leben beunruhigt, dass das Um-
 wesen immer weiter expandiert. Doch
 Künftig für die Dark Energy Camera in
 Chile ein anderes, nicht minder spektaku-
 leres Motiv der den kommenden Lovelock-Per-
 zum Zeitpunkt der Aufnahme gut so mit
 Herten Kilometer entfernt war. Fast wie im
 Bilderbuch sind die Isomeren aus Stahl-
 tinte die die ihn umgebenen Gas- und Staub-
 Fröhen sowie der grün leuchtende Scheitel zu
 sehen. Das Foto setzt sich aus mehr als 60
 Einzelbildern zusammen.

Was veranlasst Pflanzen zu blühen?

Das Wissenschaftliche sind die Pflanzen und...
 ist eine Reihe von Strategien auf...
 mit diesen Pflanzen den beid-
 runden Erfindung erkennen und...
 bis wissen, dass sie zu blühen anfan-
 gen können, so regulieren Pflanzen...

...sowen im Gewebe die Tageslänge und...
 gleich in diesen Wert mit einer f...
 um Uhr ab die in einem 24-Stun...
 den nicht nur die gewisse Tages...
 Länge erreicht, wird das Blühen...
 dann, welche Faktoren die...
 den Jahreszeit eine Rolle...



TECH-CHECK

Mobiler Wahnsinn

Das Smartphone wird immer mehr zur sozialen Belastung.

PANASONIC-LUMIX DMC-GM1
 NUTZEN: 4K-Kamera
 56SS: Android, Videoaufnahme
 Leica-Objektiv (28 mm) mit manu-
 ellem Einstellung, 1-Zoll-Bildsensor,
 20 Megapixel
 STYL: dick und teuer
 PREIS: 900 Euro

SMARTUNG EEAR VR
 NUTZEN: Virtual-Reality-Brille
 SMARTUNG: OLED-Display
 wie VR-Apps, Funktionen
 mit Galaxy Note 4
 STYL: nicht für
 alle Brillen
 PREIS:
 200 Euro

GRUNDIG
 NUTZEN: Beidrehbar
 SMARTUNG: 1501 Bildschir-
 mgröße, Smartstreamer
 Serienname, 1501 Bildschir-
 mgröße, Smartstreamer
 STYL: Webbrowser
 PREIS: 109 Euro



GeekSpeak
 Malo & Co. mit speziell-
 len Lidar-Techniken (Holo-
 graphie) hergestelltes 3D-Ab-
 bild eines Gegenstands:
 3D-Scanner, hochpräziser
 autonomer Roboter in mo-
 dernen Maßstab.
 Kernaufg.: zentraler Be-
 standteil eines Computers-
 Betriebssystemes.

In ein paar Jahren wird man Smartphones verlieren. Wer für der Öffentlichkeit telefoniert, wird als Paria gelten, als Geistesverrückter. Man wird diese Leute beschimpfen und verpö-
 hdeln. Ihnen Verweise erteilt, sie bis Gefängnis stecken. Und es wird Tote geben, wenn irgendwo ein Handy fliegt. Erst in der Dunkelheit wird man die Nutzer sehen, wie sie flüchtig und ängstlich an Handys schauen, sich umsehen, um Ver-
 suchsaktionen zu vermeiden. So wird es kommen, wenn die Smartphone-Welt so weitergeht. Eine verpönte, wenn die-
 ser kommt man auf dem „Social World Congress“ in Bar-
 celen die neuesten Modelle bestaunen. Kurz zusammen-
 gefasst: Die Geräte werden noch in diesem Jahr besser und
 leistungsfähiger sein als im Jahr davor. Doch zugleich ge-
 langt die Technologie langsam an ihre sozialen Grenzen. Je
 mehr das Smartphone unseren Alltag durchdringt, umso
 mehr wird es zur Belastung. Es irritiert, wenn es nicht
 all hingel und nicht, wenn Menschen nur noch auf ihre
 Smartphones starren, statt sich auf ihr Gegenüber zu kon-
 zentrieren. Und es gibt erste Anzei-
 chen, dass das Smartphone soziale
 Ablehnung weiten, schon heu-
 te ist es nicht mehr selbstverständ-
 lich, in Restaurants zu telefonieren.
 Wer seinen Nachrichten-Ton zu laut einstellt hat, kann
 schon mal zurechtgewiesen werden. Und in einigen Unter-
 nehmen werden vor Meetings die Smartphones eingeman-
 nelt, damit die Leute aufmerksam zuhören, statt ständel
 E-Mails zu schreiben. Irgendwann können der Punkt erreicht
 sein, an dem selbst das tolle Smartphone keinen Sinn mehr
 hat, weil man es kaum noch nutzen kann. Die Entwicklung
 könnte ähnlich verlaufen wie beim Auto: Man hat ja auch
 nicht mehr sinnvoll ist, wenn man nur im Stand steht. Auch
 für Smartphone-Nutzer wird es irgendwann ein Punkt sein,
 Zeit, sich ein Leben ohne Handy vorzustellen. Auch wenn
 das heute unvorstellbar erscheint. Wie denken Sie darüber?
 Bitte schreiben Sie mir unter thomas.vasek@pwn11.at

IN EIN PAAR JAHREN
 wird man Smart-
 phones verlieren.

Wer seinen Nachrichten-Ton zu laut einstellt hat, kann schon mal zurechtgewiesen werden. Und in einigen Unternehmen werden vor Meetings die Smartphones eingeman- nelt, damit die Leute aufmerksam zuhören, statt ständel E-Mails zu schreiben. Irgendwann können der Punkt erreicht sein, an dem selbst das tolle Smartphone keinen Sinn mehr hat, weil man es kaum noch nutzen kann. Die Entwicklung könnte ähnlich verlaufen wie beim Auto: Man hat ja auch nicht mehr sinnvoll ist, wenn man nur im Stand steht. Auch für Smartphone-Nutzer wird es irgendwann ein Punkt sein, Zeit, sich ein Leben ohne Handy vorzustellen. Auch wenn das heute unvorstellbar erscheint. Wie denken Sie darüber? Bitte schreiben Sie mir unter thomas.vasek@pwn11.at

INTELLIGENTER LEBEN
 Kitaplattform-Ap-
 ps können mit ständel-
 abo-Serviceleistungen
 Softwarepakete, neu-
 er लेकर mithilfe
 Allreding braucht
 man eine Forderung
 für Smartphone,
 die zunächst Geld
 kostet. New-Systeme
 haben zudem meist
 ein größerer Display
 und eine bessere
 Sprachsteuerung. Und
 im Unterschied zum
 Smartphone kann
 man das Navi im
 Auto lassen.

DER WICHTIGSTE
 Aggressive Trolle,
 die andere Nutzer
 beleidigen, jagten
 aus Facebook. Erst
 kürzlich musste
 Facebook CEO Mark
 Zuckerberg sagen,
 dass das Unternehmen
 nicht seinen Weg
 finden, um gegen
 Missbrauch an der
 Plattform vorzuge-
 hen. Man will man
 jedoch stärker ein-
 greifen.

IN APP-KÄUFEN
 Amazon, Apple & Google haben sich ein neue Bege-
 lung zu In-App-Käufen
 verpflichtet: Künftig dürfen
 keine Apps mehr als be-
 dingt abgekauft werden,
 denn die nach dem Start
 Zahlungen verlangen.

SPAM
 Der E-Mail-Müllberg wird
 immer größer. Die Zahl der
 Spam-Mails ist laut „Jord
 Maw“ 2014 um 14 Prozent
 gegenüber dem Vorjahr
 gestiegen – auf 1,86
 Milliarden!

GOOGLE+
 Google's soziales Netzwerk
 ist kein großer Erfolg ge-
 worden. Nun reagiert die
 Konzern-De-Beziehungs-
 Abt. soll abgeplant wer-
 den, Beziehungen und
 Menschen sollen als
 „Streams“ weiterlaufen.

WAS WAS KOMMT
WAS GIBT ES

9. März 2015 • pwn11 79

WEB RADAR

HE

„Masern ist eine Erkältungs-
 krankheit. Das alles hat mit
 Impfungen nichts zu tun.“
 Dr. med. Johann Lobner

Umheilsive

Dass manche Menschen pseudowissenschaftlicher studierte Mediziner die Existenz von Viren leugnen, predigen, hört sich der Spaß auf. Grob fakten zogen, fordert Alwin Schönberger.

9. März 2015 • pwn11 79

40 pwn11 • 9. März 2015

Für eine gesunde Entwicklung ist es unerlässlich, feiehrtaute Etkranlungen nicht zu unterdrücken.

Dr. med. Christiane Lischke

gaber beschmpfungen gemert, die aneandaulch zeigen, was ocher die Sere ist.
Mit Absagen von Jahan Lohner gibt es aber bei gader Problem: Lohner in Doktor der gesunden Heilunde und beruht eine Praxis in der Steiermark. Er ist kraft seiner akademischen Ausbildung Experte in medizinischen Fragen, und das verflcht seinen Worten besonders Gewicht – vor allen dann, wenn er, wie im OGE – „Expert“, im Arztamt in seiner Qualifikation sitzt und in dieser Funktion Dinge sagt, die kompetent lauten sind. Gerade wurde die Situation von kompetenz einer Patientenanfrage, die von Lohners Zuwendung schwärme und beruht, wie ihn es sei, krankheiten erleben zu dürfen.

Erfin ein Arzt so etwa? Darf ein studierter Mediziner, der die Lizenz besitzt, den physischen Zustand von Menschen ebenfalls zu betrauen, Anzeichen ändern, die der Naturwortsprechend, krass widersprechen?

In Grunde für die Antwort einfach Nein, er darf es nicht. Der Paragraph des Arztesgesetzes definiert: „Die Ausübung des ärztlichen Berufes umfasst jede auf medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhende, körperlich, therapeutisch oder arztgesetzlich bindende, körperlich, therapeutisch, 53 des Arztesgesetzes bindend. Der Arzt hat sich jeder unethischen, unethischen oder das Sangesessenen beschuldigenden Tätigkeit mit Ausnahme, mit der Ausübung seines Berufes zu enthalten.“ Und eine Verordnung der Ärztekammer präzisiert, dass eine medizinische Information unethisch ist, „wenn sie missverständlich, falsch, unethisch oder medizinischer Verpflichtungen widerspricht.“

Kurz: Ärzte sind dazu verpflichtet, ihre Äußerungen dem gemeinsamen Interesse der Patienten zu widmen. Eine Behauptung wie diese ist damit gewiss nicht in Einklang zu bringen. Wir haben die Kranklichen nicht durch Eingriffe „ausgerott“, sage Laubner zur Servus TV-Kammben können vermeintlich von Hunger, Druck und mangelnden

Wohnbedingungen her, Anteil brude idem posant er auf allen verfügbaren Kanälen in die Welt, Gemeinwesen mit seiner Frau betraut, er auch eine Weibliche mit einschlägigen Titeln, sarns Shop, in dem man die DVD „Wir trinken nicht“ (1999) oder das Werk „Mythos Ansehung“ (16.800 bestellten kann, bemerkenswertes abiges, dass ausgerechnet jene Zeitgenossen die nicht mehr werden, die prodigier der Pharmazie zu gefällig, emsig demnach frachten, die Auslässe ihrer merkwürdigen Fantasien zu Geld zu machen.

Gleich neben Lohner saß in der Servus-TV-Debatte Christiane Lischke, eine homöopathisch orientierte Ärztin, die ihrer Überzeugung Ausdruck verleiht, die Posten seien durch Eigenemachtungen ausgetropft worden. Auch Lischke hing betreibt eine Website, die vor „unabhängiger“ resp. „objektiver“ wohnt. Aussagen nur zu einem Ungeheuer Kinder akten gesunder als gefällig jede Krankheit sei ein Keimungsprozess, in sich die Krankheit verhalten, schmerzhaft, und vorlassen nicht, einmal andersweise, all dem Hoffnung zu verlieren, wenn solche Ärzte „tag für Tag Diagnosen stellen, Patienten über medizinische Zusammenhänge aufklären, Medizinern le und Therapeuten vorreden“, warum werden solche Ärzte zum Schutz der Gesundheit nicht angelockert, aus dem Verkehr gezogen?

Die Ärztekammer versteht sich glaubwürdig, dass man prinzipiell besetzt sei, demnach lächerlichste Mitglieder nicht gewahren zu lassen. Aus juristischer Sicht stehen dafür zwei Instrumente zur Verfügung: Gerade ein Arzt in Verdacht, ge-

Unsere Zellen und Organe werden schrittweise nach dem Bauplan der neu verfügbaren DNA umgebaut.

Dr. med. Natalie Wöhlgen

gen der Gehirner Wissenschaftlichkeit zu verstehen, kann er vor einem Ethikrat zitiert werden, dem eine Erklärung vorliegt. Der Mediziner kann dann entweder einer Prüfung der Aktenempfehlung unterzogen oder mit einem Disziplinarrichtern konfrontiert werden. Die Strafen sind bei Leuten, deren Verhalten von einem Verweis über Geldstrafen bis zu deren Berufsverbot und der Streichung von der Ärztekammer.

Sowohl die Theorie, die Praxis gestaltet sich oft schwierig. Bei dem Arztamt, Beratung von Land Steiermark. Dann holt es der Verwaltungsrichtshof auf. Die gelinde Aussage, nicht weiblerner Begründung, zwar sei unstrittig, dass Lohner Unstern erzählt, es sei aber der Beweis ausständig, dass er das auch im direkten Rahmengespräch tue. Und so darf er wieder als akademisch legitimer Wandermediziner durch die Länder reisen und sein Publikum etwa wie folgt Irreführenden: „Die Vorstellung von einem herumstrahlenden Virus, das über die ganze Welt herumstrahlt und den einen oder anderen betraut, das ist Mythen.“

Handelt es sich bloß um einen einzigen Arzt, der behauptet, er werde neben die Spur geraten ist, könnte man den Kopf schütteln und den Fall gedeutlich in der Kategorie Kindes ablegen. Denn ist aber nicht so, nämlich und zum Glück reden wir von einer Minderheit an Medizinern, die langjährig für Vergütung haften, die existieren von 114 Leuten oder Kreis als Anlass von Seelengen bezichtigen (weithin die üblichen Pro- und Kontra-Strategien unangenehme Charaktere sind, die Ausgewogenheit sagen anderen, indem zwei üblichen konkrete Forderungen verdrängen, nämlich ein ausführliches Abbild des realen Melddingspektrums einstudiert nur, wenn ein paar laufende Befragter der qualifizierten Medizin ein sehr zwei Schritte gegenüberstehen.)

Demnach, auch sie eine Minderheit kann gebrung Schaden anrichten, wenn sie mit grobem Eifer, einer „Pur“ (meist weniger) Samplere und in Wort/Wort-Kreis die Wissenschaftler demotiviert bewusster Therapien gegen schwere Krankheiten in Österreich. Allen in Europa erkennen im Völkern rund 22.000 Personen Maschinen, anstehend dinstalt, wobei sie sich oder ihren Kindern eine Impfung verweigern – eine Gefahrenlage, die zunächst indiskutabel auf den missverständlichen Hinweis von Ärzten vom Schilke Lohner zurückgeht. Das ist tatsächlich richtig, denn es schwächt sowohl der Arzt, besetzt als auch den Patienten, betraut Christiana Baumgarten, Vorsitzender der AGES, Medizinethikrat und des BfArz.

Doch wie groß mag diese Minderheit eigentlich sein, die so agiert? „den Stand der Wissenschaft vorzüglich überfahrigkeit“ regiert? Die genaue Zahl jener Mediziner, die sich aus diesem Grund disziplinarischen Maßnahmen stellen,

ken müssen, darf die Ärztekammer nicht verraten. Wir werden aber von einer ernstzunehmenden Größe, sagt Johanneszahl, Kernkraft der der Österreichischen Ärztekammer.

Wer die Weibliche niedergelassen er über durchforstet, wird dies keine Schwäche betreiben. Man statum gewaltig, auf wie viele ein Sines kalibrieren Medizin und personalwissenschaftlicher Quellen ganz selbstverständlich, nichtwissenschaftlich werden – was bei Patienten den Eindruck erzeugen muss, all die Strömungen seien gleichberechtigt. Doch es findet in der, der angewandten Allgemeinmedizin Angebote wie „Orthomolekulare Medizin“ als adäquate Partner, die man für alle, Erste Wahl – bei aller Unzulänglichkeit, die man für alle, Er Unterstellen mag – auf systematischer Forschung die zweifeln sind, höchst ausgedrückt, wissenschaftlich nicht betreiben.

Die orthomolekulare Medizin scheint sich momentan überhaup, großer Beliebtheit zu erfreuen. Sie geht auf den Chemie-Nobelpreisträger Linus Pauling zurück, der in einer späteren Phase seines Lebens das rechtlich abstrakte und sich in die Keer verbotene, mit „hohen“ Vitaminkonzentrationen Kanthelien karieren zu können. Diese These konnte nicht nur nie etabliert werden, jüngere Studien ergebn sogar, dass die Vitaminmangelhäufigkeit mehr reduziert als nützlich – das wäre also Stand der Wissenschaft. Doch auf Weiblicher, jener der Grazer Arzt, Peter Ferdinand wird ausgeführt, dass die Vitaminmangelgegend gegen akute Infektionen, Allergien, Asthma, Durchfall, Unwohlsein, Depressionen, auch Krebs, sind. „Der Gebrauch von Vitaminpräparaten ist von Medizin,“ woraus folgt: „Angewandt hat ist deshalb notwendig.“

Denn diese Aussagen sind weithin in der Medizin, zu jenen einer Ärztin aus Steier. Dr. Ines Krass, Steiermark, weithin gemäß, Ärzten für Allgemeinmedizin, Homöopathische Lebens-

Der Gebrauch von Vitalstoffpräparaten ist unbedenklich. Angestrichelt ist hier deshalb unnötig.

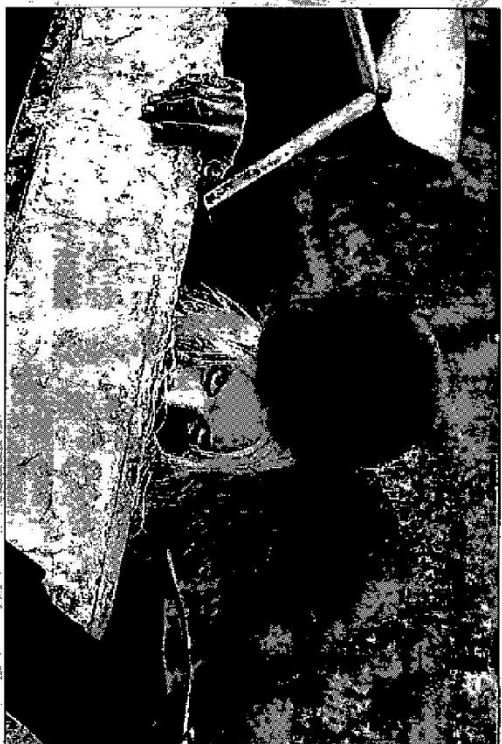
Dr. med. Peter Ferdinand

stilmittel und Scharnackische Deutungen, bieten auf ihrer Weibliche – um zehnt Euro – eine Broschüre an, in der sie auszusagen den liebsten Sinn des Lebens und des Universums macht. „Lass man den Text, ist man versucht, ihn zunächst für eine Parodie zu halten, doch weit gefehlt. Er gibt auch TV-Aufzeichnungen, in denen wohlgerichtet die sichweisenden Erkenntnissen inspiert sei (überhaupt schreit zurzeit Quantenphysik der letzte Scheitern im Reich der Quacksalber zu sein, wie die Abgesagten von Quantenmedizin zeigen, ein Mal nur machte man bei all dem Herrschenden mündendere Kennntnisse über Quanten abspielen, weil sie durch eine dermaßen fundamentale Abhängigkeit über die Theorie des großen Max Planck hervorgerufen, dass Physiker die Triebfedern Waage aus den Augen schliessen).

Resprechchen

anhängen, mag ja angehen. Wenn aber an, Krebs mit Vitaminen kurieren und Quantenheiler resistente Ärzte gehören sofort aus dem Verkehr ge-

Kultur



Vom Schein zum Sein

Im Linger Lentos Kunstmuseum werden die Wechselwirkungen zwischen Kunst und Mode seit den 1980er-Jahren anschaulich gemacht.

Mode ist ein unverzichtbares Element der menschlichen Kultur. Seit den 1980er Jahren wird sie nicht nur als Ausdruck der Identität, sondern auch als Kunstform betrachtet. Das Linger Kunstmuseum in Linz lenkt die Aufmerksamkeit auf diese Wechselwirkungen zwischen Kunst und Mode seit den 1980er Jahren. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Mode von den 1980er Jahren bis heute. Sie ist eine Reise durch die Geschichte der Mode, die von den 1980er Jahren bis heute reicht. Die Ausstellung ist eine Reise durch die Geschichte der Mode, die von den 1980er Jahren bis heute reicht. Die Ausstellung ist eine Reise durch die Geschichte der Mode, die von den 1980er Jahren bis heute reicht.

Die Protestnote

Eines Tages pläzt er Ihnen der Kräfte. Er kritisiert von dem ausgedehnten Unfrieden faktenreicher Ärzte sowie davon, dass immer mehr Schüler in Pseudomedizin in universitärer Lehrpläne eingeschult werden. Er verurteilt die Heilmethoden verfahren werden, gibt ihnen seine eigene Meinung. Theodor Much, Rektor der Dermatologie- und Viktor Weichshaus, Facharzt für Anästhesiologie, verfassten eine Resolution: „Initiative für wissenschaftliche Medizin“. Forderungen der Jüngeren schickten sie der IAP für ein das Gesundheitsministerium, die Ärztekammer und den Obersten Sanitätsrat, wobei sie ihre Bewegung hervorhoben. „Als Wissenschaftler haben wir jede Form der Scheinmedizin und Freileitung von Patienten ab.“

Bei der Forderung nach Wissenschaftlichkeit in der ärztlichen Tätigkeit und Fortbildung zu entsprechen. Man plädiert für einen Verzicht auf Kurse und Vorlesungen von Diplomierten in Fremdsprachen. Man fordert die Integration von Therapeuten, die in der ärztlichen Ausbildung fehlen. Man fordert die Integration von Therapeuten, die in der ärztlichen Ausbildung fehlen. Man fordert die Integration von Therapeuten, die in der ärztlichen Ausbildung fehlen.

Natürlich mag auch Wohlgeruh Impulsen nicht, dafür aber die Tiesen von Björk Geord Hamer und dessen Neuer Germanischer Medizin - das ist jener rechtshierigen Osteuropa, der sich mit Peripherien herangeht. Er hat Kälten im Inneren ein verdrängtes Maß, den zu Tode zu bringen. Aber auch Ärzte, deren man nicht unerschrocken die Augen schenken Gedanken anzuhaben wie Wohlgeruh, allen mitunter durch eine ausgeprägte Meinung zu freudigen Gurus auf. Studieren man etwa die Weblogs des Tröler Allgemeinmediziners Albin Dreyer, finden sich nicht nur Lebensregeln auf Villa mit - und Was sind Anwendungen - sondern wiederholte auch Quellenverweise auf einen gewissen Nachbes. Im 19. Jahrhundert war es ein gerichtsnotwendiger Mediziner, der dank diktatorischer und triebhafter Anordnungen zweifelhafte Methoden, die heute noch in der Medizin zu finden sind, bekannt gemacht hat. Er hat die Medizin in eine neue Phase gebracht, die heute noch in der Medizin zu finden sind. Er hat die Medizin in eine neue Phase gebracht, die heute noch in der Medizin zu finden sind.

Edvard Einar Jönsson für Komplexionsmedizin an der britischen University of Essex, findet ebenfalls klare Worte: „Der Trend der Unterwanderung der Linz mit Pseudomedizin, Lehrgänge, Kurse und Diplome in Scheinmedizin, bringt nur ein Resultat: mehr Schulden. Die Lehrgänge sind immer zahlreicher, die Bewerberinnen und Bewerber sind immer zahlreicher, die Bewerberinnen und Bewerber sind immer zahlreicher.“

Was ohne Einschränkung auch für die Ärzte Abwehler gilt, die der Maschinerie weichen wollen, bei Albin Dreyer, der sich nicht nur in der Medizin, sondern auch in der Politik engagiert hat, ist ein weiterer Schritt in die gleiche Richtung. Er hat die Medizin in eine neue Phase gebracht, die heute noch in der Medizin zu finden sind. Er hat die Medizin in eine neue Phase gebracht, die heute noch in der Medizin zu finden sind.

Kultur2

BESTELLER 1 2 3 4 5

BELLETRISTIK	SACHBUCH
<p>Schauspieler (1) Arno Geiger ISBN: EUR 20,50</p> <p>Der Mann mit dem Chamäleon (1) Guido Enckes ISBN: EUR 17,50</p>	<p>Der Fall der ... (2) Michael Ende ISBN: EUR 12,50</p> <p>Der Fall der ... (3) Michael Ende ISBN: EUR 12,50</p> <p>Der Fall der ... (4) Michael Ende ISBN: EUR 12,50</p> <p>Der Fall der ... (5) Michael Ende ISBN: EUR 12,50</p>

Moderater Mix

Bettina Hering wird ab 2017 Schauspielerin der Salzburger Festspiele.



BETTINA HERING
Bettina Hering im Theater

Eigentlich kann man als zukünftige Schauspielerin der Salzburger Festspiele nicht viel falsch machen. Das Theater liegt rief unter Sven-Eric Bechtold am Boden. Mit nur drei Theatern und ohne Young Directors Projekt ist das Programm hier so dünn und belanglos wie schon seit langem. Insofern hat Bettina Hering die nun die neue Schauspielerin der Salzburger Festspiele werden möchte. Hering ist eine 27-jährige Theaterkünstlerin, die in Wien lebt und in der Stadt der Salzburger Festspiele arbeitet. Sie hat eine Ausbildung zur Theaterregisseurin und ist seit 2013 als Regisseurin am Theater der Stadt Wien tätig. Hering ist eine 27-jährige Theaterkünstlerin, die in Wien lebt und in der Stadt der Salzburger Festspiele arbeitet. Sie hat eine Ausbildung zur Theaterregisseurin und ist seit 2013 als Regisseurin am Theater der Stadt Wien tätig.

Konzert

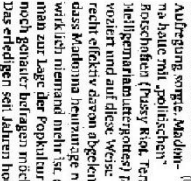
Barbara Schöneberger **14.3., 20 Uhr, Bar & Co., Theater Dreieck, Wien**
Wenn die Schöneberger auf der Bühne ist, dann ist sie die Schöneberger. Sie ist eine 40-jährige Theaterkünstlerin, die in Wien lebt und in der Stadt der Salzburger Festspiele arbeitet. Sie hat eine Ausbildung zur Theaterregisseurin und ist seit 2013 als Regisseurin am Theater der Stadt Wien tätig.

Disparitäten

Bettina Hering im Theater
Bettina Hering im Theater

Herzgebirge

Madonna fällt zehn Jahre nach der Einführung von YouTube nicht mehr verstaubt. In neues Album funktioniert trotzdem ganz gut.



MADONNA
Madonna: Rebel Heart

Rückblicken betrachtet war das Album 'Rebel Heart' ein Misserfolg. Madonna (2012), dass die zugehörige Welttournee allen Einkassas für die Produktion des Albums 'Rebel Heart' (2012) aufwies. Madonna (2012), dass die zugehörige Welttournee allen Einkassas für die Produktion des Albums 'Rebel Heart' (2012) aufwies.



MADONNA
Madonna bei einer Live-Performance



AFRIKA
Elefanten in der Savanna



MODE
Eine Frau in der Stadt

PROFIL: ERAPFICHT
Angry Young Man
ab 11.3. Theater Neustadt
Hannover

KIND
Hans Gálery
in Wien
ab 11.3. Theater Neustadt
Hannover

PROFIL: ERAPFICHT
Angry Young Man
ab 11.3. Theater Neustadt
Hannover

KIND
Hans Gálery
in Wien
ab 11.3. Theater Neustadt
Hannover

PROFIL: ERAPFICHT
Angry Young Man
ab 11.3. Theater Neustadt
Hannover

KIND
Hans Gálery
in Wien
ab 11.3. Theater Neustadt
Hannover

PROFIL: ERAPFICHT
Angry Young Man
ab 11.3. Theater Neustadt
Hannover

Kapitel 19
„Die Geschichte des Hochzeitters“
von Robert M. Coates, 1925



1925 zur Hochzeit
Dimitrieffs in
einem Prostitutionshaus
in Moskau (oben)
Johns (oben)

Seine Frau verlangte nur zwei Dinge von einem Hochzeiter: dass er sie in einem warmen Bett schlafen ließe und dass er sie in einem warmen Bett schlafen ließe. Und das war alles, was sie wollte. Und das war alles, was sie wollte. Und das war alles, was sie wollte.

Dimitrieff war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir.

Er begann den Abend an einem einsamen Tisch zu sitzen, der die Theor seiner Frau nicht widerlegte. Er saß dort, und das Unerwartete geschah. Er saß dort, und das Unerwartete geschah. Er saß dort, und das Unerwartete geschah.

Er liehe seine Frau, und er liebte es, neben ihr zu sitzen, wenn sie bei ihnen stundenlang saß. Er liebte es, neben ihr zu sitzen, wenn sie bei ihnen stundenlang saß. Er liebte es, neben ihr zu sitzen, wenn sie bei ihnen stundenlang saß.

Er wollte wissen, zu welcher Prozente waren es gekommen, und er wollte immer nur in die Klatschblätter. Er wollte wissen, zu welcher Prozente waren es gekommen, und er wollte immer nur in die Klatschblätter.

Die Frau war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir.

Manchmal, wenn er sich schaute, sah er die Frau an. Manchmal, wenn er sich schaute, sah er die Frau an. Manchmal, wenn er sich schaute, sah er die Frau an.

Die Frau war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir.

Kapitel 44
„Die Frau“
von Robert M. Coates, 1925

Den nächstbesten Zug

Unter dem Titel „Die Frau“ von Robert M. Coates, 1925

Die Frau war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir.

Die Frau war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir.

Die Frau war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir.

Kapitel 44
„Die Frau“
von Robert M. Coates, 1925

Die Frau war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir.

Die Frau war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir.

Die Frau war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir.

Die Frau war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir. Er war ein Mann, der die Welt nicht so sah wie wir.

Macht zu sehen, und) ob sie sich vorstellen können, wie groß die Enttäuschung sei. Sie konnte. Aber nichts (Bibi) zu erwähnen keine.

Also sprach sie sich mit Bier im Hauptbühnen und einer besonders feinen Meist vor dem Stadion an einen Sonntag im Juni. Der in der Mitte ein Loch für den Sonnenlicht hatte, um bekümmert die Umpfänger die Reste der Verweirungen, die die letzte Stunde angeht hat zu besetzen, um für den Ansturm nach dem Spiel gerüstet zu sein. Einige in einem Bostenler wurden aus einem Liebewagen in Richtung Kabinenpark gefahren und die Frau des stärksten Schreie mit einem Keksgebissen den grünen Müll weg.

Major teilte ein Hine mit nacktem Oberkörper vor ihnen und schaute sie geduldet an. Seine Brust wurde ein nach sehr sauber abgewickelter Fokierkopf auf dem Kopf eines In-ups, auf seinen Oberarmen wimmelten Schlingen und Skulpturen. Er habe vernommen, dass sie von weit hergekommen seien, um das Spiel zu sehen. Der Zuschauer war nun weniger selbstbewusst als vorher in der Kassa für gegnerische und fand, dass er bei Bier und Wurst doch recht gemächlich sei. Der Hine war jedoch nicht zum Diskutieren gekommen. Er bedruckte ihnen mit einer Kopfverengung, mitzukommen, also ritten sie langsam hinter ihm her, ein leeres Hakenkreuz prangte auf dem linken Rücken, und er nahm sich vor ab jetzt jeden Morgen ohne zu zaudern seine Socken anzuziehen und nie wieder so kleinlich zu sein.

Vor dem Sektor, auf den sie zuströmten, war ein weiteres Polizeieinsatzposten, das der Hine mit einem nickten und einer Handbewegung teilte, als wäre er Meist vor dem roten Meist. Sekunden später waren sie im Stadion, sie gingen durch einen unentzerrten Gang, und eine Straße hoch und fanden sich in einem Hundert Mann, die in einer perspektivischen

synchronen Choreographie den Auftritt ihrer Mannschaft bejubelten. Die meisten Oberkörper schienen nach oben. Ein chemischer Gestank strömte, und ein weiterer kahler dass gibt mit einem Trommel, den 2000 da. Es war wie auf der Gabeln in 2000 Jahren. Die Hine was ihnen einen Platz zu nehmen, die Bedeutung der Umarmungen, dass ihre Anwesenheit von ihm gelohnt war. Ihnen gab er wiederum zu verstehen, dass sie sich an der vorgegebenen Choreographie zu beteiligen hätten.

13 wählte ein anstrengender Nachmittag. Die vier schwarzen Körper wogen auf und ab, tonangebend. Keksgebissen (Praxen), Seminars und viele weitere Hakenkreuze tranken auf roter Haut. Das Spiel selbst zu Zeit fast muckstabschenstill. Da man jedoch ein wenig beachtet wurde, um sich dann kurz zu sammeln und umso heftiger, lauter und in synchroner Einigkeit dem anderen Lager eine Welle an Schmutz zurückzuschicken. Das ständige Herdespecken für die Heilmannschaft wurde zwar mit Müll entgegenkommen. Im Fluss der Isolation zwischen den Mannschaften war es aber eher ein

Am Abend schaute er sich die Zusammenfassung des Spieles von der Zeit im Hotelzimmer an. Er war ein mitleidiger Kick. Auch hier wurde das Tor bejubelt, aber es war kein einziger Mensch mit nach oben Oberkörper, Glanz oder Trauerzeitung zu sehen. Das rief die Kameras an der Länge stelle portiert und die Tribünen hinter den Toren erhöht waren, doch dass von alledem, was er doch hatte, gar nichts zu sehen war, wendete ihn doch. Vielleicht hatte sein TV (ZDF) keine guten Lausenerbecher?

Sobald in dem Nachrichten wurde die ausgebrannte Zeitung bereit, und ein Politiker im Anzug verknüpfte der Unwesen der Hochpreise. Das Verbot der Hine Bahnen sei eine Farne.



Flexibel im Format. Unbeugsam im Inhalt.

3 WOCHEN GRATIS TESTEN!

GLEICH BESTELLEN: das Standard-Altfrässlisen

DERS STANDARD

KOMPAKT

ONLINE

E-PAPER

DERS STANDARD

Die Zeitung für Leser

HEIMVORTEIL

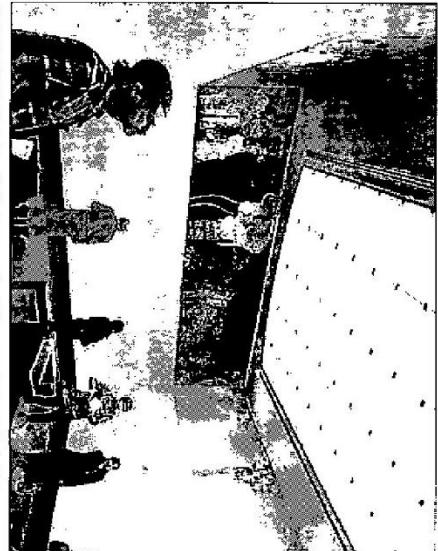
VON NINA SCHINDLMAYER

Sei Wochen feierte der Wiener Kunststift auf die Entscheidung hin, Wände der Kunsthochschule eine Einpflanzung für die Restauration des ehemaligen Museums auszusprechen oder nicht? Nachdem die Aktion des ehemaligen Besitzers Engel Ledner über ihre Aneignahme als Kulturumsturz 2013 aufgedeckt hatten, ihren Anspruch darauf zu prüfen, akzeptieren die zuständigen ungarische Beamten die Schriftsätze, vorzugeben, Ausstellungen und Probenkoll durch. Der Fall erhebt sich

Heimvorteil

Nach heftigen Debatte fiel nun die Entscheidung: Gustav Klimts berühmter Beethovenfries wird nicht restituiert. Verliert er dennoch seinen Ausstellungsort in der Secessions?

TOLBIETMANN/GETTY IMAGES
Gustav Klimt: Beethovenfries in der Wiener Secessions



als diffikal. Zunächst versah sich der Kunsthochschule seine ursprünglichen im Dezember 2010 angekauften Erbscheide. Vergangene Freitag gab der Vorsitzende, Clemens Jabloner, die einstimmige Empfehlung des Gremiums bekannt. Der 74-Jährige lang Beethovenfries soll im Besitz der Republik Österreich bleiben. Die Geschichte des Frieses, der im Belvedere installiert wurde, ist etwas weniger intransparent. Wie viele andere Kunstwerke, die Gegenstand der Bürger-Kunstprojekte waren, Dornstall drehte sich die Diskussion allerdings nicht um die Frage, was während der NS-Zeit geschah. Dass Engel Ledner, Industrieller und Kunstsammler, das Klimt-Werk zu Unrecht erworben hatte, war schon 1946 klar. Damals wurde das Werk restituiert. Ab 1950 konnte Ledner darüber verfügen. Bei 81 es in der Abteilung der Kommission. Erst 1967 schielte

er einen Ausstellungsort, der allerdings „altorientalisch“ (also mit Verzerrung) behauptet werden sollte, wie es in einer Weisung an das Bundesdenkmalamt einmündet zu lesen stand. 1972 wurde das restaurierte Bild für die Republik Österreich um 15 Millionen Schilling angekauft. Bereits 2009 behandelte der Restitutionsrat den Fries. Danach wurde eine Rückgabe noch abgelehnt. Allerdings sind hier noch 2009 mit einer Österreichische die Rechte, wenn sie werden auch in der NS-Zeit erlangte Objekte anzugeben.

Bereits 2009 behandelte der Restitutionsrat den Fries. Danach wurde eine Rückgabe noch abgelehnt. Allerdings sind hier noch 2009 mit einer Österreichische die Rechte, wenn sie werden auch in der NS-Zeit erlangte Objekte anzugeben.

der Seite man redet sprach, beide Lager führen sich von oben wieder in den vergangenen Wochen schieren behandelt. Paul Kreibitz einstiger Sekretär Thomas Novotny im „Standard“ vorerfragte Worte die Restitutionsanfrage schriftlich. Weg ab und – er unterstellte, dass es den Esch nur um Geld geht – so wieder sprach einen Tag später Rechtsanwalt Moll ebenfalls nach und nach Novotny der die familiären Bede.

Während auf der einen Seite Zeugen von Sammlerwwe Elisabeth Leopold abzuwägen betonen, dass Ledner mit seinem Verkauf überaus aufrichtig gewesen sei, so verwies die Gegenseite wie: damit, dass das Auskunftsverbot demnach beibehalten habe und Ledner den Fries deshalb international nicht hätte verkaufen können, also keine Alternativen gehabt habe. Und jede der Konfliktparteien schmerzte pietätvollmännig daran, dass Kulturminister

92 | profil | 11. + 18. April 2015

GOISERN-BRAND



Karin Schrag, Antwort auf die Frage: Was hat Hubert von Goisern (oben) geschrieben und warum ist es so wichtig? Mit Person- und Sachfotos von Karin Schrag

Die Frage: Was hat Hubert von Goisern (oben) geschrieben und warum ist es so wichtig? Mit Person- und Sachfotos von Karin Schrag

LIEBLINGSBRAND

Auch kein Schaupis, geht um Konventionen & Vorurteile. Und die Zusammenhänge sind für viele Jahre vor dem Hintergrund der literarischen Welt zu sehen. Ein Buch, das sich mit der Frage beschäftigt, wie man die Welt verstehen kann, ist ein Buch, das sich mit der Frage beschäftigt, wie man die Welt verstehen kann.

SEELENBRAND

Ein Kaffee auf der Wiener Troch... Ein Kaffee auf der Wiener Troch... Ein Kaffee auf der Wiener Troch...

den behoben werden. Mit Rainer-Geschichten... den behoben werden. Mit Rainer-Geschichten...

den behoben werden. Mit Rainer-Geschichten... den behoben werden. Mit Rainer-Geschichten...

den behoben werden. Mit Rainer-Geschichten... den behoben werden. Mit Rainer-Geschichten...



Land unter!

Hans Jörg Schelling meint, dass die Länder gefälligst tatsächlich eingehen sollen, wenn sie Haftungen eingehen. Ist der Mann denn völlig verrückt geworden?

Früher waren ihre Zusammenkünfte immer der Höhepunkt des Jahres gewesen. Was sie da jedes Mal für einen Heidenquatsch gehabt hatten, warum sie zusammen sitzen sollten, hatten sie sich nicht vorstellen können. Und jetzt? Jetzt ist alles anders. Jetzt ist alles anders.

Die Hymne der Landeshauptleute – Ich mach... die Hymne der Landeshauptleute – Ich mach...

Die Hymne der Landeshauptleute – Ich mach... die Hymne der Landeshauptleute – Ich mach...

Natürlich habe der wichtigste und vor allem auch symbolische Landestag erst jetzt stattgefunden. In der ersten Sitzung des Bundestages...

Wir sollen für die Hypo zahlen? Die Hypo zahlen? Die Hypo zahlen? Die Hypo zahlen?

Wir sollen für die Hypo zahlen? Die Hypo zahlen? Die Hypo zahlen? Die Hypo zahlen?

Wir sollen für die Hypo zahlen? Die Hypo zahlen? Die Hypo zahlen? Die Hypo zahlen?



DANIEL WIRTZ: UNTERSCHREIBER VON 'DAS BUCH VON KADU WIRTZ' (RECHTS) UND 'DAS BUCH VON KADU WIRTZ' (LINKS)

Das Buch von Kadu Wirtz... Das Buch von Kadu Wirtz...

9. März 2015 • Seite 11

Evidenční list

Souhlasím s tím, aby moje závěrečná práce byla půjčována k prezenčnímu studiu v Univerzitní knihovně ZČU v Plzni.

Datum:

Podpis:

Uživatel stvrzuje svým čitelným podpisem, že tuto závěrečnou práci použil ke studijním účelům a prohlašuje, že ji uvede mezi použitými prameny.

Jméno	Fakulta/ katedra	Datum	Podpis